

KOPTISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 6

Die Handschriften der Staatsbibliothek
zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Bohairische und bohairisch-arabische Handschriften

BESCHRIEBEN VON
UTE PIETRUSCHKA UND INA HEGENBARTH-REICHARDT

UNTER MITWIRKUNG VON
JÜRGEN HORN, VERONIKA SIX UND ANTONIA ST DEMIANA

HERAUSGEGEBEN VON
HEIKE BEHLMER



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XXI, 6

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE UND HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

IM AUFTRAG DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
TILMAN SEIDENSTICKER

BAND XXI, 6



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2018

KOPTISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 6

Die Handschriften der Staatsbibliothek
zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Bohairische und bohairisch-arabische Handschriften

BESCHRIEBEN VON
UTE PIETRUSCHKA UND INA HEGENBARTH-REICHARDT

UNTER MITWIRKUNG VON
JÜRGEN HORN, VERONIKA SIX UND ANTONIA ST DEMIANA

HERAUSGEGEBEN VON
HEIKE BEHLMER



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2018

Die Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland (KOHD) ist ein Forschungsprojekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, finanziert im Rahmen des Akademienprogramms durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern.

Die Entstehung des vorliegenden Bandes wurde ermöglicht durch Mittel des Bundes und des Landes Hamburg.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der
Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2018

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Druck: Offsetdruck Bokor, Bad Tölz

Printed in Germany

ISBN 978-3-515-07362-2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	vii
Verzeichnis der Abkürzungen	ix
Literaturverzeichnis	xi
Einleitung: Zur Geschichte der beschriebenen Handschriften	1
Katalogteil	19
Beschreibungsmethode	21
I. Handschriften und Aufzeichnungen von Theodor Petraeus	25
II. Biblica	53
III. Liturgica	81
IV. Grammatica	133
Register	145
Bibelstellen	145
Sach- und Namensregister	147
Namen von Schreibern, Benutzern, Auftraggebern	151
Datierte Handschriften	151

Vorwort

Der vorliegende Katalogband, welcher bohairische und bohairisch-arabische Handschriften im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) beschreibt, hat eine längere Entstehungsgeschichte. Erste Vorarbeiten zu diesem Katalog wurden von Dr. Ina Hegenbarth-Reichardt während ihrer Tätigkeit innerhalb des Projektes *Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland* (KOHD), Arbeitsstelle Hamburg, geleistet. Im Verlaufe der Arbeit an den koptischen Handschriften aus der SBB-PK, die zu diesem Zweck über viele Jahre in der Handschriftenabteilung der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Hamburg aufbewahrt wurden, standen mehrere Fachkollegen und -kolleginnen Frau Dr. Hegenbarth-Reichardt hilfreich zur Seite. Angefangen mit Prof. Dr. Lothar Störk, der Ina Hegenbarth-Reichardt fachlichen Rat geben konnte, und Dr. Veronika Six, die Beschreibungen einiger koptisch-arabischer Handschriften erstellte, übernahm schließlich Dr. Paola Buzi die Beschreibung der sahidischen Handschriften, welche in einem 2014 erschienenen Katalog vorliegt. Dr. Jürgen Horn, finanziert durch einen Werkvertrag, den die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen gewährte, beschäftigte sich mit dem wissenschaftshistorischen Hintergrund der Petraeus-Handschriften und legte als Ergebnis eine detaillierte Studie zum Lebenslauf und zu Editionsplänen des Theodor Petraeus vor, die einige neue interessante Facetten des Lebenswerks präsentiert. Diese Untersuchungen sind separat erschienen, da sie weit über den Fokus dieses Kataloges hinausgehen, finden teils aber Eingang in die Einleitung zu diesem Katalogband. Jürgen Horn sei an dieser Stelle besonders herzlich für anregende Diskussionen und wertvolle Hinweise gedankt. Antonia St Demiana M.A. leistete wichtige Hilfe bei der Identifizierung von Fragmenten liturgischer Handschriften (Ms. or. 566), die gleichzeitig neu geordnet und paginiert wurden. Ich widmete mich schließlich der grundsätzlichen Überarbeitung des gesamten Bandes, passte die Handschriftenbeschreibungen neuen Standards an und verfasste, wenn nötig, neue Einträge. Die Mitarbeit der oben genannten Fachwissenschaftler wird bei den jeweiligen Einträgen durch Angabe der Initialen dokumentiert. Einträge, die von mir grundlegend neu bearbeitet wurden, sind nicht näher markiert worden.

Im Juli 2015 war es mir möglich, die Petraeus-Materialien in der Königlichen Bibliothek Kopenhagen (KBK) zu sichten. Allen Mitarbeitern der Handschriftenabteilung der KBK sei herzlich für die unkomplizierte Bereitstellung der Manuskripte gedankt.

Letztlich ist allen zu danken, die die langwierige und nicht immer einfache Erstellung des Kataloges mit viel Geduld und Zuspruch begleitet haben: Herrn Prof. Dr. Tilman Seidensticker als Leiter des Akademieunternehmens KOHD; den Herren Prof. Dr. Alessandro Bausi und Prof. Dr. Martin Tamcke als ehemalige Leiter der Arbeitsstelle Hamburg der KOHD; Frau Prof. Dr. Heike Behlmer als nunmehrige Leiterin der Arbeitsstelle Koptische Handschriften. *Šukran* an Herrn Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung an der SBB-PK, für langmütige Hinnahme einer langen Bearbeitungsdauer der Handschriften aus der Sammlung der SBB-PK. Besonderen Dank an Herrn Dr. Hans-Walter Stork, den damaligen Leiter der Handschriftenabteilung der SUB Hamburg für die Gastfreundschaft, die er den Mitarbeiterinnen der Arbeitsstelle Hamburg in den Räumlichkeiten der SUB angedeihen ließ; Frau Dr. Angelika Schade, Generalsekretärin der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für vielfältige Unterstützung und so manches ermutigende Gespräch; schließlich allen oben genannten Wissenschaftlern, welche einen wertvollen Beitrag zur letztendlichen Fertigstellung des Kataloges leisteten.

Ute Pietruschka, im August 2018

1. Abkürzungen biblischer Bücher

Altes Testament

Gen	Das Buch Genesis
Ex	Das Buch Exodus
Lev	Das Buch Levitikus
Num	Das Buch Numeri
Dtn	Das Buch Deuteronomium
Jos	Das Buch Josua
Ri	Das Buch der Richter
Rut	Das Buch Rut
1 Sam	Das erste Buch Samuel
2 Sam	Das zweite Buch Samuel
1 Kön	Das erste Buch der Könige
2 Kön	Das zweite Buch der Könige
1 Chr	Das erste Buch der Chronik
2 Chr	Das zweite Buch der Chronik
Esr	Das Buch Esra
Neh	Das Buch Nehemia
Tob	Das Buch Tobias
Jdt	Das Buch Judit
Est	Das Buch Ester
1 Makk	Das erste Buch der Makkabäer
2 Makk	Das zweite Buch der Makkabäer
Hiob	Das Buch Hiob
Ps	Das Buch der Psalmen
Spr	Das Buch der Sprichwörter
Koh	Das Buch Kohelet
Hld	Das Hohelied
Weish	Das Buch der Weisheit
Sir	Das Buch Jesus Sirach
Jes	Das Buch Jesaja
Jer	Das Buch Jeremia
Klgl	Die Klagelieder
Bar	Das Buch Baruch
Ez	Das Buch Ezechiel
Dan	Das Buch Daniel
Hos	Das Buch Hosea
Joel	Das Buch Joel
Am	Das Buch Amos
Obd	Das Buch Obadja
Jon	Das Buch Jonas

Mich	Das Buch Micha
Nah	Das Buch Nahum
Hab	Das Buch Habakuk
Zeph	Das Buch Zephanja
Hag	Das Buch Haggai
Sach	Das Buch Sacharja
Mal	Das Buch Maleachi

Neues Testament

Mt	Das Evangelium nach Matthäus
Mk	Das Evangelium nach Markus
Lk	Das Evangelium nach Lukas
Joh	Das Evangelium nach Johannes
Apg	Die Apostelgeschichte
Röm	Der Brief an die Römer
1 Kor	Der erste Brief an die Korinther
2 Kor	Der zweite Brief an die Korinther
Gal	Der Brief an die Galater
Eph	Der Brief an die Epheser
Phil	Der Brief an die Philipper
Kol	Der Brief an die Kolosser
1 Thess	Der erste Brief an die Thessalonicher
2 Thess	Der zweite Brief an die Thessalonicher
1 Tim	Der erste Brief an Timotheus
2 Tim	Der zweite Brief an Timotheus
Tit	Der Brief an Titus
Phlm	Der Brief an Philemon
Hebr	Der Brief an die Hebräer
Jak	Der Brief des Jakobus
1 Petr	Der erste Brief des Petrus
2 Petr	Der zweite Brief des Petrus
1 Joh	Der erste Brief des Johannes
2 Joh	Der zweite Brief des Johannes
3 Joh	Der dritte Brief des Johannes
Jud	Der Brief des Judas
Offb	Die Offenbarung des Johannes

2. Sonstige Abkürzungen

Acc.nr.	Accessionsnummer	Jh.	Jahrhundert
AD	Anno Domini	Ms./Mss.	Manuskript(e)
AM	Anno Martyrum	o. J.	ohne Jahr
Ausg.	Ausgabe	o. O.	ohne Ort
Bd.	Band/Bände	p.	pagina
Bl.	Blatt/Blätter	r	recto
Cod.	Codex	reg.	regierte
ed.	edidit	S.	Seite
f./ff.	folgende(r)	Ssp.	Schriftspiegel
fl.	floruit	v	verso
gest.	gestorben	Z.	Zeile(n)
H	Hiğra	[...]	Ergänzung bzw. unleserliche Stellen in eckigen Klammern
Hg./Hgg.	Herausgeber		
Hl./hl.	Heilige(r) /heilige(r)		
Hs./Hss.	Handschrift(en)		
J.	Jahr		

Literaturverzeichnis

Abkürzungen

ADAIK	<i>Abhandlungen des Deutschen Archäologischen Institutes Kairo</i>
Agbeya	s. <i>al-Agbiyya</i>
ANTF	<i>Arbeiten zur Neutestamentlichen Textforschung</i>
BBA	<i>Berliner Byzantinistische Arbeiten</i>
BO	<i>Bibliotheca Orientalis</i>
BSAC	<i>Bulletin de la Société d'Archéologie Copte</i>
BZNW	<i>Beihefte zur Zeitschrift für die Neutestamentliche Wissenschaft</i>
CE	<i>Coptic Encyclopedia</i>
CSCO	<i>Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium</i>
EI	<i>Encyclopaedia of Islam</i>
Euchologion	s. <i>Πισωμ ἠτε πιερχολογιον / al-Ḥūlāǧī al-muqaddas</i>
GCAL	<i>Graf, Geschichte der christlichen arabischen Literatur</i>
Horologion	s. <i>Burmester, Horologion</i>
ICCopts	<i>International Congress of Coptic Studies</i>
Jahrespsalmodie	s. <i>K. al-Abṣalmūdiyya as-sanawiyya</i>
JCS	<i>Journal of Coptic Studies</i>
JLW	<i>Jahrbuch für Liturgiewissenschaft</i>
Katameros	s. <i>Qaṭmārus qibtī</i>
Kiyahkpsalmodie	s. <i>K. al-Abṣalmūdiyya al-kiyahkiyya</i>
OCP	<i>Orientalia Christiana Periodica</i>
OrChr	<i>Oriens Christianus</i>
OS	<i>L'Orient Syrien</i>
PG	<i>Patrologia Graeca</i>
PO	<i>Patrologia Orientalis</i>
TAVO	<i>Tübinger Atlas des Vorderen Orients</i>
TU	<i>Texte und Untersuchungen</i>
ZÄS	<i>Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde</i>

Für die Identifizierung liturgischer Schriften werden folgende Editionen der koptisch-orthodoxen Kirche herangezogen:

Al-Agbiyya ay šalawāt as-sawāʿi, ed. A. al-Maqqārī, Kairo 2006.

ΠΙΧΩΜ ἸΝΤΕ ΨΑΛΜΩΔΙΑ ΕΘΥ ἸΝΤΕ ΠΑΒΟΤ ΧΟΙΑΚ. *K. al-Abšalmūdiyya al-kiyahkiyya ḥasab tartīb ābāʿ al-kanīsa al-qibtīyya al-urtūduksiyya*, ed. K. Labib, Kairo 1921.

ΠΙΧΩΜ ἸΝΤΕ ΨΑΛΜΩΔΙΑ ΕΘΥ ἸΝΤΕ ΜΡΟΜΠΙ. *K. al-Abšalmūdiyya al-muqaddasa as-sanawiyya*, ed. K. Labib, Kairo 1908.

ΠΙΧΩΜ ἸΝΤΕ ΠΙΠΑΣΧΑ ΕΘΟΥΑΒ. *K. al-Bašḥa al-muqaddasa*, ed. B. al-Baramūsī, Kairo 1921/1922.

K. Dallāl usbūʿ al-ālām, ed. A. al-Muḥarraqī, Kairo 1957.

K. Dawrat ʿiday aš-šalīb wa-š-šaʿānīn wa-ṭurūḥāt aš-šawm al-kabīr, ed. F. al-Maqqārī, B. al-Baramūsī et al., Kairo 1921.

ΠΙΧΩΜ ἸΝΤΕ ΠΙΕΥΧΟΛΟΓΙΟΝ ΕΘΟΥΑΒ ΕΤΕ ΦΑΙ ΠΕ ΠΙΧΩΜ ἸΝΤΕ ΨΩΜΨ ΜΑΝΑΦΟΡΑ ἸΝΤΕ ΠΙΑΣΙΟC ΒΑΣΙΛΙΟC ΝΕΜ ΠΙΑΣΙΟC ΤΡΗΣΟΡΙΟC ΝΕΜ ΠΙΑΣΙΟC ΚΥΡΙΛΛΟC ΝΕΜ ΖΑΝΚΕΕΥΧΗ ΕΘΟΥΑΒ. Ed. ʿAbd al-Masīḥ Salīb, Kairo 1902.

K. Ḥidmat aš-šammās wa-l-alḥān, ed. A. G. Miḥāʿil, Kairo ²2008.

Al-Ḥūlāǧī al-muqaddas. Al-quddasāt at-ṭalāṭa, ed. Metropolitat von Banī Suwayf und Bahnāsā, ³1993.

K. al-Laqān wa-s-saǧda al-muštamil ʿalā laqān ʿid al-ǧitās al-maǧīd..., ed. A. al-Muḥarraqī, Kairo 1971.

K. al-Maʿmūdiyya al-muqaddasa wa-rutbat al-iklīl al-ǧalīl, ed. B. al-Baramūsī, Kairo 1921.

K. at-Tamāǧīd al-muqaddasa, ed. B. al-Baramūsī, Kairo 1922.

ΠΙΧΩΜ ἸΝΤΕ ΝΙΨΑΛΙ ΝΕΜ ΝΙΨΑΛΙΑ. *Ṭurūḥāt wa-Abšāliyyāt*, ed. Metropolitat von Banī Suwayf und Bahnāsā, ³1992.

K. Ṭurūḥāt al-bašḥa al-muqaddasa, ed. Ph. Murqus, Kairo 1914.

Aš-Šalawāt at-ṭaqsiyya, Dayr as-Suryānī 1951.

Šalawāt rafʿ al-buḥūr fī ʿašīyya wa-bākir, ed. A. al-Maqqārī, Kairo 2006.

ΘΥΚΑΤΑΜΕΡΟC ἸΚΥΠΤΙΚΟC ΕΥΨΩΨΙ ΔΕΝ ΝΙΕΖΟΥΤ ΝΕΜ ΝΙΚΥΡΙΑΚΗ ἸΝΤΕ ΤΗΝΕΤΙΑ ἸΝΙΩΨ. *Qaṭmārus qibtī yuḥdam fī ayyām wa-hudūd aš-šaum al-kabīr*, ed. B. al-Baramūsī, Kairo 1922.

K. Qaṭmārus al-ḥamsīn al-muqaddasa, ed. Z. al-Anṭūnī, Kairo 1913.

Auf entsprechende („katholische“) Editionen von Raphael Tuki wird nicht verwiesen.

Folgende Übersetzungen wurden herangezogen:

- Die koptische Liturgie.* Übersetzt von K. Khella, Hamburg 1989.
- Die koptische Liturgie des Hl. Basilios und des Hl. Gregorios mit Abend- und Morgenweihrauch.* Übersetzt von O. und S. Hanna, Köln 1990.
- Die Karwoche in der Koptisch Orthodoxen Kirche von Palmsonntag bis Ostern.* Hg. vom Koptisch-Orthodoxen Patriarchat St. Antonius Kloster Waldsolms-Kröffelbach. Übersetzt von N. Youssif / N. Fahmy. Kröffelbach ³1996.
- Abd al-Masih, Y.: Doxologies in the Coptic Church, in: *BSAC* 4 (1938), 97–113.
- Abd al-Masih, Y.: Doxologies in the Coptic Church. Edited Bohairic Doxologies, in: *BSAC* 6 (1940), 19–76.
- ʿAbd al-Masīḥ, Y.: al-Muqaddimāt wa-s-salālim, in: *Risālāt Mār Mīna* 2 (1947), 59–68.
- Abdallah, A.: *L'Ordinamento liturgico di Gabriele V, 88° Patriarca copto, 1409-1427*, Cairo 1962.
- Al-Kitāb al-muqaddas ay kutub al-ʿahd al-qadīm wa-l-ʿahd al-ḡadīd*, Cambridge 1960.
- Amélineau, E.: *La géographie de l'Égypte à l'époque copte*, Paris 1893.
- Amin, A.: *Ägyptomanie und Orientalismus: Ägypten in der deutschen Reiseliteratur (1175-1663)*, Berlin/Boston 2013.
- Atanassova, D.: Paper Codices with Liturgical Typica from the White Monastery, in: *Coptica* 9 (2010), 1–23.
- Aufrère, S. H.: Chronologie de la redécouverte de la langue copte en Europe, in: Bosson, N. / Aufrère, S. H. (eds.): *Catalogue de l'exposition Égyptes... L'Égyptien et le copte*, Lattes 1999, 121–129.
- Aufrère, S. H. / Bosson, N.: De Copticae Guillelmi Bonjourni grammaticae criticis contra Athanasium Kircherum: La naissance de la critique de l'Opera Kircheriana *Coptica*, in: *Études coptes* 8 (2003), 5–18.
- Aurivillius, C.: *Recensio codicum manuscriptorum ab Henrico Benzelio, Archiepiscopo Upsaliensi, in Oriente collectorum*, Upsaliae 1802.
- Awad, M. R. B.: *Untersuchungen zur koptischen Psalmodie. Christologische und liturgische Aspekte* (= Studien zur Orientalischen Kirchengeschichte 41), Berlin 2007.
- Babinger, F.: Ein orientalischer Berater Goethes: Heinrich Friedrich von Diez, in: *Goethe-Jahrbuch* 34 (1913), 83–100.
- Babinger, F.: *Conrad Jacob Hildebrandt's Dreifache Schwedische Gesandtschaftsreise nach Siebenbürgen, die Ukraine und Siebenbürgen*, Leiden 1937.

- Babinger, F.: Papierhandel und Papierbereitung in der Levante, in: *Aufsätze und Abhandlungen zur Geschichte Südosteuropas und der Levante II. Südosteuropa-Schriften 8* (1966), 127–132.
- Balcke, C.: Heinrich Friedrich Diez und sein Vermächtnis in der Preussischen Staatsbibliothek, in: G. Abb (Hg.): *Von Büchern und Bibliotheken. Dem Ersten Direktor der Preussischen Staatsbibliothek ... Ernst Kuhnert als Abschiedsgabe dargebracht von seinen Freunden u. Mitarbeitern*, Berlin 1928, 187–200.
- Bardelli, G.: *Daniel copto-memphitice*, Pisa 1849.
- Basset, R. (ed.): *Le Synaxaire arabe jacobite (redaction copte). Texte arabe publ., trad. et annoté par René Basset*, in: *PO* 1 (1907), 3 (1909), 11 (1915), 16 (1922), 17 (1923).
- Bauer, G.: *Athanasius von Qūs. Qilādat at-tahrīr fī ‘ilm at-tafsīr. Eine koptische Grammatik in arabischer Sprache aus dem 13./14. Jahrhundert*, Freiburg i.Br. 1972.
- Baumgarten, S. J.: *Nachrichten von merkwürdigen Büchern*, Bd. VI, Halle 1754.
- Bibliotheca Meermanniana. Catalogus librorum impressorum et codicum manuscriptorum. Auktionskatalog 8. Juni 1824.*
- Blok, F. F.: *Isaac Vossius and his Circle: his Life until his Farewell to Queen Christina of Sweden. 1618–1655*, Groningen 2000.
- Boetticher, P.: *Acta apostolorum Coptice*, Halae 1852.
- Boetticher, P.: *Epistulae Novi Testamenti Coptice*, Halae 1852.
- Böhlig, A.: *Die griechischen Lehnwörter im sahidischen und bohairischen Neuen Testament*, München ²1958.
- Böhlig, A.: *Proverbien-Kodex*, Leipzig 1963.
- Böhlig, A.: *Untersuchungen über die koptischen Proverbientexte*, Stuttgart 1936.
- Boud'hors, A.: François Daniel: un “marchand d’Égypte” provençal au service des premiers orientalistes français, in: *Hommages à Jean Leclant, IV*. Cairo 1994, 19–27.
- Boud'hors, A.: L’onciale penchée en copte et sa survie jusqu’au XVe siècle en Haute-Égypte, in: Déroche, F. / Richard, F. (eds.): *Scribes et manuscrits du Moyen-Orient*, Paris 1997, 117–133.
- Boud'hors, A.: *Catalogue des fragments coptes de la Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg I. Fragments bibliques (=CSCO 571)*, Louvain 1998.
- Boud'hors, A.: Manuscrits coptes de papier (XIe-XIVe siècle) : quelques éléments de caractérisation, in: Zerdoun Bat-Yehouda, M. (ed.): *Le papier au Moyen Age (=Elementa ad Librorum Studia Pertinentia 19)*, Turnhout 1999, 75–84.
- Brakmann, H.: Zu den Liturgien des Christlichen Ostens, in: *Archiv für Liturgiewissenschaft* 24 (1982), 377–410; 30 (1988), 303–410.

- Brakmann, H.: Zwischen Pharos und Wüste. Die Erforschung alexandrinisch-ägyptischer Liturgie durch und nach Anton Baumstark, in: Acts of the International Congress: *Comparative Liturgy Fifty Years after Anton Baumstark (1872-1948)*. Rome 25–29 September 1998 (= *Orientalia Christiana Analecta* 265), ed. by R. F. Taft / G. Winkler, Roma 2001.
- Bresson, A.: Peiresc et les études coptes: Prolégomènes au déchiffrement des hiéroglyphes, in: *XVIIe siècle* 158 (1988), 41–50.
- Brockelmann, C.: *Katalog der orientalischen Handschriften in der Stadtbibliothek zu Hamburg*, Hamburg 1908.
- Brugsch, H.: *Reiseberichte aus Aegypten*: geschrieben während einer auf Befehl seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preussen in den Jahren 1853 und 1854 unternommenen wissenschaftlichen Reise nach dem Nilthale, Leipzig 1855.
- Brugsch, H.: *Wanderung nach den Natronklöstern in Aegypten*, Berlin 1855.
- Brugsch, H.: *Der Bau des Tempels Salomos nach der koptischen Bibelversion*, Leipzig 1877.
- Budde, A.: *Die ägyptische Basilios-Anaphora*, Münster 2004.
- Budge, E.A.W.: *The Earliest Known Coptic Psalter: The Text in the Dialect of Upper Egypt*, Edited from the Unique Papyrus Codex Oriental 5000 in the British Museum, London 1898.
- Budge, E. A. W.: *Coptic Homilies*, London 1910.
- Budge, E. A. W.: *Coptic Martyrdoms etc.*, London 1914.
- Budge, E. A. W.: *Miscellaneous Coptic Texts*, London 1915.
- Burmester, O. H. E. / Dévaud, E. : *Les Proverbes de Salomon Ch. 1, v. 1-14, v26*, Ch. 24, v. 24-v. 29 et v. 50*-v. 77 et Ch. 29, v. 28-v. 38* : Texte bohairique du cod. 8 de la Rylands Library, Manchester, du cod. 53 et 98 de la Bibliothèque Vaticane et du cod. 1051 du Musée copte au Caire ..., Wien 1930.
- Burmester, O. H. E.: The Homilies or Exhortations of the Holy Week Lectionary, in: *Le Muséon* 45 (1932), 21–70.
- Burmester, O. H. E.: Le Lectionnaire de la Semaine Sainte. Texte copte édité avec traduction française d’après le manuscrit Add. 5997 du British Museum, in: *PO* 24 (1933), 169–294; *PO* 25 (1939), 175–485.
- Burmester, O. H. E.: Turūḥāt of the Coptic Year, in: *OCP* 3 (1937), 505–549.
- Burmester, O. H. E. KHS–: Turūḥāt of the Saints (Tūt, Bābah, Hatūr), in: *BSAC* 4 (1938), 141–194.
- Burmester, O. H. E. KHS–: On the Date and Authorship of the Arabic Synaxarium of the Coptic Church, in: *The Journal of Theological Studies* 39 (1938), 249–253.
- Burmester, O. H. E.: Turūḥāt of the Saints II, in: *BSAC* 5 (1939), 85–157.

- Burmester, O. H. E. KHS–: A. The Bodleian Folio and Further Fragments of the Coptic-Greek-Arabic Holy Week Lectionary from Scetis, B. Four Parchment Folios of a Bohairic Horologion from Scetis, in: *BSAC* 17 (1963–64), 35–56.
- Burmester, O. H. E. KHS–: Psalm-Fragments from the Monastery of Saint Macarius in Scetis, in: *Studia Orientalia Christiana Collectanea* 11 (1966), 389–512.
- Burmester, O. H. E. KHS–: *The Egyptian or Coptic Church. A Detailed Description of her Liturgical Services and the Rites and Ceremonies observed in the Administration of her Sacraments*, Cairo 1967.
- Burmester, O. H. E. KHS–: *The Horologion of the Egyptian Church*. Coptic and Arabic text from a medieval manuscript (=Studia Orientalia Christiana, Aegyptiaca), Cairo 1973.
- Burmester, O. H. E. KHS–: *Ordination Rites of the Coptic Church. Text according to Ms. 235 Lit., Coptic Museum*, Cairo 1985.
- Cerulli, E.: *Etiopi in Palestina II*, Roma 1943.
- Clément, R.: *Les Français d'Égypte aux XVIIe et XVIIIe siècles*, Le Caire 1960.
- Coptic Manuscripts 7: The Manuscripts of the Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz, Part 4: Homiletic and Liturgical Manuscripts from the White Monastery... Described by Paola Buzi*, Stuttgart 2014.
- Coquin, R.-G. : L'Anaphore Alexandrine de Saint Marc, in: *Le Muséon* 82 (1969), 307–356.
- Cramer, M.: *Die Totenklage bei den Kopten. Mit Hinweisen auf die Totenklage im Orient überhaupt*, Wien/Leipzig 1941.
- Cramer, M.: *Studien zu den koptischen Pascha-Büchern. Der Ritus der Karwoche in der koptischen Kirche*, Sonderdruck aus *OrChr* 47 (1963), 49 (1965), 50 (1966).
- Cramer, M.: *Koptische Buchmalerei. Illuminationen in Manuskripten des christlich-koptischen Ägypten vom 4. bis 19. Jahrhundert*, Recklinghausen 1964.
- Cramer, M.: *Koptische Paläographie*, Wiesbaden 1964.
- Cramer, M.: Some Unpublished Coptic Liturgical Manuscripts in the John Rylands Library, in: *Bulletin of the John Rylands Library* 50 (1967–8), 308–316.
- Cramer, M.: *Koptische Hymnologie in deutscher Übersetzung. Eine Auswahl aus saidischen und bohairischen Antiphonarien vom 9. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, Wiesbaden 1969.
- Cramer, M.: *Koptische Liturgien. Eine Auswahl* (=Sophia 11), Trier 1973.
- Cramer, M. / Krause, M. (Hgg.): *Das koptische Antiphonar* (=Jerusalem Theologisches Forum 12), Münster 2008.
- Crum, W. E.: *Catalogue of the Coptic Manuscripts in the British Museum*, London 1905.

- Crum, W. E.: *Catalogue of the Coptic Manuscripts in the Collection of the John Rylands Library*, Manchester 1909.
- Crum, W. E.: New Coptic Manuscripts in the John Rylands Library, in: *Bulletin of the John Rylands Library* 5 (1918–20), 497–503.
- Delahaye, G.-R.: Johann Michael Vansleb (1635–1679): Voyageur en Égypte et en Orient pour le compte de la Bibliothèque royale, in: *Le Monde copte* 33 (2003), 113–122.
- Delaporte, L. J.: Catalogue sommaire des manuscrits coptes de la Bibliothèque Nationale de Paris, in: *Revue d'Orient Chrétien* 14 (1909), 417–423; 15 (1910), 85–96, 133–156, 392–397; 16 (1911), 85–99, 155–160, 239–248, 368–395; 17 (1912), 390–394; 18 (1913), 84–91.
- Depuydt, L.: *Catalogue of Coptic Manuscripts in the Pierpont Morgan Library*, Leiden 1993.
- Déroche, F. / Ayman, F.: *Islamic Codicology: An Introduction to the Study of Manuscripts in Arabic Script*, London 2006.
- Dulaurier, E.: Grammaire copte-arabe de Séménoudi, in: *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements* I, Paris 1849, 718–739.
- Ebied, R. Y. / Teule, H. G. B. (eds.): *Studies on the Christian Arabic heritage. In honour of ... Samir Khalil Samir S. J. at the occasion of his sixty-fifth birthday* (=Eastern Christian Studies 5), Leuven 2004.
- Effenberger, A.: *Koptische Kunst*, Leipzig 1975.
- Ehrhard, A.: *Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur*, I. Teil, I. Band, Nachdruck Osnabrück 1965.
- Elanskaya, A. I.: *The Literary Coptic Manuscripts in the A.S. Pushkin State Fine Arts Museum in Moscow*, Leiden 1994.
- Elli, A.: *Storia della Chiesa copta*. 3 vols., Cairo / Jerusalem 2003.
- Emmenegger, G.: *Der Text des koptischen Psalters aus al-Mudil*. Ein Beitrag zur Textgeschichte der Septuaginta und zur Textkritik koptischer Bibelhandschriften, mit der kritischen Neuausgabe des Papyrus 37 der British Library London (U) und des Papyrus 39 der Leipziger Universitätsbibliothek (2013) (=TU 159), Berlin 2007.
- Engberding, H.: Die koptische Liturgie, in: Krause, H. (Hg.): *Ägypten in spätantik-christlicher Zeit. Einführung in die koptische Kultur* (=Sprachen und Kulturen des christlichen Orients 4), Wiesbaden 1998, 187–200.
- Evelyn White, H. G.: *The Monasteries of the Wadi'n Natrûn*. Part I: New Coptic Texts from the Monastery of Saint Macarius. Ed. with an Introduction on the Library at the Monastery of Saint Macarius by Hugh G. Evelyn White. With an Appendix

- on a Copto–Arabic Ms. by G. P. Sobhy (= Metropolitan Museum of Art. Egyptian Expedition Publications II), New York 1926.
- Evetts, B. T. A.: *The Rites of the Coptic Church*, London 1888.
- Fenoyl, M. de: *Le Sanctoral Copte*, Beyrouth 1960.
- Findlen, P. (ed.): *Athanasius Kircher: The Last Man Who Knew Everything*, London 2004.
- Fletcher, J. E.: *A Study of the Life and Works of Athanasius Kircher, 'Germanus Incredibilis'*. With a Selection of his unpublished correspondence (= Aries Book Series 12), Leiden/Boston 2011.
- Frantsouzoff, S. A.: Les chiffres coptes dans les manuscrits arabes, chrétiens et musulmans, in: *Parole de l'Orient* 39 (2014), 259–273.
- Froschauer, H. / Römer, C. (Hgg.): *Spätantike Bibliotheken. Leben und Lesen in den frühen Klöstern Ägyptens* (= Nilus 14), Wien 2008.
- Gabra, G.: *Der Psalter im oxyrhynchitischen (mesokemischen/ mittelägyptischen) Dialekt* (ADAIK, Koptische Reihe 4), Heidelberg 1995.
- Gabra, G.: Untersuchungen zum Difnar der koptischen Kirche. I. Quellenlage, Forschungsgeschichte und künftige Aufgaben, in: *BSAC* 35 (1996), 37–52.
- Gabra, G.: Untersuchungen zum Difnar der koptischen Kirche. II. Zur Kompilation, in: *BSAC* 37 (1998), 49–68.
- Gacek, A.: *Arabic Manuscripts. A Vademecum for Readers*, Leiden 2009.
- Gaudriault, R.: *Filigranes et autres caractéristiques des papiers fabriqués en France aux XVIIe et XVIIIe siècles*, Paris 1995.
- Gerhards, A. / Kranemann, B.: *Einführung in die Liturgiewissenschaft*, Darmstadt 2014.
- Graf, G.: *Catalogue de manuscrits arabes chrétiens conservés au Caire* (= Studi e testi 63), Città del Vaticano 1934.
- Graf, G.: Zur Autorschaft des arabischen Synaxars der Kopten, in: *Orientalia* 9 (1940), 240–243.
- Graf, G.: *Geschichte der christlichen arabischen Literatur*, 5 Bd., Città del Vaticano 1944–1953.
- Gramatowski, W./Rebernik, M.: *Epistolae Kircherianae. Index Alphabeticus. Index Geographicus*, Roma 2001.
- Gravit, F. W.: Peiresc et les études coptes en France au XVIIe siècle, in: *BSAC* 4 (1938), 1–22.
- Gregory, C. R.: *Textkritik des Neuen Testaments*. 2. Bd., Leipzig 1902.
- Groen, B. J. / Gastgeber, Chr. (Hgg.): *Die Liturgie der Ostkirche*, Freiburg i.Br. 2014.
- Grossouw, W.: *The Coptic versions of the Minor Prophets: a contribution to the study of the Septuagint*, Rome 1938.

- Guidi, I.: Le traduzioni dal copto, in: *Nachrichten von der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen*, 6. Feb. 1889, Nr. 3, 49–52.
- Hamilton, A. et al. (eds.): *The Republic of Letters and the Levant* (= *Intersections. Yearbook of Early Modern Studies* 5), Leiden / Boston 2005.
- Hamilton, A.: *The Copts and the West 1439–1822. The European Discovery of the Egyptian Church*, Oxford 2009.
- Hammerschmidt, E.: *Die koptische Gregoriosanaphora. Syrische und griechische Einflüsse auf eine ägyptische Liturgie* (= BBA 8), Berlin 1957.
- Hebbelynck, A. / van Lantschoot, A.: *Codices Coptici Vaticani Barberiani Borgiani Rossiani*, Vol. I, Civitas Vaticana 1937.
- Hedley, P. L.: The Egyptian Texts of the Gospels, in: *Church Quarterly Review* 118 (1934), 23–39, 188–230.
- Hedrick, C. W.: An Unpublished Fragment of the Gospel of Matthew, in: *JCS* 3 (2001), 149–151.
- Hedrick, C. W.: Newly Identified Fragments of Coptic Acts and the Apocalypse, in: *JCS* 4 (2002), 27–32.
- Heiming, O.: Genesis und Proverbienlesung der koptischen Quadragesima und Karwoche, in: *JLW* 10 (1930), 174–80.
- Hjalm, M. L.: *Christian Arabic Versions of Daniel: a comparative study of early MSS and translation techniques in MSS Sinai Ar. 1 and 2*, Leiden/Boston 2016.
- Horn, J.: *Studien zu den Märtyrern des nördlichen Oberägypten* (= Göttinger Orientforschungen Reihe 4, Ägypten, Bd. 15), Wiesbaden 1992.
- Horn, J.: Die koptische (sahidische) Überlieferung des alttestamentlichen Psalmenbuches. Versuch einer Gruppierung der Textzeugen für die Herstellung des Textes, in: Aejmelaeus, A. / Quast, U. (Hgg.): *Der Septuaginta-Psalter und seine Tochterübersetzungen* (= *Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens* 24), Göttingen 2000, 97–106.
- Horn, J.: Theodor Petraeus als Pionier orientalischer Studien: Das Lebenswerk eines begabten, aber glücklosen Gelehrten, in: *Ägypten und der Christliche Orient. Peter Nagel zum 80. Geburtstag*. Hg. von H. Behlmer, U. Pietruschka und F. Feder, Wiesbaden 2018, 121–151.
- Horner, G. W.: *The Coptic Version of the New Testament in the Northern Dialect, otherwise Called Memphitic and Bohairic*, 4 vols., Oxford 1898–1905.
- Hoskier, H. C.: *Concerning the Date of the Bohairic Version covering a detailed Examination of the Text of the Apocalypse*, London 1911.
- Hottinger, J. H.: *Dissertationum Theologico-Philologicarum Fasciculus: III. De Translationibus Bibliorum...*, Heidelberg 1660.

- Hyvernat, H. : *Bibliothecae Pierpont Morgan codices coptici, photographice expressi*, Roma 1922.
- Ilsøe, H.: *Det kongelige Bibliotek i støbeskeen. Studier og samlinger til bestandens historie indtil ca. 1780*, Kopenhagen 1999.
- Immerzeel, M. / van der Vliet, J. (eds.): *Coptic studies on the threshold of a new millennium*. Proceedings of the Seventh International Congress of Coptic Studies, Leiden, August 27-September 2, 2000 (= *Orientalia Lovaniensia analecta* 133), Leuven 2004.
- Iversen, E.: Theodor Petræus og det 17. aarhundredes orientalske studier, in: *Fund og Forskning* 9 (1962), 79–113.
- Iversen, E.: Theodor Petræus og det Kgl. Biblioteks eksemplar af den orthodoxe Konfession, in: *Fund og Forskning* 22 (1976), 89–104.
- Joussen, A.: *Die koptischen Versionen der Apostelgeschichte*, Bonn 1969.
- Kahle, P. E.: The End of St. Mark's Gospel: The Witness of the Coptic Versions, in: *JTS* 2 (1951), 39–57.
- Karamianz, N.: *Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin*. 10. Band: Verzeichniss der armenischen Handschriften, Berlin 1888.
- Kasser, R.: *Papyrus Bodmer III, Évangile de Jean et Genèse I-IV, 2 en bohairique* (= CSCO 177), Louvain 1958.
- Kasser, R.: Le Papyrus Bodmer III et les versions bibliques coptes, in: *Le Muséon* 74 (1961), 423–433.
- Kasser, R.: Les dialectes coptes et les versions coptes bibliques, in: *Biblica* 46 (1965), 287–310.
- Kasser, R.: *L'Évangile selon Saint Jean et les versions coptes de la Bible*, Neuchâtel 1966.
- Kasser, R.: Réflexions sur quelques méthodes d'étude des versions copte néotestamentaires, in: *Biblica* 55 (1974), 233–256.
- Kasser, R.: Le Pap. Vat. Copto 9, codex des Petits Prophètes (note préliminaire sur la variété subdialectale B74 de ce témoin «bohairique ancien», IVe s.), in: Rassart-Debergh, M. / Ries, J. (éds.): *Actes du IVe Congrès copte. II. De la linguistique au gnosticisme*. Louvain-la-Neuve, 5-10 septembre 1988, Louvain-la-Neuve 1992, 64–73.
- Kasser, R.: Le Papyrus Bodmer III réexaminé: Amélioration de sa transcription, in: *JCS* 3 (2001), 81–112.
- Kaufhold, H. (Hg.): *Kleines Lexikon des christlichen Orients*, Wiesbaden 2007.
- Khater, A. / Burmester, O.H.E. KHS–: *Catalogue of the Coptic and Christian Arabic Mss. preserved in the Library of the Church of the All-Holy Virgin Mary known as Qasriat ar-Riḥān at Old Cairo*, Cairo 1973.

- Khater, A. / Burmester, O.H.E. KHS–: *Catalogue of the Coptic and Christian Arabic Mss.: Preserved in the Library of the Church of Saints Sergius and Bacchus known as Abū Sarḡah at Old Cairo*, Cairo 1977.
- Khouzam, A. F.: Le Manuscrit copte 44 de Paris de la Bibliothèque Nationale de France, in: *Ägypten und Nubien in spätantiker und christlicher Zeit*. Akten des 6. Internationalen Koptologenkongresses Münster 20.–26. Juli 1996. Bd. 2, hg. von St. Emmel et al., Wiesbaden 1999, 131–143.
- Kircher, A.: *Lingua ægyptiaca restituta. Opus tripartitum...*, Romae 1643.
- Koole, J. L.: *Studien zum koptischen Bibeltex, Kollationen und Untersuchungen zum Text der Paulusbriefe in der unter- und oberägyptischen Überlieferung* (= BZNW 17), Berlin 1936.
- Koptische Handschriften 1: Die Handschriftenfragmente der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*, Teil 1. Beschrieben von O. H. E. KHS–Burmester, Wiesbaden 1975.
- Koptische Handschriften 2: Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*, Teil 2: Die Handschriften aus Dair Anbā Maqār. Beschrieben von Lothar Störk unter Verwendung der Aufzeichnungen von O. H. E. KHS–Burmester, Stuttgart 1995.
- Koptische Handschriften 3: Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*, Teil 3: Addenda und corrigenda zu Teil 1 von L. Störk, Stuttgart 1996.
- Koptische Handschriften 4: Die Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin*, Teil 1: Liturgische Handschriften 1. Beschrieben von L. Störk, Stuttgart 2002.
- Koptische Kunst. Christentum am Nil*. 3. Mai bis 15. August 1963 in der Villa Hügel, Essen. Herausgegeben vom gemeinnützigen Verein Villa Hügel e.V., Essen 1963.
- Kosack, W.: *Vetus Testamentum coptice Vol. 1: Proverbia Salomonis. Achmimisch, sahidisch, bohairisch und arabisch*, Bonn 1973.
- Kosack, W.: *Der koptische Heiligenkalender*. Deutsch–Koptisch–Arabisch nach den besten Quellen neu bearbeitet und vollständig herausgegeben mit Index Sanctorum koptischer Heiliger, Index der Namen auf Koptisch, Koptische Patriarchenliste, Geografische Liste, Berlin 2012.
- Kotsifou, Chr.: Bookbinding and Manuscript Illumination in the Late Antique and Early Medieval Monastic Circles in Egypt, in: Monferrer-Sala, J. et al. (eds.): *Eastern Christians and their Written Heritage. Manuscripts, Scribes and Context*, Leuven 2002, 215–244.
- Kotsifou, Chr.: Books and Book Production in the Monastic Communities of Byzantine Egypt, in: Klingshirn, W. E. / Safran, L. (eds.): *The Early Christian Book*, Washington D.C. 2007, 48–68.

- Krause, S. (Hg.): *Buntpapier – Ein Bestimmungsbuch*, Hamburg 2009.
- Kruit, N. / Witkam, J. J.: *A List of Coptic Manuscript Materials in the Papyrological Institute Leiden and in the Library of the University of Leiden*, Leiden 2000.
- Kuhn, M.: *Koptische liturgische Melodien. Die Relation zwischen Text und Musik in der koptischen Psalmodia* (= *Orientalia Lovaniensia analecta* 197), Leuven etc. 2011.
- La Croze, M. V. de: *Lexicon ægyptiaco-latinum ex veteribus illius linguæ monumentis summo studio collectum et elaboratum a Maturino Veyssiere la Croze... Notulas quasdam, et indices adjecit Carolus Godofredus Woide*, Oxonii 1775.
- Lagarde, P. de: *Der Pentateuch Koptisch*, Leipzig 1867.
- Lagarde, P. de: *Psalterium Job Proverbia arabice*, Göttingen 1876.
- Lagarde, P. de: *Bruchstücke der koptischen Übersetzung des Alten Testaments*, Abhandlungen der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Hist.-phil. Klasse 24,2, Göttingen 1879.
- Lagarde, P. de: *Aegyptiaca Pauli de Lagarde studio et sumptibus edita*, Göttingen 1883.
- Lagarde, P. de: *Catenae in Evangelia Aegyptiaca quae supersunt*, Göttingen 1886.
- Lagarde, P. de: *Psalterii versio memphitica*. Réédition avec le texte copte en caractères coptes par O. H. E. KHS-Burmester et E. Dévaud, Louvain 1925.
- Lantschoot, A. van (éd.): *Un précurseur d'Athanase Kircher. Thomas d'Obicini et la "Scala" Vat. Copt. 71* (= *Bibliothèque du Muséon* 22), Louvain 1948.
- Layton, B.: *Catalogue of the Coptic Literary Manuscripts in the British Library acquired since the Year 1906*, London 1987.
- Le Long, J.: *Bibliotheca Sacra post CL. CL. VV. Jacobi de Long... Ps.2, Vol.1 De Versionibus Orientalibus*, Halae 1781.
- Leroy, J.: *Les Manuscrits coptes et copto-arabes illustrés*, Paris 1974.
- Löfgren, O.: *Studien zu den arabischen Danielübersetzungen mit besonderer Berücksichtigung der christlichen Texte*, Uppsala 1936.
- Malak, H.: Les livres liturgiques de l'église copte, in : *Mélanges Eugène Tisserant*, Vol. III, Città del Vaticano 1964, 1–35.
- Mallon, A.: Une école de savants égyptiens au Moyen âge, in: *Mélanges de la Faculté orientale de l'Université Saint-Joseph de Beyrouth* 1 (1906), 109–131; 2 (1907), 213–264.
- Mallon, A.: Catalogue des scilicet coptes de la Bibliothèque Nationale de Paris, in: *Mélanges de la Faculté orientale de l'Université Saint-Joseph de Beyrouth* 4 (1910), 57–90.
- Martin, M.: Note sur la communauté copte entre 1650 et 1850, in: *Annales Islamologiques* 18 (1982), 193–215.
- Maspéro, G.: *Fragments de la version thébaine de l'Ancien Testament*, Paris 1892.
- Meinardus, O. F. A.: *The Copts in Jerusalem*, Cairo 1960.

- Meinardus, O. F. A.: *Monks and Monasteries of the Egyptian Deserts*, Cairo 1961.
- Meinardus, O. F. A.: The Capuchin Missionary Efforts in the Coptic Monasteries, in: *Studia Orientalia Christiana Collectanea* 20 (1987), 187–202.
- Meinardus, O. F. A.: About the Coction and Consecration of the Holy Myron in the Coptic Church, in: *Coptic Church Review* 12 (1991), 78–86.
- Meinardus, O. F. A.: *Monks and Monasteries of the Egyptian Deserts*. Rev. ed. Cairo 1999.
- Mekhaïel, N.: *Untersuchungen zur Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte des koptischen Dīfnars* (=Jerusalem Theologisches Forum 14), Münster 2010.
- Metzger, B. M.: *Lists of Words Occurring Frequently in the Coptic New Testament*, Grand Rapids 1962.
- Metzger, B. M.: The Coptic Versions of the New Testament, in: Metzger, B. M.: *The Early Versions of the New Testament: Their Origin, Transmission and Limitations*, Oxford 1977, 99–152.
- Miert, D. van: The French Connection. From Casaubon and Scaliger, via Saumaise, to Isaac Vossius, in: Jorink, E. / Miert, D. van (eds.), *Isaac Vossius (1618–1689) between Science and Scholarship*, Leiden/Boston 2012.
- Miller, P. N.: Copts and Scholars: Athanasius Kircher in Peiresc’s Republic of Letters, in: Findlen, P. (ed.): *Athanasius Kircher*, 133–148.
- Miller, P. N.: *Peiresc’s Europe: Learning and Virtue in Seventeenth Europe*, New Haven/London 2000.
- Mink, G.: Die koptischen Versionen des Neuen Testaments: die sprachlichen Probleme bei ihrer Bewertung für die griechische Textgeschichte, in: Aland, K. (Hg.): *Die alten Übersetzungen des Neuen Testaments, die Kirchenväterzitate und Lektionare*, Berlin 1972, 160–299.
- Møller, J.: *Cimbria literata sive scriptorum ducatus utriusque Slesvicensis et Holsatici, quibus et alii vicini quidam accensentur historia literaria tripartite*, T. 1, Havniae 1744.
- Mošin, V. / Grozdanovic-Pajié, M.: Das Wasserzeichen “Krone mit Stern und Halbmond”, in: *Papiergeschichte* 14/4 (1963), 44–52.
- Mošin, V.: *Anchor Watermarks*, Amsterdam 1973.
- Muftāḥ, R. / Roy, M. / Toth, M.: *The Coptic orthodox liturgy of St. Basil*. With complete musical transcription, Cairo 1998.
- Müller, C. D. G.: *Die alte koptische Predigt*, Diss. Heidelberg 1954.
- Müller, C. D. G.: *Die Homilie über die Hochzeit zu Kana und weitere Schriften des Patriarchen Benjamin I. von Alexandrien* (= Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse), Heidelberg 1968.
- Mulsow, M.: *Die drei Ringe: Toleranz und clandestine Gelehrsamkeit bei Mathurin Veysseyre La Croze (1661–1739)*, Tübingen 2001.

- Munier, H.: *La scala copte 44 de la Bibliothèque Nationale de Paris*, Tome I: Transcription, Le Caire 1930.
- Nagel, P.: Editionen koptischer Bibeltexte seit Till 1960, in: *Archiv für Papyrusforschung* 35 (1989), 43–100.
- Nikolaev, V.: *Watermarks of the Ottoman Empire*, Sofia 1954.
- Noack, L.: Der Berliner Propst, Orientalist und Sinologe Andreas Müller (1630–1694). Ein bio-bibliographischer Versuch, in: *Nachrichten der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens* 157 (1995), 1–39.
- O’Leary, De Lacy: *The Daily Office and Theotokia of the Coptic Church*. London 1911.
- O’Leary, De Lacy: *The Coptic Theotokia*. Text from Vatican Cod. Copt, XXXVIII, Bibl. Nat. Copte 22, 23, 35, 69 and other Mss ... With Introduction, London 1923.
- O’Leary, De Lacy: *The Difnar (Antiphonarium) of the Coptic Church*, London 1926–28.
- O’Leary, De Lacy: *The Saints of Egypt*, London 1937.
- Paunel, E.: *Die Staatsbibliothek zu Berlin: ihre Geschichte und Organisation während der ersten zwei Jahrhunderte seit ihrer Eröffnung*, Berlin 1965.
- Peiresc, Nicolas-Claude Fabri de: *Correspondance de Peiresc avec plusieurs missionnaires et religieux de l’Ordre des Capucins 1631–1637*, ed. A. de Valence, Paris 1891.
- Peiresc, Nicolas-Claude Fabri de: *Lettres à Claude de Saumaise et à son entourage (1620–1637)*, ed. A. Bresson, Florence 1992.
- Perho, I.: *Catalogue of Arabic Manuscripts. Codices Arabici & Codices Arabici Additamenta*, Book One, Copenhagen 2007.
- Pertsch, W.: *Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin*. 4. Band. Verzeichniss der persischen Handschriften, Berlin 1888.
- Peters, M. K. H.: *A Critical Edition of the Coptic (Bohairic) Pentateuch: Vol. 1 Genesis, Vol. 2 Exodus, Vol. 5 Deuteronomy (= Septuagint and Cognate Series)*, Atlanta, Georgia 1983–1986.
- Petersen, Th.: The Paragraph Mark in Coptic Illuminated Manuscripts, in: *Studies in Art and Literature for Belle da Costa Greene*, ed. D. Miner, Princeton 1954, 295–330.
- Petersen, Th.: Early Islamic Bookbindings and their Coptic Relations, in: *Ars Orientalis* 1 (1954), 41–64.
- Schmidt, C. (ed.): *Pistis Sophia*, Havniae 1925.
- Porcher, E. : *Le livre de Job: version copte bohairique (= PO 18, fasc. 2, no. 87)*, Paris 1924.
- Quecke, H.: Ein altes bohairisches Fragment des Jakobusbriefes (P. Heid. Kopt. 452), in: *Orientalia* 43 (1974), 382–392.
- Quecke, H.: Zukunftschancen bei der Erforschung der koptischen Liturgie, in: *The Future of Coptic Studies*, ed. R. McL. Wilson, Leiden 1978, 164–196.

- Quecke, H.: Psalmverse als „Hymnen“ in der koptischen Liturgie?, in: Rosenstiehl, J.-M. (éd.): *Christianisme d'Égypte. Hommages à René-Georges Coquin*, Paris/Leuven 1994, 101–114.
- Rahlfs, A.: Nissel und Petraeus, ihre äthiopischen Textausgaben und Typen, in: *Nachrichten von der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Phil.-hist. Klasse*, 1917, Heft 2, 268–348.
- Rasmussen, S. T.: Les études arabes et sémitiques au Danemark, in: Déroche, F./Richard, F. (éds.): *Scribes et manuscrits du Moyen-Orient*, Paris 1997, 378–392.
- Richter, S. G.: Verwendung von Psalmen im koptischen Christentum, in: Zenger, E. (Hg.): *Ritual und Poesie. Formen und Orte religiöser Dichtung im Alten Orient, im Judentum und im Christentum* (= Herders Biblische Studien 36), Freiburg etc. 2003, 283–292.
- Rochet d'Héricourt, C. X.: *Voyage en Abyssinie. Un aventurier français au royaume de Choa, 1842-1843*, rééd. Région de Franche-Comté 2005.
- Ropes, J. H. / Hatch, W. H. P.: The Vulgate, Peshitto, Sahidic, and Bohairic Versions of Acts and the Greek Manuscripts, in: *Harvard Theological Review* 21 (1928), 69–95.
- Ruppersberg, O.: Hiob Ludolfs Vermächtnis an die Stadtbibliothek, in: *Frankfurter Beiträge*. Arthur Richel gewidmet, Frankfurt am Main 1933, 40–43.
- Samir, S. Kh.: Nouveaux renseignements sur le „Tahdīb al-aḥlāq“ de Yaḥyā Ibn ‘Adī et sur le „Taymūr Aḥlāq 290“, in: *Arabica*, 26 (1979), 158–178.
- Samir, S. Kh.: Athanase évêque d'Aboutig (†1819) restaurateur de manuscrits, in: *OCP* 47 (1981), 213–221.
- Samir, S. Kh.: Un nouvel acte de donation d'Athanase d'Abūtīğ daté de 1791-1792, in: *OCP* 48 (1982), 177–185.
- Schmieder-Jappe, Th.: *Die Sammlung der orientalischen Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin*, Berlin 2003.
- Schmidt, W.: Von der Kurfürstlichen Bibliothek zur Preussischen Staatsbibliothek. Geschichtlicher Überblick von 1661 bis 1945, in: *Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz. Festgabe zur Eröffnung des Neubaus in Berlin*. Hg. von E. Vesper, Wiesbaden 1978.
- Schmidt-Bachem, H.: *Aus Papier. Eine Kultur- und Wirtschaftsgeschichte der Papier verarbeitenden Industrie in Deutschland*, Berlin 2011.
- Schmitz, F.-J.: *Das Verhältnis der koptischen zur griechischen Überlieferung des Neuen Testaments: Dokumentation und Auswertung der Gesamtmaterialien beider Traditionen zum Jakobusbrief und den beiden Petrusbriefen* (= ANTF 33), Berlin 2003.
- Schulte, A.: *Die koptische Übersetzung der vier großen Propheten*, Münster 1892.

- Schüssler, K.: Die koptische Überlieferung des Alten und Neuen Testaments, in: *Enchoria* 4 (1974), 31–60; 5 (1975), 25–43.
- Schüssler, K.: Eine koptische Lektionarhandschrift, in: Reiterer, F. V./ Eder, P. (Hgg.): *Liebe zum Wort: Festschrift für P. Ludger Bernhard OSB, Salzburg/Wien 1993*, 239–273.
- Schüssler, K.: Das Projekt „Biblia Coptica Patristica“, in: *OrChr* 79 (1995), 224–228.
- Schüssler, K.: The “Biblia Coptica Patristica“ Project, in: *Ägypten und Nubien in spätantiker und christlicher Zeit. Akten des 6. Internationalen Koptologenkongresses Münster, 20.–26. Juli 1996. Bd. 2: Schrifttum, Sprache und Gedankenwelt, Wiesbaden 1999*, 189–200.
- Schwartze, M. G.: *Psalterium in dialectum Copticae linguae Memphiticam translatum...*, Leipzig 1843.
- Schwartze, M. G.: *Quatuor Evangelia in dialecto linguae copticae memphitica perscripta ad codd. mss. Copticorum in Regia Bibliotheca Berolinensi adservatorum nec non libri a Wilkinsio emissi fidem ...*, Lipsiae 1846–47.
- Secret, F.: Gilbert Gaulmin et l’histoire comparée des religions, in: *Revue de l’histoire des religions* 177 (1970), 35–63.
- Sidarous, A.: La Pâque Sainte ou La Semaine Sainte selon la liturgie copte, in: *Proche-Orient Chrétien* 17 (1967), 3–41.
- Sidarus, A. Y.: *Ibn ar-Rāhibs Leben und Werk: Ein koptisch-arabischer Enzyklopädist des 7./13. Jahrhunderts* (= Islamkundliche Untersuchungen 36), Freiburg i. Br. 1974.
- Sidarus, A. Y.: Athanasius von Qus und die arabisch-koptische Sprachwissenschaft des Mittelalters, in: *BO* 34 (1976), 22a–35b.
- Sidarus, A. Y.: Coptic Lexicography in the Middle Ages, in: *The Future of Coptic Studies*, ed. R. McL. Wilson, Leiden 1978, 125–142.
- Sidarus, A. Y.: La lexicographie copte médiévale, in: *Le Monde copte* 24 (1994), 51–58.
- Sidarus, A. Y.: Un recueil original de philologie gréco-copto-arabe. La Scala Copte 43 de la Bibliothèque nationale de France, in: Déroche, F. / Richard, F. (éds.): *Scribes et manuscrits du Moyen-Orient*, Paris 1997, 293–326.
- Sidarus, A. Y.: Art. Sullam (Coptic-Arabic Vocabulary), in: *EI*² IX (1998), 879–880, 883–884.
- Sidarus, A. Y.: La tradition sahidique de philologie gréco-copto-arabe (manuscrits des XIIIe–XVe siècles), in: *Études Coptes VII. Neuvième journée d’études. Montpellier 3–4 juin 1999*, éd. par N. Bosson (= Cahiers de la Bibliothèque copte), Paris etc. 2000, 265–304.
- Sidarus, A. Y.: Medieval Coptic Grammars in Arabic: The Coptic *muqaddimāt*, in: *JCS* 3 (2001), 63–79.

- Sidarus, A. Y.: L'œuvre philologique copte d'Abū Shākir Ibn al-Rāhib (XIIIe siècle), in: Ebied, R. / Teule, H. (eds.): *Studies on the Christian Arabic Heritage*, Leuven etc. 2004, 1–23.
- Simaika, M. / 'Abd al-Masīḥ, Y.: *Catalogue of the Coptic and Arabic Manuscripts in the Coptic Museum, the Patriarchate, the principal churches of Cairo and Alexandria and the monasteries of Egypt*. 2 vols., Cairo 1939–42.
- Smitskamp, R.: *Philologia Orientalis: A Description of Books Illustrating the Study and Printing of Oriental Languages in 16th- and 17th-Century Europe*, Leiden 1992.
- Sobhy, G.: The Coptic Calenderical Computation and the System of Epacts, in: *BSAC* 7 (1941), 169–199.
- Sönmez, N.: *Ebru. Marmorpapiere*, Ravensburg 1992.
- Stegemann, V.: *Koptische Paläographie*, Heidelberg 1936.
- Stern, L.: Memphitisch koptische Fragmente, in: *ZÄS* 14 (1876), 119–120.
- Stern, L.: *Verzeichniss der koptischen Handschriften der königlichen Bibliothek zu Berlin*, Berlin 1886 (Handschriftlich).
- Stern, L.: *Die orientalischen Meerman-Handschriften des Sir Thomas Phillipps in der Königlichen Bibliothek zu Berlin*, Berlin 1892.
- Stolzenberg, D.: *Egyptian Oedipus: Athanasius Kircher and the Secrets of Antiquity*, Chicago 2013.
- Swanson, M.: *Sīrat al-qiddīs Anbā Furayj Ruways*, in: D. Thomas (ed.), *Christian-Muslim Relations. A Bibliographical History*, Vol. 5, Leiden/Boston 2013, 287–290.
- Das Synaxarium. Das koptische Heiligenbuch mit den Heiligen zu jedem Tag des Jahres*, übersetzt von R. und L. Suter, Waldsolms–Kröffelbach ¹1994.
- Takla, H. N.: Copto (Bohairic)–Arabic Manuscripts: Their Role in the Tradition of the Coptic Church, in: Immerzeel, M. / van der Vliet, J. (eds.): *Coptic studies on the threshold of a new millennium. Proceedings of the 7th International Congress of Coptic Studies*, Leiden, August 27–September 2, 2000. Vol. I, Leuven 2004, 639–646.
- Tattam, H.: *Duodecim Prophetarum Minorum libri in lingua Ægyptiaca vulgo Coptica seu Memphitica*, Oxford 1836.
- Tattam, H.: *The ancient Coptic version of the book of Job the just*, London 1846.
- Tattam, H.: *The Apostolical Constitutions or Canons of the apostles in Coptic*, with an English translation, London 1848.
- Tattam, H.: *Prophetæ Miores in Dialecto Linguae Aegyptiaca Memphitica seu Coptica*, 2 vols., Oxford 1852.
- Tattam, H.: *A Catalogue of the Rev. H. Tattam's Coptic and Sahidic Manuscripts, purchased or copied in Egypt*, o. O. und J.

- Tautz, K.: *Die Bibliothekare der Churfürstlichen Bibliothek zu Cölln an der Spree. Ein Beitrag zur Geschichte der Preussischen Staatsbibliothek im siebzehnten Jahrhundert*. Nachdruck Wiesbaden 1968.
- Till, W. C.: *Koptische Heiligen- und Märtyrerlegenden*, 2 Bde., Rom 1935–36.
- Till, W. / Sanz, P.: *Eine griechisch-koptische Odenhandschrift* (Papyrus copt. Vondob. K 8706), Rom 1939.
- Till, W. C.: Coptic Biblical Fragments in the John Rylands Library, in: *Bulletin of the John Rylands Library* 34 (1951–2), 432–458.
- Till, W. C.: Coptic Biblical Texts after Vaschalde's Lists, in: *Bulletin of the John Rylands Library* 42 (1959–60), 220–240.
- Timm, St.: *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit*, 6 Bde. (= TAVO Beihefte), Wiesbaden 1984–92.
- Troupeau, G.: *Catalogue des manuscrits arabes*. Première partie. Manuscrits chrétiens. 2 vols., Paris 1972–1974.
- Troupeau, G.: Les colophons des manuscrits arabes chrétiens, in: Déroche, F. / Richard, F. (éds.): *Scribes et manuscrits du Moyen Orient*, Paris 1997, 223–231.
- Tubach, J. / Vashalomidze, G. S. (Hgg.): *Stabilisierung und Profilierung der koptischen Kirche im 4. Jahrhundert*. Beiträge zur X. Internationalen Halleschen Koptologentagung 2006 (= Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft 44/2007).
- Tubach, J.: Hiob Ludolf und die Anfänge der Äthiopistik in Deutschland, in: Scholz, P. O.: *Von Hiob Ludolf bis Enrico Cerulli*. Halle/S., 3.-5. Oktober 1996. Akten der 2. Tagung der Orbis-Aethiopicus-Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der äthiopischen Kultur, Warschau/Wiesbaden 2001, 1–47.
- Turaev, B. A.: Paschal'naja služba koptskoj cerkvi, in: *Commentationes philologicae. Sbornik statej v čest Ivana Vasil'eviča Pomjalovskago*, St. Peterburg 1887, 1–20.
- Uhlig, S.: *Hiob Ludolfs „Theologia Aethiopica“* (Äthiopistische Forschungen 14), Wiesbaden 1983.
- Vaschalde, A.: Ce qui a été publié des versions coptes de la Bible, in: *Le Muséon* 43 (1930), 409–431.
- Velkov, A.: *Les filigranes dans les documents ottomanes. Divers types d'images*, Sofia 2005.
- Viaud, G.: Le rite de l'Apocalypse dans la liturgie copte, in: *OS* 12 (1967), fasc. 1.
- Villecourt, L.: Les observances liturgiques et la discipline du jeûne dans l'Eglise copte, in: *Le Muséon* 38 (1923), 261–320.
- Walli, G.: Henric Benzelius, in: *Svenskt biografiskt lexikon*, Vol. 3 (1922), 264.
- Wansleben, J. M.: *The present state of Egypt or, A new relation of a late voyage into the kingdom, performed in the years 1672 and 1673*, London 1678.

- Watts, R.: *Kitāb al-anāḡīl al-arbaʿa al-muqaddasa... bi-l-luḡatayn al-qibṭiyya wa-l-ʿarabiyya*, London 1829.
- Weigandt, P.: Zur Geschichte der koptischen Bibelübersetzungen, in: *Biblica* 50 (1969), 80–95.
- Weisweiler, M.: *Der islamische Bucheinband des Mittelalters*, Wiesbaden 1962.
- Wentzel, A.: Borchs kollegiums haandskriftsamling, in: *Mindeskript for Oluf Borch*, ed. V. Maar, Copenhagen 1926, 97–120.
- Wiesmüller, B.: Die Wasserzeichen der Refaiya-Bibliothek, in: Kerr, R./ Milo, Th. (eds.): *Kitabat wa-kitab-ha. Writings and Writing from another World and another Era*, Cambridge 2010, 449–483.
- Wilken, F.: *Geschichte der Königlichen Bibliothek zu Berlin*, Berlin 1828.
- Wilkins, D.: *Hoc est Novum Testamentum Aegyptium vulgo Copticum ex mss. Bodlejanis descriptis, cum Vaticanis et Parisiensis contulit, et in Latinum sermonem convertit*, Oxford 1716.
- Willems, A.: *Les Elsevier. Histoire et annales typographiques*, Bruxelles 1880.
- Wolf, B. und M. (Hgg.): *Agpeya. Das koptische Stundenbuch*, Würzburg 1984.
- Woolley, R. M.: *Coptic Offices*, London 1930.
- Worrell, W. H.: *The Coptic manuscripts in the Freer collection*, New York 1923.
- Worrell, W. H.: Bohairic versus Sahidic Pointing, in: *BSAC* 4 (1938), 91–95.
- Wüstenfeld, F.: *Macrizi's Geschichte der Copten*. Aus den Handschriften zu Gotha und Wien mit Übersetzung und Anmerkungen, Göttingen 1847.
- Wüstenfeld, F.: *Synaxarium das ist Heiligen-Kalender der Coptischen Christen*. Aus dem Arabischen übersetzt, Gotha 1879.
- Youssef Y. N. / Zanetti, U.: *La consécration du Myron par Gabriel IV 86e Patriarche d'Alexandrie en 1374 A.D.* (= Jerusalem Theologisches Forum 20), Münster 2014.
- Youssef, Y. N. : Liturgy in the Coptic Church, in: Gabra, G. (ed.): *Coptic Civilization : Two Thousand Years of Christianity in Egypt*, Cairo 2014, 55–66.
- Zanetti, U. : *Les lectionnaires coptes annuels*. Basse-Égypte (= Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain), Louvain-la-Neuve 1985.
- Zanetti, U. : Filigranes vénitiens en Égypte, in : *Studi Albanologici, Balcanici, Bizantini e Orientali in onore di Giuseppe Valentini*, Firenze 1986, 437–497.
- Zanetti, U. : *Les manuscrits de Dair Abû Maqâr. Inventaire* (= Cahiers d'Orientalisme 11), Genève 1986.
- Zanetti, U. : Bohairic Liturgical Manuscripts, in : *OCP* 61 (1995), 65–94.
- Zanetti, U. : Les lectionnaires coptes, in: Amphoux, Ch.-B. / Bouhot, J.-P. (éds.): *La lecture liturgique des Épîtres catholiques dans l'Église ancienne* (= Histoire du Texte Biblique 1), Lausanne 1996, 142–190.

- Zanetti, U. : Les Manuscrits de Saint-Macaire. Observations codicologiques, in: Hoffmann, P. (éd.): *Recherches de codicologie comparée. La composition du codex au Moyen Âge, en Orient et Occident*, Paris 1998, 171–182.
- Zoega, G. : *Catalogus codicum copticorum manuscriptorum qui in Museo Borgiano Velitris adservantur*, Neudruck Hildesheim etc. 1973.

Einleitung

Die Petraeus-Handschriften in der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz

Zum Bestand der Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) zählen zwölf Handschriften, die aus dem Nachlass des Orientalisten Theodor Petraeus (gest. 1672) von Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg für seine 1661 gegründete *Churfürstliche Bibliothek zu Cölln an der Spree* erworben wurden.

Im April 1677 bot die Witwe Clara Petraeus (geborene von Bülow), offenbar in Hamburg ansässig, erstmals dem Großen Kurfürsten orientalische Bücher und Handschriften aus dem Besitze ihres Mannes zum Kauf an.¹ Der Kurfürst war nicht der einzige Potentat, an den sich die Witwe Petraeus wegen der Veräußerung des wissenschaftlichen Nachlasses ihres verstorbenen Mannes wandte: in einem Brief an den Kurfürsten teilte sie ihm mit, dass sie auch dem König von Frankreich die Nachlassmaterialien angeboten hatte² – sicherlich ein geschickter Schachzug, um das Interesse des Kurfürsten zu wecken. Die Verkaufsverhandlungen zogen sich über einen längeren Zeitraum bis 1681 hin. Bei der Bewertung der Bücher und Handschriften und ihrer Auslösung bei den Kreditgebern spielte der Berliner Propst Andreas Müller (1630–1694) eine entscheidende Rolle.³ Müller, ein Mann mit orientalistischen, insbesondere sinologischen Interessen, kannte die Arbeiten von Petraeus durch den Londoner Orientalisten Edmundus Castellus (1606–1685). Nach vielen zu überwindenden Problemen (der größte Teil der Stücke war in Hamburg bzw. in Amsterdam noch als Kreditpfand versetzt)⁴ gelangten die Bücher und Handschriften schließlich für die Summe von 876 Talern und 3 Groschen in die *Churfürstliche Bibliothek*.⁵ Eine spezifizierende Aufstellung der Erwerbungen fehlt bis heute; 1828 wurden

¹ S. Rahlfs, Nissel und Petraeus: Zum Verkauf der Bücher s. 334–5. Rahlfs' Darstellung fußt u.a. auf Aktenstücken der Berliner Bibliothek (1677/78).

² Wilken, *Geschichte*, 21/22, Fn. 2.

³ Vgl. die „Aktenstücke SBB-PK (1677/78)“ und die darauf beruhende Darstellung der Ankäufe durch Rahlfs. S. auch Noack, *Der Berliner Propst*, 9.

⁴ Rahlfs, Nissel und Petraeus, 337–9. Die Stücke werden in Amsterdam ausgelöst, jedoch in Hamburg wiederum vom Kaufmann Paul Kray mit Beschlag belegt.

⁵ *Deutsche Staatsbibliothek 1661–1961*, 281.

die Erwerbungen folgendermaßen zusammengefasst: „Es waren Aethiopische, Arabische, Persische, Türkische und Koptische Handschriften, 29 Bände in verschiedenen Formaten, und an gedruckten Büchern etwa 30 Bände.“⁶

Neben der *Königlichen Bibliothek* in Kopenhagen (KBK) besitzt die Staatsbibliothek Berlin die meisten Manuskripte aus der Feder des Theodor Petraeus, ebenso orientalische Handschriften, die Petraeus für seine Forschungen erworben hatte. Diese Manuskripte zeugen von den außerordentlich breit gefächerten wissenschaftlichen Interessen dieses frühen Orientalisten, geben aber auch einen Einblick in seine ehrgeizigen Editionspläne, die letztlich zum Scheitern verurteilt waren. Die Entstehungs- und Sammlungsgeschichte der Manuskripte vermittelt zudem einen Eindruck über Netzwerke der Gelehrten in Europa, die sich mit orientalischen Sprachen beschäftigten und welche im 17. Jahrhundert noch ganz im Banne der Bibelbetrachtung und im Zeichen universeller Gelehrsamkeit standen.

Im Folgenden soll der Orientalist, Handschriftensammler und Editor Theodor Petraeus im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen, die wichtig für die wissenschaftliche Einordnung und Bewertung dieser Handschriftengruppe im Bestand der Berliner Staatsbibliothek sind.⁷

Um 1628 wird Theodor Petersen (in der latinisierten Form: Petraeus) als Sohn des Bürgers Peter Dircksen in Flensburg geboren.⁸ 1645 immatrikuliert sich Petraeus an der Universität Leipzig, kurz darauf an der nicht weit entfernten Wittenberger Universität und setzt zwei Jahre später seine Studien an der Universität in Jena fort. In seiner Jenenser Studienzeit konnte er erstmals Kontakte zu dem etwas älteren Hiob Ludolf (1624–1704) knüpfen, der in Rom Unterricht im Äthiopischen bei dem äthiopischen Mönch Gorgoryos genossen hatte.⁹ Offenbar lenkte Ludolf Petraeus' Interesse auf äthiopische Studien, was später seinen Niederschlag in ersten Publikatio-

⁶ Wilken, *Geschichte*, 21f. Anm.2.

⁷ Ergänzend hierzu J. Horn, Theodor Petraeus, mit einer minutiösen Untersuchung zum Leben und Werk dieses Gelehrten, basierend auf den immer noch grundlegenden Arbeiten von Iversen, Theodor Petraeus, und Rahlfs, Nissel und Petraeus.

⁸ Iversen, Theodor Petraeus, mit einer wertvollen Zusammenstellung von Materialien zum Leben von Petraeus.

⁹ Tubach, Hiob Ludolf, 18.

nen finden wird. Aus diesem Kontakt wird sich aber kein besonders gutes kollegiales Verhältnis entwickeln, später wird sich Ludolf über die „invidia“ des Petraeus beklagen.¹⁰ Möglicherweise hatte Petraeus einen schwierigen Charakter, ein Umstand, der ihn letztendlich wissenschaftlich nicht reüssieren lässt. 1650 schreibt sich Petraeus erstmals an der Universität Leiden ein und vertieft seine Kenntnisse in orientalischen Sprachen, insbesondere des Arabischen, bei einem der berühmtesten Orientalisten seiner Zeit, Jacobus Golius (1596–1667). Hier beschäftigt sich Petraeus wohl auch erstmals mit dem Koptischen, Material nutzend, das ihm Golius zur Abschrift überlassen hatte.¹¹ Ab 1654 bezeichnet sich Petraeus als Magister¹² und beginnt sofort mit der Herausgabe äthiopischer Texte, die in der Druckerei von Johann Georg Nissel (um 1623–1662) und Petraeus in Leiden erschienen.¹³ Golius förderte diese Aktivitäten: durch seine Vermittlung zahlte die Universität Leiden 200 Gulden im Jahre 1654 zur Unterstützung der äthiopischen Drucke an Nissel und Petraeus aus. Das im selben Jahr bewilligte „Gratiale“ der Universität Leiden¹⁴ an die beiden jungen Unternehmer scheint die Hoffnung genährt zu haben, mit dem Druck orientalischer Schriften den Lebensunterhalt sichern zu können – ein Trugschluss, wie sich spätestens in den 60-er Jahren nach einem längeren Orientaufenthalt zeigen wird, was schließlich zum finanziellen Ruin des Theodor Petraeus führt.

1655 bricht Petraeus zu seiner Reise in den Orient auf. Finanziellen Rückhalt bekommt er durch ein *Stipendium Regium* des dänischen Königs Frederik III. Mindestens bis zum Frühjahr 1656 hält sich Petraeus in Rom auf, um seine Sprachstudien voranzutreiben. Das Maronitische Kolleg oder auch das Kloster St. Stefano in Rom boten gute Möglichkeiten, sich mit Muttersprachlern in orientalischen Sprachen zu üben oder Einsicht in orientalische Handschriften zu nehmen; so betreibt Petraeus Äthio-

¹⁰ Mollerus, *Cimbria literata*, I, 489–493, gibt einen Überblick über das Leben des Petraeus und kann sich dabei auf schriftliche Mitteilungen Ludolfs stützen sowie auf Materialien, die Petraeus an diesen bekannten Orientalisten geschickt hatte.

¹¹ Iversen, Theodor Petraeus, 89.

¹² Rahlfs, Nissel und Petraeus, 291–2.

¹³ Zur Geschichte der Druckerei, welche Nissel und Petraeus in Leiden unterhielten, und den äthiopischen Druckausgaben s. Rahlfs, Nissel und Petraeus.

¹⁴ Iversen, Theodor Petraeus, 89.

pisch mit eben demselben äthiopischen Mönch, der schon Hiob Ludolf unterrichtet hatte.¹⁵

Der Orientaufenthalt und die von Petraeus genommene Reiseroute bleiben für uns weitgehend im Dunkeln. In der Literatur werden – zumeist beruhend auf Selbstzeugnissen des Petraeus – Griechenland, Syrien, Palästina und Ägypten genannt.¹⁶ Mit Sicherheit kann man nur angeben, dass sich Petraeus um Weihnachten 1657, bereits auf dem Heimweg, in Konstantinopel aufhält. Er zeigt dort voller Stolz dem Prediger der schwedischen Gesandtschaft bei der Hohen Pforte, Conrad Jacob Hiltebrandt, dessen Weihnachtspredigt er gehört hatte, einen koptischen Psalter.¹⁷ Hiltebrandt weiß zu berichten, dass Petraeus aus Jerusalem gekommen war.¹⁸ Der Aufenthalt in Jerusalem ist nachgewiesen durch ein Pilgerzeugnis (heute in der KBK Kopenhagen).¹⁹ Hier wird bestätigt, dass sich Petraeus im Heiligen Land aufgehalten hat; allerdings ist das Zeugnis auf den 24. Dezember 1660 datiert, also auf einen Zeitpunkt, zu dem Petraeus längst wieder in Europa war. Über seinen Aufenthalt in Ägypten ist noch weniger bekannt. Petraeus berichtet im Zusammenhang mit einer Koranhandschrift, die er der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen vermachte, dass er in Damietta wegen des Besitzes dieser heiligen Schrift von wütenden Muslimen angegriffen worden war.²⁰ Möglicherweise war Petraeus' Aufenthalt in Ägypten kürzer als er glauben machen wollte: sowohl das Pilgerzeugnis als auch die Erwähnung von Damietta könnten darauf hindeuten, dass Petraeus von Italien aus die damals bevorzugte Pilgerroute nach Jerusalem genommen hatte, also den Seeweg über Damietta nach Jaffa, welcher nicht ganz so gefährlich wie der Landweg war.²¹ Die Handschriften, die Petraeus aus dem Orient mitbrachte, deuten durch ihre Kolophone und *waqf*-Einträge darauf hin, dass sie von Jerusalempilgern bzw. in Klöstern im Heiligen Land erworben wurden (s. dazu weiter unten die Zusammenstellung der

¹⁵ Rahlfs, Nissel und Petraeus, 293.

¹⁶ Zusammenfassend s. Rahlfs, Nissel und Petraeus, 295.

¹⁷ Iversen, *Orthodokse Konfession*, 93.

¹⁸ Babinger, *Schwedische Gesandtschaftsreise*, 141.

¹⁹ Ny kgl. Samling 1977b, 4°.

²⁰ Iversen, *Orthodokse Konfession*, 98; Perho, *Catalogue*.

²¹ Amin, *Ägyptomanie und Orientalismus*, 244–46. Horn, Theodor Petraeus, geht davon aus, dass Petraeus sich auch in Kairo aufgehalten hat.

Hss., die auf die Sammeltätigkeit von Petraeus zurückgehen).²² Spätestens in Jerusalem hat Petraeus auch engeren Kontakt zu koptischen Muttersprachlern; davon zeugen seine Annotationen zu Psalmentexten, in denen er die Aussprache koptischer Wörter notiert (vgl. Katalognr. 5). Wo sich Petraeus während des Jahres 1658 aufhält, bleibt gänzlich unklar. Im Oktober 1659 ist Petraeus in London, um die Edition seiner aus dem Orient mitgebrachten Schätze voranzutreiben: in der Druckerei von Thomas Roycroft, wo zwei Jahre zuvor die berühmte Londoner Polyglotte gedruckt wurde, gibt Petraeus den Probedruck des 1. Psalms koptisch-arabisch sowie die äthiopische Homilie *De Nativitate Domini Nostri Jesu Christi* in Auftrag.²³ Koptische Typen gab es in Leiden nicht, und er erhofft sich mit diesen Probedrucken einen gewissen Reklameeffekt für seine Arbeiten. Anfang 1660 kehrt Petraeus nach Leiden zurück. Hier realisiert er seine beiden letzten äthiopischen Textausgaben, *Prophetia Joel* und *Vaticinium Malachiæ*, beide erschienen im Jahre 1661 „Sumptibus Auctoris, et Typis Nisselianis.“²⁴ Welche Publikationen Petraeus plante, legt er in einem Brief an Hiob Ludolf dar.²⁵ Ludolf überlässt diese Liste, versehen mit eigenen Anmerkungen (welche auf Petraeus kein gutes Licht werfen) später dem Flensburger Wissenschaftshistoriker Johannes Moller (1661–1725), der diese in seiner „*Cimbria Literata*“ (1744) abdruckt.²⁶ Der Schwerpunkt seiner geplanten acht Publikationen ist auf das Äthiopische gelegt: herausgegeben werden sollten drei Handschriften, die Petraeus aus dem Orient mitgebracht hatte (heute SBB-PK Ms. or. fol 117, Ms. or. quart. 172, Ms. or. oct. 159) bzw. seine Abschrift der Kleinen Propheten aus dem Kloster San Stefano dei Mori (heute KBK E don. Var. 41,4°). Auch eine türkische Chronik (wahrscheinlich KBK E don. Var. 40, 4°) und ein persisch-türkisches Wörterbuch (vermutlich SUB Hamburg Cod. Orient. 195) sind für eine Edition vorgesehen. Sein wichtigstes koptisches Projekt ist die Veröffentlichung des Psalters mit einer lateinischen Übersetzung (heute SBB-PK Ms. or. quart. 157) sowie, eng damit verbunden, ein „Le-

²² Rahlfs, Nissel und Petraeus, 296, mit genaueren Angaben zu den äthiopischen Handschriften, die Petraeus mitbrachte.

²³ S. die Abb.en bei Iversen, Theodor Petraeus, 94/95. Zum koptischen Probedruck s. Eichhorn, *Einleitung*, 570; Baumgarten, *Nachrichten*, T. VI, 4–5.

²⁴ Rahlfs, Nissel und Petraeus, 283.

²⁵ Iversen, Theodor Petraeus, 95/96.

²⁶ Mollerus, *Cimbria Literata*, 493.

xicon Copticum in Psalterium“ (wahrscheinlich KBK E don.var. 37,4°), das von Petraeus aus „duobus Lexicis Ægyptiacis ἀνεκδότοις Cairo asportatis, aliisque lingue Coptice monumentis“ zusammengestellt wurde. Die eine der beiden koptischen Ausgangshandschriften befindet sich heute in Oxford, Bodleian Library,²⁷ der Verbleib der anderen Handschrift ist unklar.²⁸

Zunächst verfolgt er seine Pläne zur Herausgabe von koptischen Texten weiter und reist zu diesem Zwecke 1661 noch einmal nach London, wo Petraeus versucht, in Theologen- und Orientalistenkreisen Unterstützung für sein Psalter-Projekt zu finden. Ein zweites Specimen des 1. Psalms kommt schließlich 1663 in Leiden mit einer „Approbatio“ heraus, unterschrieben von so bekannten Orientalisten wie Pocock und Castellus.²⁹ Ein Jahr zuvor hatte Petraeus die Druckerei seines verstorbenen Freundes Nissel erworben, und neben äthiopischen und koptischen Druckausgaben sind auch türkische vorgesehen – Petraeus hatte durch seinen Orientaufenthalt erkannt, dass türkische Druckerzeugnisse einen guten Absatzmarkt im Osmanischen Reich finden könnten. So hatte der holländische Vertreter bei der Hohen Pforte, Levin Warner (1619–1665), Petraeus eine Bibelübersetzung ins Türkische vorgeschlagen, was letzterer begeistert aufgriff, aber nicht realisiert wurde.³⁰

Daneben versucht Petraeus, seine wissenschaftliche Karriere voranzutreiben. Noch zweimal, 1660 und 1664, wird er an der Universität Leiden als „studiosus orient(alium)“ eingeschrieben. Im Januar 1664 bringt er sich bei seinem Landesherrn, König Frederik III. in Erinnerung, der ihm ein Stipendium für seine Orientreise gewährt hatte, von dem noch drei Jahresraten ausstehen.³¹ Später zeigt er Interesse für eine vakant gewordene Professur für orientalische Sprachen an der Universität

²⁷ Diese Hs. wurde 1683 vom Amsterdamer Bürgermeister Nicolaus Witsen dem englischen Gelehrten Edward Bernard geschenkt. Sie gehörte wohl zu den Stücken, die Petraeus in Amsterdam als Kreditpfand versetzt hat, s. Rahlfs, Nissel und Petraeus, 343f. Die Hs. kam nach dem Tode Bernards 1697 in die Bodleian Library; s. Uri (1787) Cod. Copt. Nr. XLV. Vgl. dazu noch: Summary Catalogue of Western MSS. in the Bodleian Library, no. 8815.

²⁸ Möglicherweise ist die „zweite Handschrift“ zum Psalter-Lexikon die lexikographische Hs. SBB-PK Ms. or. quart. 170.

²⁹ Abdruck bei Rahlfs, Nissel und Petraeus, 303/4; Iversen, Theodor Petraeus, 101.

³⁰ Iversen, Theodor Petraeus, 100.

³¹ Petraeus' Eingabe findet sich abgedruckt bei Ilsøe, Kongelige Bibliotek, 252–254.

Kopenhagen – nicht ganz uneigennützig wird Petraeus daraufhin (1664 und 1665) zwei seiner Koranexemplare dem König und der Königlichen Bibliothek übereignen.³² Die Professur wird allerdings im November 1665 anderweitig besetzt.³³ Im Jahr darauf antichambriert Petraeus beim Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (reg. 1640–1688), und jetzt scheint sich der Erfolg einzustellen: Bereits kurze Zeit später ernennt ihn der Kurfürst zum außerordentlichen Professor für orientalische Sprachen an der Universität Königsberg. Petraeus möchte erst später sein Amt antreten und gibt als Begründung dafür an, dass er noch einige Editionsarbeiten zu Ende führen will. Letztendlich wird Petraeus die Stelle niemals antreten, obwohl die finanzielle Situation zu jener Zeit für ihn ziemlich prekär gewesen sein muss. Warum Petraeus diese Gelegenheit nicht wahrnahm, wird wohl für immer im Dunklen bleiben.³⁴

Stattdessen hält sich Petraeus mit verschiedenen Tätigkeiten über Wasser. Zwischenzeitlich ist er mit seiner Familie nach Amsterdam gezogen. Dort vertieft er seine Kenntnisse des Armenischen und arbeitet an der Herausgabe der armenischen Bibel des Oskan sowie bei der armenisch-lateinischen Ausgabe der „Doctrina Christiana“ mit, welche in seiner Druckerei erscheint.³⁵ Die hohen Druckkosten für diese Ausgabe verschärfen jedoch die finanziellen Schwierigkeiten von Petraeus. So kommen Aufträge der Universität Leiden, die orientalischen Handschriften aus dem Nachlass von Golius (1596–1667) und von Levin Warner (ca. 1618–1665) zu katalogisieren, mehr als recht. Das ausgezahlte Honorar von 250 Gulden sowie ein „Dankgeld“ der Universität Leiden in Höhe von 100 Gulden für den Druck der armenischen Bibel kann aber die finanzielle Situation des Petraeus offenbar nicht wesentlich verbessern.³⁶ Noch zweimal, 1669 und 1670, bemüht sich Petraeus um eine orientalistische Professur in Kiel und Kopenhagen, kann aber nicht reüssieren. Er lebt seit 1670 mit seiner Familie in Kopenhagen und versucht, den Nachfolger seines früheren Förderers, König Christian V. für eine Unterstützung seiner Arbeit an einer lateini-

³² Perho, Catalogue, 39/40.

³³ Iversen, Theodor Petraeus, 102.

³⁴ Rahlfs, Nissel und Petraeus, 307/8.

³⁵ Rahlfs, Nissel und Petraeus, 306/7. Mollerus, Cimbria literata, 493.

³⁶ Iversen, Theodor Petraeus, 105.

schen Übersetzung eines türkischen Geschichtswerkes zu gewinnen. Seine Bittschriften bleiben erfolglos – in den letzten beiden Jahren seines Lebens versucht Petraeus seine Familie mit privatem Sprachunterricht zu ernähren.³⁷ 1672 verstirbt Petraeus. Die hinterbliebene Familie bekommt ein Almosen aus der Armenkasse der Trinitatis-Kirche in Höhe von 10 Talern ausgezahlt.³⁸ Fünf Jahre später beginnt die Witwe Clara Petraeus Verkaufsverhandlungen mit verschiedenen Bibliotheken zu führen. Der Umstand, dass Handschriften immer noch als Kreditpfand in Amsterdam und Hamburg zurückgehalten werden, erschwert das Procedere. Schließlich gelangen Handschriften aus dem Besitz von Petraeus in drei Bibliotheken: die KB Kopenhagen, die Bibliothek in Hamburg und die Kurfürstliche Bibliothek in Berlin.

Die von Petraeus in seiner Arbeitsbibliothek gesammelten Handschriften gehören sehr unterschiedlichen Interessengebieten bzw. Arbeitsfeldern dieses Wissenschaftlers an: so beschäftigte er sich – ganz Kind seiner Zeit – mit dem Äthiopischen, Koptischen, Armenischen, Neugriechischen, Arabischen, Persischen und Türkischen. Die meisten dieser Handschriften sind Abschriften (von Petraeus' Hand) von Originalen (Ms. or. quart. 165, 166, 167 und 168) oder Arbeitsmaterialien, und zwar sowohl notizartige Aufzeichnungen als auch Entwürfe, Skizzen und Reinschrift-Vorlagen zu geplanten Editionen. Von den in der Berliner Staatsbibliothek aufbewahrten zwölf Coptica aus dem Nachlass des Theodor Petraeus sind nur vier Original-Handschriften bzw. Manuskripte, die originale Blätter von koptischen Handschriften enthalten (Ms. or. fol. 115 und 116, Ms. or. quart. 157 sowie die durchschossene Handschrift Ms. or. quart. 170).

Bislang können folgende Handschriften – darunter 17 Manuskripte, koptische Studien betreffend – auf die Sammeltätigkeit bzw. wissenschaftliche Arbeit des Petraeus zurückgeführt werden, wobei weitergehende Untersuchungen möglicherweise noch so manches Stück des Petraeusschen Sammeleifers heben können:

³⁷ Entwürfe verschiedener Bittschriften befinden sich in den nachgelassenen Materialien E don. var. 39, 4°, Bl. 393–395, in der KBK.

³⁸ Rahlfs, Nissel und Petraeus, 317/18; Iversen, Theodor Petraeus, 108.

Berlin, SBB-PK	Koptisch	Ms. or. fol. 115, 116 Ms. or. qu. 157, 158, 159, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171
	Äthiopisch	Ms. or. fol. 117 (=Nr. 66 [Dillmann]) Ms. or. fol. 162, 172 (=Nr. 67 und 7 [Dillmann]) Ms. or. oct. 59 (=Nr. 73 [Dillmann])
	Armenisch	Ms. or. qu. 164 (=Nr. 45 [Karamianz]) Ms. or. oct. 60 (=Nr. 81 [Karamianz]) ³⁹
	Persisch	Ms. or. qu. 95 (=Nr. 302 [Pertsch]) ⁴⁰
Kopenhagen, KB	Koptisch	Cod. Orient. fol. 19, zur Berliner Hs. (Ms. or. fol. 115) der Paulus-Briefe gehörig E don.var. 32.4°: „Philologica Copitica (sic), Arabica et Ebraica”
	Äthiopisch	E don.var. 41.4°: „XII Prophetæ Minores” äthiopisch/ lateinisch ⁴¹
	Türkisch	E don.var. 38.4°: „Historia de Suleimano“: Durchschossene türkische Originalhs. mit unvollständiger lateinischer Übersetzung E don.var. 39.4°: Vermischte Notizen des Petraeus
	Persisch	E don.var. 40.4°: „Chronologia Chatai“ (auch „Chronicus de Regibus Chatai“) ⁴² , lateinisch von Petraeus und Scahin Kandi ⁴³

³⁹ Beginn eines armenisch-lateinischen Wörterbuches, das von M. Veyssièr de LaCroze weiter benutzt wurde.

⁴⁰ Eine von Petraeus geschriebene „Συλλογὴ Adagiorum Arabicorum, Persicorum et Turcicorum, ordine Alphab(etico)“, datiert Leiden, 23. Juli 1664.

⁴¹ Auf Bl. 63r handschriftlicher Vermerk des Petraeus über Abschrift der Hs. in Rom.

	Arabisch	Cod. Arab. 19: Koran, mit Widmung des Petraeus an König Frederik III. (s. S. 39 [Perho]) Cod. Arab. 25: Koran, mit Widmung des Petraeus an die Königliche Bibliothek (1665) (s. S. 54/55 [Perho]) Cod. Arab. 29: Koran ⁴⁴ (s. S. 62/63 [Perho])
Hamburg, SUB	Persisch	Cod. Orient. 187 (= Nr. 231 [Brockelmann]):
	Arabisch	sekundär gebundene Hs. mit persischen, arabischen u.a. Stücken; Nr. 2 und 3 (möglicherweise auch Nr. 5) mit lateinischer Interlinearversion und Randbemerkungen und Besitzervermerk von Petraeus. Nr. 3 gehört zu KBK E don. var. 40,4°. Die Handschrift war im Besitz von Andreas Müller.
	Persisch Türkisch	Cod. Orient. 195 (= Nr. 218 [Brockelmann]): Persisch-türkisches Wörterbuch, durchschossen und mit Bemerkungen von Petraeus versehen, später in den Besitz von Andreas Müller übergegangen.
	Koptisch	Cod. Orient. 270 (= Nr. 315 [Brockelmann]): Koptisch-arabische Messliturgie. Datiert 1663. Mit Notizen und Randbemerkungen durch Petraeus versehen.
Oxford	Koptisch	Bodleian Library Cod. Copt. XLV (Uri): Koptisch-arabisches Vokabular mit Annotatio-

⁴² Zu dieser Ausarbeitung s. Iversen, Theodor Petraeus, 102f.

⁴³ Mitarbeiter des Petraeus bei der Katalogisierung des „Legatum Warnerianum“ 1668/69. S. Iversen, Theodor Petraeus, 105.

⁴⁴ Der Koran gehörte Petraeus und wurde 1672 verkauft. Zur Geschichte der Hs. s. Iversen, Orthodoxe Konfession, 98-100; Wentzel, Borchs kollegiums haandskriftsamling, 106 und 116.

nen des Petraeus (aus dem Besitz des Oxfor-
der Gelehrten Edward Bernard) – eine der
beiden koptischen Handschriften, aus de-
nen Petraeus sein „Lexicon Copticum in
Psalterium“ erarbeitet hat.

**(ehem.) Frankfurt a.M.,
Bibliothek Hiob Ludolf**

Theodor Petraeus: „Adversaria“ (enthalten
sind auch Abschriften äthiopischer Texte in
Rom 1656); die Handschrift wurde Hiob Lu-
dolf von Olfert Dapper (Amsterdam) ge-
schenkt.⁴⁵ Ihr heutiger Verbleib ist unbe-
kannt (möglicherweise nach dem Tode Lu-
dolfs von seinen Erben vernichtet).

Petraeus hat sich wohl erst während seiner Leidener Studienzeit intensiver mit dem Koptischen beschäftigt. Sein orientalistischer Lehrer Jacobus Golius machte ihn mit Kirchers „Lingua Aegyptiaca Restituta“ bekannt. Persönliche Bekanntschaft mit Athanasius Kircher konnte er während des Rom-Aufenthaltes 1655/56 im Laufe seiner „Großen Reise“ machen. Petraeus – wie auch andere seiner Zeitgenossen – entwickelte gegenüber Kircher eine kritische wissenschaftliche Haltung, die sich in einer Reihe von „Anti-Kircheriana“ niederschlug.⁴⁶ Schließlich hatte Petraeus direkten Kontakt mit der Koptischen Kirche und ihren literarischen Produkten – einschließlich des Erwerbes koptischer Handschriften – während seines Orientaufenthaltes 1656/1657. Petraeus wendete in dieser Zeit seine besondere Aufmerksamkeit dem koptisch-arabischen Bibeltext (speziell dem des Psalters) und dessen koptischem Wortschatz zu; beredtes Zeugnis dafür sind die Handschriften SBB-PK Ms. or. qu. 157 (Psalter) und Ms. or. qu. 170 („Lexicon Copticum“ zum NT). Beim Studium des kop-

⁴⁵ Rahlfs, Nissel und Petraeus, 293-294. Die Handschrift gehörte höchstwahrscheinlich – wie die heute in Oxford befindliche – zu den von Petraeus in Amsterdam versetzten Kreditpfändern.

⁴⁶ Als Beispiele seien Ms. or. quart. 158 und als zeitlich letzte Schrift Petraeus: Syllabus (1668) genannt.

tisch-arabischen Psalmen-Textes konnte Petraeus zusätzlich zu der von ihm erworbenen Handschrift auch andere Manuskripte⁴⁷ benutzen, deren arabische bzw. koptische Lesarten er zwischen den Zeilen oder am Rande notierte. Glückliche Umstände führten dazu, dass koptische Handschriften, die Petraeus zu Studienzwecken einsehen konnte, schließlich in dieselbe Bibliothek gelangten, was sich am Beispiel Ms. Diez A fol. 37 (Nr. 15 des Kataloges) zeigt. Dieses Manuskript ist eines der Psalter-Exemplare, das von Petraeus zum Vergleich herangezogen und von Kapuzinern in Kairo erworben wurde, wie am Vermerk „Capucins au Caire“ auf Bl. 3v zu erkennen ist. Wo Petraeus diese Handschrift konsultierte, bedarf noch der endgültigen Klärung: war es in Kairo oder hatte er in Europa Gelegenheit, die Handschrift mit seinen Aufzeichnungen zu vergleichen? So sammelten die Kapuziner auf Wunsch des französischen Gelehrten Nicolas Claude Fabri de Peiresc (1580–1637) äthiopische und koptische Handschriften in Ägypten.⁴⁸ Etliche orientalische Handschriften gelangten über Claude Saumaise (Salmasius, 1588–1653), der kurzzeitig in Diensten der gelehrten schwedischen Königin Christina tätig war, nach Stockholm und von dort in den Besitz von Isaac Vossius (1618–1689), der einige Jahre als Bibliothekar für Königin Christina arbeitete.⁴⁹ Andere orientalische Handschriften, darunter koptische Evangelienhandschriften sowie Psalter-Handschriften, wurden aus dem Besitz von Gilbert Gaulmin (1585–1665) von der Bibliothek in Stockholm 1651 angekauft.⁵⁰ Nach der Abdankung von Königin Christina im Jahre 1654 wurde ihre Bibliothek zerstreut: Sie nahm Handschriften mit in ihr römisches Exil, andere wurden Isaac Vossius als Kompensation für ausstehende Geldzahlungen überlassen⁵¹ und andere bleiben in Stockholm. Letztere stellen möglicherweise auch eine Quelle für die orientalische Bibliothek des schwedischen gelehrten Reisenden Henrik (Henricus) Benzelius (1689

⁴⁷ Petraeus vermerkt häufig zum Text von ihm notierter, abweichender koptische Lesarten als „al(ius) cod(ex)“ oder auch „al(ii) cod(ices)“, seine eigene Handschrift als „m(eus) cod(ex)“.

⁴⁸ Über die Rolle Peirescs zur Förderung koptischer Studien s. Miller, *Learning and Virtue*, 24. Zum Briefwechsel Peirescs mit Saumaise: Peiresc, *Lettres*.

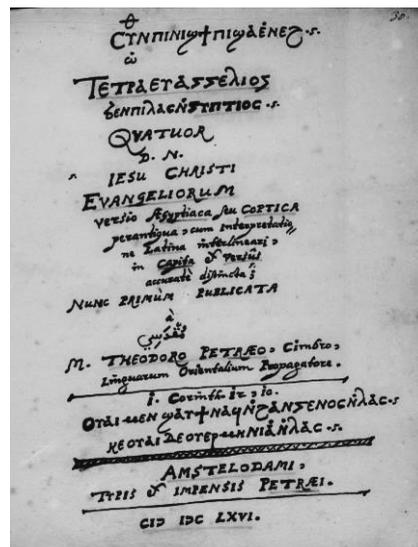
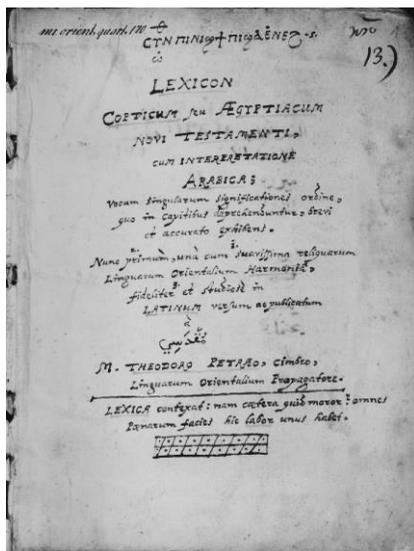
⁴⁹ Van Miert, *The French Connection*.

⁵⁰ S. den Katalog der nach Stockholm geschickten Bücher in: Secret, Gilbert Gaulmin, 51ff.

⁵¹ Blok, *Isaac Vossius*, 476-80.

-1758)⁵² dar, die 1750 von Carl Aurivillius (1717–1786), Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Uppsala, katalogisiert wurde.⁵³ Beim Verkauf der Handschriften durch die Benzelius-Erben erwarb der Berliner Diplomat und Sammler Heinrich Friedrich Diez (1751–1817) den koptisch-arabischen Psalter; von Diez ging die Handschrift an die Königliche Bibliothek zu Berlin über.⁵⁴

Unter den Arbeitsmaterialien, die in der Berliner Staatsbibliothek aufbewahrt werden, befinden sich Vorarbeiten zu koptischen Editionen oder Lexika, die Petraeus konzipiert hatte. Dabei geht Petraeus nicht zimperlich mit seinen aus dem Orient mitgebrachten Handschriftenschatzen um: er versieht die Originalseiten mit seinen Bemerkungen oder nimmt Handschriften auseinander, um sie mit Notizblättern durchschießen zu lassen, auf denen Petraeus seine Notizen niederschreibt. Seine Abschriften von Originalhandschriften sind oft so konzipiert, dass große Zeilenzwischenräume gewählt werden, um dort eine lateinische Interlinearversion und Anmerkungen zu platzieren. Für viele seiner geplanten Editionen entwirft Petraeus ein perfektes Titelblatt (s. Abb. unten aus SBB-PK Ms. or. qu. 170 und 171) – ein Arbeitsschritt, mit dem man gemeinhin das Werk abschließen würde.



⁵² Walli, Henric Benzelius.

⁵³ Aurivillius, *Recensio*, Nr. 2.

⁵⁴ Babinger, Ein orientalischer Berater; Balcke, Heinrich Friedrich Diez.

Jedoch sind die so angelegten Arbeiten selten komplett: Nach einigen Seiten dünne die Kommentare und Übersetzungen regelmäßig aus, und die „Specimen“, die in Druck gekommen sind, spiegeln in gewisser Weise auch den ins Stocken geratenen Arbeitsfortschritt wider.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Psalmen-Handschrift (SBB-PK Ms. or. quart. 157), die Petraeus in Konstantinopel dem schwedischen Gesandtschaftsprediger Conrad Jacob Hildebrandt präsentierte, welche „er als ein Kleinod der Christenheit mitbringen und übersetzen wollte“.⁵⁵ Gleich nach der Rückkehr aus dem Orient veröffentlichte Petraeus in London einen Probedruck mit einem Specimen aus seiner Psalterhandschrift samt einem Specimen aus der von ihm in Jerusalem gekauften äthiopischen Homilien-Handschrift (SBB-PK Ms. or. fol. 117).⁵⁶ Offensichtlich hat Petraeus seinem Brief an Hiob Ludolf aus London vom 6. Januar 1660 neben dem „Catalogus“ der von ihm geplanten Werke auch einige Exemplare des Probedruckes beigefügt, um sein Vorhaben in Deutschland bekannt zu machen. Eines dieser Exemplare hat Ludolf an den gelehrten Freund Johann Heinrich Hottinger (1620–1667) in Heidelberg gesandt. Dieser hat die Petraeus-Informationen dann in den § LV (zur ägyptischen Übersetzung der Bibel) seiner „Dissertatio ... de translationibus Bibliorum“ (1660) eingebaut.⁵⁷ Der genannte Probedruck beleuchtet die damaligen Interessenschwerpunkte von Petraeus – die Edition von äthiopischem bzw. koptischem Textmaterial, speziell von Biblica, und davon ausgehend die Erstellung von Wörterverzeichnissen, die insbesondere für das Koptische Desiderata darstellten. Petraeus' Versuche, diese Arbeiten vollständig zum Druck zu geben, blieben erfolglos; er blieb aber hartnäckig und veranstaltete 1663 einen weiteren Probedruck zum Psalter-Projekt, der durch eine überaus wohlwollende „Approbatio“ von wichtigen engli-

⁵⁵ Der Bericht Hildebrandts über die Begegnung mit Petraeus wörtlich zitiert bei Iversen, *Orthodoxe Konfession*, 100f.

⁵⁶ Zur Identifizierung dieses seltenen Druckes s. Rahlfs, *Nissel und Petraeus*, 297–299. Lange galt dieser Druck als verschollen; das einzige bekannte Exemplar aus der Bibliothek des *Sion Colleges London* wurde 1996 in die Bibliothek des Londoner *Lambeth Palace*, der Residenz des Primas der anglikanischen Church of England, eingegliedert, wie J. Horn herausfinden konnte.

⁵⁷ Hottinger, *Dissertationum*, 189. Zum Verhältnis von Hottinger und Ludolf sowie der Geschichte dieser Postsendung s. Horn, *Theodor Petraeus*, 124.

schen Gelehrten gestützt wurde.⁵⁸ Aber auch dieser Probedruck zeitigte keinen Erfolg, nämlich Geldgeber für die Druckkosten zu finden. Ebenso scheiterten Petraeus' Bemühungen um Texte aus seiner Handschrift der Paulus-Briefe oder um den koptischen Text der Evangelien auf der Grundlage seiner Abschriften einer Vossius-Handschrift im Jahre 1662. Diese Fehlschläge brachten Petraeus dazu, sich ab ca. 1664 anderen Arbeitsgebieten als dem Felde der äthiopischen und koptischen Philologie zuzuwenden. Die Materialien, die Theodor Petraeus hinterlassen hat, bieten jedenfalls noch reichlich Stoff für wissenschaftshistorische Untersuchungen.

Die Handschriften mit den Signaturen Ms. or. fol. 115 und 116 (Nr. 1 und 2 des Kataloges), Ms. or. quart. 157, 158, 159, 165, 166, 167, 168, 169, 170 und 171 (Nr. 3–12 des Kataloges) gehören somit zum frühesten orientalischen Handschriftenbestand der *Churfürstlichen*, später *Königlichen Bibliothek* in Berlin. Sie wurden bereits Anfang des 18. Jahrhunderts durch den damaligen Bibliothekar Maturin Veyssière de LaCroze (1661–1739) einer Katalogisierung sowie wissenschaftlichen Auswertung unterzogen und bildeten die Grundlage für seine koptologischen Studien. So wurden Aufzeichnungen von Petraeus von de LaCroze für die Zusammenstellung eines *Lexicon Ægyptiaco-Latinum* genutzt, das 1775 in Oxford erschien.⁵⁹ (J.H./U.P.)

Erwerbungen bohairischer Handschriften im 19. Jahrhundert

Erst zu Anfang des 19. Jahrhundert erhielt der koptische Handschriftenbestand weiteren Zuwachs. Aus der Sammlung des Diplomaten und Orientalisten Heinrich Friedrich Diez (1751–1817) konnte die Königliche Bibliothek den bereits oben erwähnten Psalter (Nr. 15 des Kataloges) und eine Evangelienhandschrift (Nr. 16 des Kataloges) erwerben. Zusammen mit den Handschriften, die Petraeus kopiert hatte, dienten

⁵⁸ Der Titel dieses sehr seltenen Stückes nach Rahlfs, Nissel und Petraeus, 249f., Anm. 5. Vgl. auch die Ausführungen zum Psalter-Projekt im Katalogteil.

⁵⁹ *Lexikon Ægyptiaco-Latinum*, von Maturin Veyssière de LaCroze entworfen, von Christian Scholz (1697–1777) überarbeitet und von Karl Gottfried Woide (1725–1790) als Herausgeber mit Anmerkungen und Indizes versehen. Eine Abschrift findet sich unter der Signatur Coll. Ling. Quart. 30 in der SBB-PK.

diese Codices als Grundlage für Editionen biblischer Texte von Julius Ludwig Ideler (1809–1842), Moritz Gotthilf Schwartz (1802–1848), Paul de Lagarde (1827–1891) und George William Horner (1849–1930).⁶⁰ Der begabte, leider früh verstorbene Schwartz nutzte die Handschriftensätze, die ihm die Königliche Bibliothek bot, für wegweisende Veröffentlichungen. 1845 wurde er zum außerordentlichen Professor der koptischen Sprache und Literatur an die Berliner Universität berufen, die damit als erste wissenschaftliche Lehranstalt die Koptologie als eigenständiges Fach anerkannte. Wie wertvoll in jener Zeit selbst Abschriften von guten Handschriften für den Forscher waren, lässt sich an der Abschrift des Codex Askewianus erahnen, den Schwartz in London für seine Ausgabe der *Pistis Sophia* abgeschrieben hatte. Das Manuskript der Edition, posthum von Julius Heinrich Petermann 1851 zum Druck gegeben, ist heute Bestandteil der Handschriftensammlung in der SBB-PK (Ms. or. fol. 494).

Wesentlich erweitert wurde die koptische Sammlung durch Handschriften, die der Ägyptologe Heinrich Brugsch (1827–1894) während seines ersten Ägyptenaufenthaltes in den Jahren 1853/54 erworben hatte. Darunter befanden sich wertvolle biblische Handschriften, die alsbald ediert wurden⁶¹, und auch zahlreiche liturgische Schriften. Diese liturgischen Schriften sind oft in einem fragmentarischen Zustand auf uns gekommen, der durch den häufigen Gebrauch zu erklären ist. Defekte oder abgenutzte Seiten in den liturgischen Handschriften wurden bei Bedarf erneuert, und wir bekommen auf diese Weise auch Einblick in die Arbeit der Skriptorien, wo mehr oder weniger geschickt die Reparatur und der Ersatz von defekten Blättern vorgenommen wurde. Insofern sind die liturgischen Handschriften nicht nur von Interesse für den Liturgiewissenschaftler, sondern sind auch für kodikologische oder philologische Studien von Relevanz. Ludwig Stern hat Unrecht, wenn er in seinem handschriftlichen Katalog die in der Berliner Bibliothek aufbewahrten liturgischen Manuskripte als „minderwertige Literaturgattung“⁶² bezeichnete: sie wären, so Stern, „durch ihre die Sprache gänzlich vernachlässigende Form wenig anziehend, ...

⁶⁰ S. hierzu die Einträge im Katalogteil.

⁶¹ So zum Beispiel Ms. or. fol. 446 (Nr. 13 des Kataloges), ediert von Brugsch, *Der Bau des Tempels Salomo*, und von Lagarde, *Bruchstücke der koptischen Übersetzung*.

⁶² Stern, *Katalog*, 3.

haben jedoch für die Geschichte der Liturgie immerhin einige Bedeutung.“⁶³ Weiterer Bearbeitung würdig sind zum Beispiel zehn Heftchen liturgischen Inhalts (Nr. 27–36 des Kataloges), die zum Teil aus einer umfangreicheren Handschrift in kleinere Einheiten „zerlegt“ wurden und offensichtlich als eine Art „Rollenbuch“ fungierten. Sie stammen aus dem Nachlass des bekannten Äthiopienreisenden Charles François Rochet d’Héricourt (1801–1854), der sich auch mehrfach in Ägypten aufgehalten hat. Andere scheinen von vornherein als handliche Exemplare für den Gottesdienst konzipiert gewesen zu sein oder stellten wohl Gedankenstützen dar, in denen ein Priester oder Mönch für ihn relevante Texte zusammengestellt hat. Gerade Ms. or. oct. 192 (Nr. 24) stellt ein solches interessantes Exemplar dar: der Besitzer muss diese Handschrift über Jahre hinweg genutzt und immer wieder erneuert haben, und zum Ende seines Lebens – darauf deutet die Schrift hin – als *waqf* an eine (seine?) Kirche gegeben haben.

Auch unter philologischen Gesichtspunkten, und zwar nicht nur für Koptologen, sondern auch für Spezialisten des Christlich-Arabischen, sind diese Handschriften interessant. Kaum einmal sind diese Stücke unter übersetzertechnischen Aspekten betrachtet worden; die Abweichungen im Wortlaut von heute in der koptischen Kirche gebräuchlichen Drucken liturgischer Schriften verdienen – sowohl für das Bohairische wie auch Arabische – eine genauere Untersuchung. Das Gleiche gilt für ältere liturgische Fragmente unbekannter Herkunft (Nr. 39–53 des Kataloges), die interessante Textvarianten bieten und die alle wohl *einem* Skriptorium zuzuordnen sind. Es bleibt zu hoffen, dass diese Fragmente Aufnahme in eine Datenbank finden, wo die Digitalisate der Fachwelt zugänglich gemacht werden. Das wäre die Voraussetzung dafür, einfacher als bisher zusammengehörige Fragmente virtuell wieder vereinen zu können und gleichzeitig computergestützte Untersuchungen zur Arbeitsweise und Schreibertraditionen in den Skriptorien vorantreiben zu können.

Aus dem Nachlass des britischen Koptologen Henry Tattam (1788–1868) konnte die Königliche Bibliothek 1868 zwei Kodizes (Ms. or. quart. 519 und Ms. or. quart. 518 / Nr. 22 und 56 dieses Kataloges) ankaufen. Das letztgenannte dieser Manuskripte ist ein Exemplar einer koptisch-arabischen Grammatik und eines koptisch-arabischen

⁶³ Die liturgischen Schriften, die Brugsch erworben hatte, wurden und werden zumeist von L. Störk, *Koptische Handschriften* (4 und 5), beschrieben.

Wörterverzeichnis, das ebenso wie weitere Handschriften grammatischen und lexikalischen Inhalts (Ms. or. oct. 194 / Nr. 55 des Kataloges, von Brugsch erworben), Zeugnis ablegt vom Bestreben der Kopten in einer Zeit, in der das Arabische zur *lingua franca* geworden war, die eigene Liturgiesprache weiter zu pflegen und zu vermitteln. Für die Kenntnis des Koptischen in Europa waren diese Handschriften besonders wertvoll, erlaubten sie doch Pionieren der koptischen Studien wie Athanasius Kircher und auch Theodor Petraeus den sprachlichen Zugang zur Liturgiesprache der ägyptischen Christen.

Letztlich beflügelte der im 19. Jahrhundert rasch angewachsene Bestand bohairischer und arabischer Handschriften der Kopten in der Berliner Staatsbibliothek die koptischen Studien in Deutschland und insbesondere in Berlin, ein Umstand, der von den nachfolgenden Wissenschaftlergenerationen nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Katalogteil

Beschreibungsmethode

Die Beschreibung der in diesem Band versammelten Handschriften orientiert sich grundsätzlich an den Richtlinien, die bei der *Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland* Verwendung finden. Für koptische Handschriften hat sich jedoch in den vergangenen beiden Jahrzehnten eine Beschreibungsmethode durchgesetzt, die insbesondere für Handschriftenfragmente wesentlich geeigneter ist und welche in Katalogen von Bentley Layton, *Catalogue of Coptic literary manuscripts in the British Library acquired since the year 1906*, London 1987, und Leo Depuydt, *Catalogue of Coptic manuscripts in the Pierpont Morgan Library*, Leuven 1993, Anwendung fand. In diesem Band werden, analog zu dem kürzlich erschienenen Katalogband von Paola Buzi, *Coptic Manuscripts 7*, Stuttgart 2014, die Beschreibungen nach folgendem Muster vorgenommen:

Katalognummer

Siglen, die von der Bibliothek vergeben wurden.

Acc. Nr. der Bibliothek. Nicht für alle Stücke ist eine Akzessionsnummer vorhanden.

(Überschrift:) Einordnung der Handschrift in ein bestimmtes Genre.

Einband: Hier werden original erhaltene Einbände beschrieben.

Handschriftenmaterial: Im vorliegenden Band werden durchweg Papierhandschriften beschrieben. Angabe der Farbe und des Erhaltungszustandes des verwendeten Papiers. Überwiegend wurde Papier europäischer Herkunft verwendet; die Angabe der **Wasserzeichen** erfolgt ohne genauere Klassifizierung nach der Wasserzeichenkartei Piccard und lädt hoffentlich zu weiteren Untersuchungen auf diesem Gebiet ein.

Allgemeine Beschreibung der Handschrift mit Angabe der **Blattzahl**, der **Maße** (Höhe : Breite) der Blätter, des **Schriftspiegels** (Höhe : Breite) unter Vernachlässigung von Marginalien, Zeilenzahl. Angabe der verwendeten **Schriften/Sprachen**. Auf eine genauere Beschreibung der koptischen Hand wurde weitgehend verzichtet, da sich der **Schriftduktus** in den späten bohairischen Handschriften in den Grundzügen kaum verändert und Varianten eher individueller Natur sind. Eine Einordnung der Handschriften nach paläographischen Gesichtspunkten ist somit kaum möglich. Stattdessen werden für die meisten der beschriebenen Handschriften Abbildungen

geliefert, die einen Eindruck der Charakteristika vermitteln, so dass sich der Benutzer selbst ein Bild vom Schriftduktus und Layout machen kann. (Es ist zu erwarten, dass in naher Zukunft Beschreibungen in Handschriftenkatalogen in Datenbanken und/oder online verfügbar sind, welche mit den entsprechenden Digitalisaten verknüpft werden. Hier werden sich neue Horizonte eröffnen, z.B. für die Erstellung von Paläographien mit computergestützten Methoden, welche letztlich zuverlässiger als das geschulte Auge des Bearbeiters sind.) Information zur verwendeten **Tinte**. **Kustoden**. Verwendung von Zeilenlinierung (**Mastara**). **Zeitliche Einordnung** der Handschrift. Datierung, wenn nicht anders angegeben, u.Z.

Follierung bzw. Paginierung, wobei moderne bibliothekarische Follierung keine besondere Erwähnung findet. Angabe von Lagenzählung. Die Follierung der Hss. wurde durchgehend überprüft, und wenn notwendig, durch die korrekte ersetzt. Fehlerhafte Follierung/Paginierung wird vermerkt.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Hier finden die Verwendung colorierter Initialen und Paragraphoi Erwähnung, ebenso die künstlerische Dekoration von Titelseiten und Kapitelanfängen.

Inhalt: Genauere Angabe des Inhaltes der Handschrift, Angabe eines Titels und Autors, wenn vorhanden. Textproben werden wie in der Hs. angeführt wiedergegeben. Das betrifft sowohl das Bohairische als auch das Arabische; es soll hier keine „korrigierte“ Version der Texte geliefert werden, deren orthographische und grammatische Besonderheiten von Interesse für den Philologen sind.

Kolophon: Angabe des Inhalts von Kolophonen, insbesondere, wenn Namen und Daten genannt werden.

Marginalien/Zusätze: vom Schreiber der Handschrift bzw. von späteren Benutzern.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Bei Fragmenten Angabe von (möglichen) Ergänzungstexten. Auf biblische oder literarische Handschriften mit gleichem Inhalt wird verwiesen, bei liturgischen Werken wird in der Regel nur auf herausragende Parallelhandschriften aufmerksam gemacht.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Klärung der Provenienz, soweit möglich. Hinweise zur forschungsgeschichtlichen Bedeutung der Hs.

Edition: Angaben zur Edition der Handschrift bzw. von Parallelhandschriften. Angabe von gedruckten Ausgaben des Textes.

Literatur: Bibliographische Angaben zur Handschrift bzw. weiterführende Literatur.

1

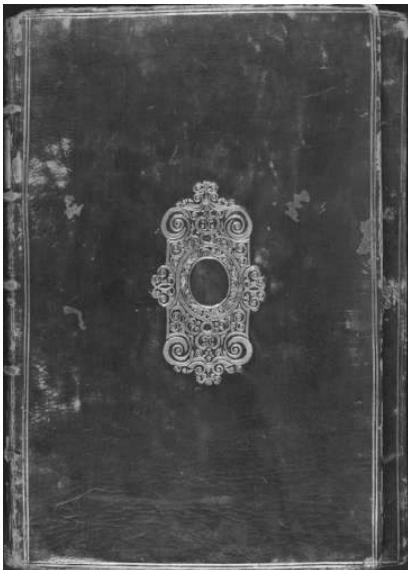
Ms. or. fol. 115

Acc. Nr. 279

Biblica: Neues Testament

Die Hs. besteht aus originalen Blättern einer koptischen Hs., denen Blätter mit Notizen von Petraeus angefügt sind. Die Blätter der koptischen Hs. sind mit Anmerkungen von Petraeus versehen.

Einband: Orientalisierender hellbrauner Ledereinband mit Stempeln (rechteckiges Zentralornament und florale Stempel in den Ecken des Buchdeckels); Einband von derselben Machart wie SBB-PK Ms. or. quart. 165, 166, 167, 168, 169, Ms. or. fol. 116.



Einband der Mss. or. quart. 165, 166, 167, 168, 169 und Ms. or. fol. 116.

Koptische Hs. (Teil I): 67 Bl., 26,5:18 cm, Ssp. 22,5:14 cm, 32–33 Z., zweispaltig koptisch-arabisch. Mastara. Regelmäßige koptische Hand, eng geschrieben. Djinkim II, möglicherweise nachträglich eingefügt. Geübtes Nashī. 14. Jh.?

Hinzugefügte Notizblätter (Teil II): 25 Bl., 26,5:18,5 cm. Die meisten Bl. nicht beschrieben. Europäisches Papier, Wasserzeichen: Kreuz mit Krone und Kranz über Buchstaben AN. Gut erhalten. Um 1660.

Handschriftenmaterial: Teil I: Bräunlich verfärbtes, z.T. stockfleckiges Papier mit Wurmfraß. Brüchig. Seitenränder häufig beschädigt und mit Papierstreifen repa-

I. Handschriften und Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

riert. Teil II: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Kreuz mit Krone und Kranz über Buchstaben AN. Gut erhalten. **Tinte:** Für den koptischen Teil: Schwarze und rote Tinte. Rubra zur Markierung von Kapitelanfängen, Briefüberschriften und zur Verzierung von Initialen. Petraeus hat seine Notizen mit schwarzbrauner Tinte geschrieben.

Follierung: Koptischer Teil: Ursprüngliche koptische (unziale) Follierung auf dem Verso. Koptische Lagenzählung, Paginierung durch Petraeus. Die ersten und letzten drei Bl. sind nicht mitgezählt.

Verzierungen/künstlerische Ausgestaltung: Bei Lagenzählung Flechtknoten in Schwarz, Rot und Gelb. Initialen herausgerückt und rot verziert. Flechtdach zu Beginn eines neuen Briefes in denselben Farben.

Lateinisch, Koptisch, Arabisch, Griechisch, Hebräisch, Syrisch, Äthiopisch, Armenisch.

Paulus-Briefe koptisch mit Annotationen von Theodor Petraeus

Der ersten Seite der koptischen Handschrift ist ein Inhaltsverzeichnis, von Petraeus verfasst, vorangestellt.

Teil I: Koptische Hs.

S. 1–17 Kol

S. 18–33 1 Thess

S. 34–42 2 Thess

S. 43–46 Phlm

S. 46 Ps 1, 1–4 in arabischer Übersetzung und Ps 4, 1.

S. 47–88 Hebr (Lücke von 9, 22–10, 18. Endet nach 12, 16: Ε μηπως αν ουτον ουπορνος ιε ουσαφρηντ ιφρητ ηνσατ φη εταφτ η)

S. 89–108 1 Tim

S. 109–122 2 Tim

S. 123–130 Tit

Teil II: Bl. 1–25 Notizen des Petraeus (Anlage eines koptischen Wörterverzeichnisses)

Kolophon: Jeder Brief endet mit einem kurzen Kolophon und Dankesformel. Keine Datierung.

S. 130: كملت رسالة طيماتاوس وكان كتب بها من نيقا المدينة ... والسيح لله دايمًا

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die hier beschriebene Hs. bildete mit Ms. or. fol. 116 (Katalognr. 2) und Kopenhagen KBK Cod. Copt. arab. 1 ein Manuskript. Es wurde von Petraeus zur Vorbereitung einer Edition der Paulus-Briefe in kleinere Einheiten getrennt und mit Anmerkungen versehen.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Zum Ankauf des Nachlasses von Th. Petraeus s. Einleitung S. 1/2. Die vorliegende Hs. wurde von Petraeus während seines Orientaufenthaltes erworben.

Edition: Boetticher, *Epistulae*, Textzeuge b; Horner, *Coptic Version of the NT, Northern Dialect*, III, 406-633. Horner verwendet die Hs. als Textzeugen L.

Literatur: Stern, *Katalog* Nr. 25; Böhlig, *Liste* Nr. 53a; Boetticher, *Epistulae*, V; Gregory, *Textkritik NT*, II, 545, Nr. 13. Beschreibung der Handschrift bei Horner, *Coptic Version of the NT, Northern Dialect*, III, XLI–XLII als Textzeuge L.

2

Ms. or. fol. 116

Acc. Nr. 280

Biblica: Neues Testament

Die Hs. besteht aus originalen Blättern aus einer koptischen Hs., durchschossen mit europäischen Blättern, versehen mit Notizen von Petraeus. Die Blätter der koptischen Hs. sind mit Anmerkungen von Petraeus versehen.

Einband: Orientalisierender hellbrauner Ledereinband mit Stempeln (rechteckiges Zentralornament und florale Stempel in den Ecken des Buchdeckels); Einband von derselben Machart wie SBB–PK Ms. or. quart. 165, 166, 167, 168, 169, Ms. or. fol. 115.

Handschriftenmaterial: Teil I: Bräunlich verfärbtes, z.T. stockfleckiges orientalisches Papier mit Wurmfraß. Brüchig. Bl. 1 in zwei an den Rändern stark beschädigten Teilen. Bl. 2 nur obere Hälfte erhalten. Bl. 6 mittiges Loch. Seitenränder, insbesondere bis Bl. 20, stark beschädigt und mit Papierstreifen repariert. Z.T. Textverlust. Teil II:

I. Handschriften und Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Europäisches Papier, Wasserzeichen: Herz; Kreuz und Kranz mit Schriftzeichen: ADVRAND. Gut erhalten.

Koptische Hs.: 88 Bl., 26,5:18 cm, Ssp. 22,5:14 cm, 32–33 Z., zweispaltig koptisch-arabisch. Mastara. Regelmäßige koptische Hand, eng geschrieben. Geübtes Nashī. 14. Jh.?

Hinzugefügte Notizblätter: 12 Bl., 26,5:18,5 cm. Versoseiten nicht beschrieben. Um 1660.

Tinte: Für den koptischen Teil: Schwarze und rote Tinte. Rubra zur Markierung von Kapitelanfängen, Briefüberschriften und zur Verzierung von Initialen. Petraeus hat seine Notizen mit schwarzbrauner Tinte geschrieben.

Follierung: Koptischer Teil: Ursprüngliche koptische (unziale) Follierung auf dem Verso; beginnt erst auf Bl. 20v, da auf vorherigen Bl. Textverlust. Koptische Lagenzählung. Paginierung durch Petraeus. Die ersten und letzten drei Bl. sind nicht mitgezählt.

Verzierungen/künstlerische Ausgestaltung: Bei Lagenzählung Flechtknoten in Schwarz, Rot und Gelb. Initialen herausgerückt und rot verziert. Flechtdach zu Beginn eines neuen Briefes in denselben Farben.

Lateinisch, Koptisch, Arabisch, Griechisch, Hebräisch, Syrisch, Äthiopisch.

Paulus-Briefe koptisch mit Annotationen von Theodor Petraeus

Der ersten Seite der koptischen Handschrift ist ein Inhaltsverzeichnis vorangestellt: Epistolae Pauli ad Romanos, et utraq. ad Corinthios Arabice-Coptice.

Teil I: Koptische Hs.

S. 1-69 (Bl. $\overline{\sigma}$ – $\overline{\lambda\epsilon}r$) Römerbrief **A** $\tau\alpha\pi\omicron\sigma\tau\omicron\lambda\eta\ \pi\alpha\upsilon\lambda\omicron\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\tau\ \lambda\acute{\alpha}\sigma\iota\upsilon\tau\ \lambda\pi\omicron\sigma\tau\omicron\lambda\omicron\upsilon\tau\ \pi\omicron\sigma\ \rho\omega\mu\epsilon\omicron\varsigma$

Der Text weist durch Beschädigung einige Lücken auf: Röm 1, 16–18, 20–24.

S. 69 Sechs unkenntlich gemachte Zeilen eines arabischen Textes.

S. 70 – 131 (Bl. $\overline{\lambda\epsilon}v$ – $\overline{\zeta\mu}r$) Erster Korintherbrief **A** $\Pi\omicron\sigma\ \kappa\omicron\rho\iota\theta\iota\omicron\upsilon\varsigma\ \alpha$

Der Text weist Lücken auf: 1 Kor 3,15 – 4,6.

S. 132 - 176 (Bl. $\overline{\zeta\mu}v$ – $\overline{\eta}r$) Zweiter Korintherbrief **A** $\Pi\omicron\sigma\ \kappa\omicron\rho\iota\theta\iota\omicron\upsilon\varsigma\ \beta$

Teil II: Bl. 1-25 Notizen des Petraeus (Anlage eines koptischen Wörterverzeichnisses)

Hier findet sich ein Inhaltsverzeichnis, das auf Ms. or. fol. 115 verweist (In hoc libro continentur scq. Epistulae: 1. Epistula ad Colossens. Constat 4 capitibus) sowie auf eine Leidener Hs. (in Holland. Leydæ, 1° Epist. ad Ephes. constat 6 cap. Item II Epistol. ad Philippens. constat 4 cap.)

Kolophon: Die Briefe enden jeweils mit einem kurzem Kolophon und Danksagung ohne Datierung.

Marginalien /Zusätze: Petraeus hat Verseinteilungen hinzugefügt. Auf S. 70 die koptische Transkription einer arabischsprachigen Erläuterung: **ⲃ ⲉⲓ ⲑⲉⲛⲓ ⲣⲉⲉⲗⲏ ⲙⲏ ⲣⲉⲓⲗⲟⲩ** „und das ist der zweite Brief seiner Briefe“, S. 132 **ⲃ ⲉⲓ ⲑⲏⲗ**[..] **ⲣⲉⲉⲗⲏ** „und das ist der dritte Brief“.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die hier beschriebene Hs. bildete mit Ms.or. fol. 115 (Katalognr. 1) und Kopenhagen KBK Cod. Copt. arab. 1 ein Manuskript. Es wurde von Petraeus zur Vorbereitung einer Edition der Paulus-Briefe in kleinere Einheiten getrennt und mit Anmerkungen versehen.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Zum Ankauf des Nachlasses von Th. Petraeus s. Einleitung S. 1/2. Die vorliegende Hs. wurde von Petraeus während seines Orientaufenthaltes erworben.

Edition: Boetticher, *Epistulae*, Textzeuge m; Horner, *Coptic Version of the NT, Northern Dialect*, III, 1-301. Horner verwendet die Hs. als Textzeugen L.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 25; Böhlig, *Liste* Nr. 54; Boetticher, *Epistulae*, V; Gregory, *Textkritik NT*, II, 545, Nr. 14. Beschreibung der Handschrift bei Horner, *Coptic Version of the NT, Northern Dialect*, III, XLI-XLII als Textzeuge L.

3

Ms. or. quart. 157

Acc. Nr. -

Handschriften des Theodor Petraeus

Einband: Brauner Ledereinband mit orientalisierendem Mittelornament in Goldprägung, ohne Klappe.

I. Handschriften und Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Handschriftenmaterial: Abwechselnd Lagen von beigefarbenem und rötlich eingefärbtem Papier verwendet. 1. Teil europäisches Papier, Wasserzeichen nicht erkennbar. Bl. 1 sehr brüchig und löchrig (mit wenig Textverlust). Bl. 342 halb abgerissen und ergänzt, Textverlust. Die ersten 7 Bl. mit Stockflecken. Im 2. Teil untere Ecken, da abgegriffen, mit Papierstreifen ergänzt, kein Textverlust.

342 Bl., 25,5:8 cm, Ssp. 20:16 cm. 18 Zeilen. Zweiter Teil (ab Bl. 35r) Ssp. 18,5:12 cm, 19 Z. Zweikolumnig Koptisch-Arabisch. Unregelmäßige und flüchtige Schrift. Benutzung derselben Feder für koptische und arabische Schrift im 1. Teil, ebenso für Ergänzungen und Erneuerungen im 2. Teil der Hs. Im 2. Teil, ab Bl. 307v schöne Unziale. Mastara. **Tinte:** schwarz; rote Tinte für Satztrennung und Überschriften sowie Verzierung der Initialen. Grün, Gelb, Rot zur Verzierung. 14. Jh. ?, Ergänzungen 16. oder 17. Jh.

Koptisch, Arabisch, Lateinisch, Griechisch.

Folierung: moderne Folierung auf dem Verso, allerdings in falscher Richtung (von hinten nach vorn) vorgenommen. Koptische Lagenzählung nur im älteren Teil der Hs. Keine Kustoden.



Bl. 302r

Bl. 307v / 308r

Dekoration / künstlerische Ausarbeitung: Rubra für Initialen und Satztrennung. Initialen und Lagenzählung mit Flechtmuster und -knoten in Schwarz, Grün, Gelb, Rot verziert. Paragraphoszeichen als Vogeldarstellungen in denselben Farben. Bl. 335r Flechtdach, Vogel- und Blumenverzierungen.

Psalterion, koptisch-arabisch

Bl. 342v–8v Psalter, Psalm 1–151

A ψαλμος α οὐμακαριος πεπρωμι

Bl. 7r– 4v Ode 1: Lobgesang des Mose (Ex 15,1–21)

A τoτe αϕεωc ἡξε μοϑcηc νεμ νεμψηρι ἡπισλ

Bl. 3r– 2v Vision des Daniel (Dan 3,1– 4)

A †ϑοραcιc ἡτε δαμηνλ πιπροφητηc

E unvollständig, da letzte Zeile, auch in der arabischen Kolumne, kaum lesbar:

ϑιθη...τεορηι οϑωϑ [...]†ϑ[...]ἡνοϑβ رويادانييل النبي

Kolophon: Kurze Schreibernotiz eines Michael, Sohn des Abraam.

Marginalien und Zusätze: Bemerkungen von Petraeus am Rand und zwischen den Zeilen. Entwurf einer Titelei: Psalterium Davidis in lingua Coptica seu Ægyptiaca unà cum versione Arabica, nunc primùm in Latinum versum, & in lucem editum. Lugduni Batavorum, Sumptibus Auctoris, 1663

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Petraeus hat diese Hs. mit SBB–PK Ms. Diez A fol. 37 (Katalognr. 15) verglichen.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Petraeus hat diese Hs. während seiner Orientreise erworben. Die Notizen, die er in dieser Hs. niederschrieb (u.a. auf Bl. 307 r ff., Bl. 232v ff.) deuten darauf hin, dass er diese Hs. mit SBB–PK Ms. Diez A fol. 37 verglichen hat.

Edition: Erstedition Ideler, *Psalterium*, Textzeuge C, s. dazu Schwartz, *Psalterium*, XLII (Textzeuge C). Die Hs. wurde auch für die Edition bei Lagarde, *Psalterii versio*, mit dem Sigel B verwendet. Petraeus hat zweimal einen Probedruck zu Psalm 1 aus dieser Hs. publiziert, s. LeLong, *Bibliotheca Sacra*, II, Vol. 1, 187.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 11; Böhlig, *Liste* Nr. 16; s. auch die Literatur unter Edition.

4

Ms. or. quart. 158

Acc. Nr. -

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Einband: Halblederband, Buchdeckel aus dunkelgrüner Pappe, Buchrücken aus hellbraunem Leder

Handschriftenmaterial: Rauhes europäisches Papier, Wasserzeichen: Fournier R. Guter Erhaltungszustand.

101 Bl. gezählt, 25,5:21,5 cm, Seitenspiegelangabe und Zeilenzahl wegen großer Unterschiede nicht sinnvoll. Versoseiten meistens nicht beschrieben. 1662.

Zwei verschiedene Hände (Petraeus und LaCroze), bräunliche bis schwarze **Tinte**.

Modernere **Follierung** auf dem Recto, wohl durch LaCroze.

Koptisch, Lateinisch, Griechisch und Arabisch.

Dekoration/ künstlerische Ausarbeitung: Auf Bl. 1r Kreuz in einem Kreis über dem Titel der Schrift angeordnet.

Aufzeichnungen des Theodor Petraeus zum Lexikon des Koptischen

A Bl. 2r Loc(a) aliquot ex Evang(elio) Copto Ms. descript(a), ad errata ab Athan. Kirchero in Lex(ico) Aegypt(iaco) (com)miss(a), detegenda, probanda, et emendanda, à T.P. Anno 1662. d. 24. Iun. Lugd(unum) Bat(avorum); darunter Horaz-Zitat aus der Ars Poetica.

Alphabetische Stellensammlung aus den koptischen Evangelien zur Verbesserung und Ergänzung des *Lexicon Ægyptiacum* des Athanasius Kircher, mit griechischen und arabischen Parallelen.

Bl. 95 r: Petraeus erwähnt hier, dass dieser „Index Vocabulorum“ aus der koptischen Evangelienhandschrift exzerpiert wurde, welche „à Clar(issimo) D(omino) Isa(aco) Vossio ad tempus liberaliter mihi concesso, et commodato“.

Marginalien/Zusätze: Auf Bl. 1r eingeklebter Papierstreifen, darauf in Petraeus' Handschrift: „ipsis errores in h(oc) l(oco) noto, cuius rei causas reddo, in multis fame ipsum probans“. Darunter Datumsangabe von LaCroze: 20. Aprilis 1720.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Das in dieser Handschrift zusammengetragene Material stammt aus einer koptischen Evangelienhandschrift, die Isaac Vossius 1662 in Leiden Petraeus zur Abschrift und zum Exzerpieren überlassen hatte. SBB-PK Berlin Ms. Or. quart. 165, 166, 167 und 168 sind Abschriften dieses Manuskriptes, die Petraeus von Juni bis September 1662 anfertigte. Die Vorlage der Handschrift ist Bodleian Library Ms. Marshall Or. 5. S. auch die Materialien in SBB-PK Ms. or. quart. 159.

Forschungsgeschichte/Herkunft: Aus dem Nachlass von Theodor Petraeus. Zum Verkauf des Nachlasses von Petraeus s. Einleitung S. 1/2. Die Handschrift, auf die das Glossar zurückgeht, wurde von Nicolas Claude Fabri de Peiresc (1580-1637) aus Ägypten erworben und dann Claudius Salmasius (Claude de Saumaise, 1588-1653) zur Auswertung überlassen; von diesem ist sie an Isaac Vossius (1618-1689) gelangt. Vossius wollte sie 1666 bei einer Buchauktion in Leiden verkaufen. Petraeus hätte die Handschrift gerne erworben, konnte den Kaufpreis aber nicht aufbringen. Nach zwei Jahren verlor Vossius die Geduld und verkaufte die Hs. an Thomas Marshall (1621-1685). S. dazu Balsem: *Bibliotheca Vossiana* (2012), bes. S. 289-291. Der Bibliothekar der Kurfürstlichen (später Königlichen) Bibliothek in Berlin, Maturin Veysseyre de LaCroze (1661-1739), der an einem Koptisch-Lateinischen Wörterbuch arbeitete, hat die Aufzeichnungen von Petraeus für seine Studien benutzt und mit Bemerkungen versehen. Eine Eintragung von LaCroze auf Bl. 1r mit dem Datum 20. April 1720 zeugt davon. Dieses *Lexicon Ægyptiaco-Latinum* wurde nach dem Tode von LaCroze von Christian Scholz (1697-1777) überarbeitet und von Karl Gottfried Woide (1725-1790) als Herausgeber mit Anmerkungen und Indizes versehen. Es erschien 1775 in Oxford.

Edition: siehe Forschungsgeschichte.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 4; Böhlig, *Liste* Nr. 21; CE, 1424a-b; Wilken, *Geschichte der Königlichen Bibliothek*, 108; Iversen, Theodor Petraeus; Blok, *Isaac Vossius*; Balsem, *Bibliotheca Vossiana*.

5

Ms. or. quart. 159

Acc.Nr. -

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Einband: Halblederband mit Steg und (ursprünglich) Klappe, Buchdeckel aus grün-blauer Pappe, Aufschrift: Fournier. Klappe abgerissen.

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier; Bl. 1–54: Wasserzeichen: Adler mit Krone und Zepter, Bl. 55–122: Krone mit Stange.

134 Bl., 21,0:16,0 cm. Seitenspiegelangabe und Zeilenzahl wegen großer Unterschiede nicht sinnvoll. Verso häufig nicht beschrieben: Bl. 8v, 10r, 14v, 17v, 18v, 20v, 24v, 25v, 26v, 27v, 44v, 46r, 48v, 50v, 81v, 82r, 84v, 85v, 86r, 88v, 89v, 90v, 93v, 95v, 96v, 97v, 98v, 99v, 100v, 102v, 103v, 105v, 108v, 109v, 110v, 111v, 112v, 113v, 115v, 116v, 118v, 119v, 121v, 123r, 124v, 125r, 126v, 127r, 128r, 129v, 130r, 131v, 134v. Paginierung: Zählung nur auf beschriebenen Blättern. Zwischen Bl. 17 und 18, 45 und 46, 53 und 54, 81 und 82, 85 und 86, 88 und 89, 122 und 123 jeweils ein Blatt unbeschrieben und ungezählt. Zwischen Bl. 84 und 85 fünf Blatt unbeschrieben und ungezählt. Das sekundär gebundene Buch ist aus verschiedenen Lagen von Notizen zusammengesetzt. Guter Zustand. Schwarze **Tinte**.

Lateinisch, Koptisch, Arabisch, Griechisch, Hebräisch, Armenisch.

Aufzeichnungen des Theodor Petraeus zu koptischen biblischen Texten

Bl. 1r Vermischte Notizen von Petraeus, u.a. mit erstem Entwurf einer Titelei für die Ausgabe des 1. Psalms koptisch und lateinisch („Hunc psalmum primum subsequetur“) als Vorarbeit für eine geplante Gesamtausgabe der Psalmen. Widmung für den dänischen König Frederik III.

Bl. 1v–53 r: Sprachliche Analyse von Psalm 1, 109 (110), 112 (113), 22 (23), 90 (91), 132, 8, 89, 129 (130), 120 (121), 122 (123) (in dieser Reihenfolge) in koptischer und arabischer Version. Lateinische, hebräische, griechische Worterklärungen und Angabe von Parallelstellen. Der arabische Text ist zumeist als Interlinearversion angeführt. Interessant die phonetische Umschrift für einige koptische Textpassagen.

Bl. 54 r Segensspruch koptisch und arabisch von orientalischer Hand, darunter Angabe der Aussprache des koptischen und arabischen Textes, von Petraeus geschrie-

ben. Auf der Rückseite des Blattes Schreibübungen koptischer Buchstaben, offensichtlich von Petraeus.

Bl. 55v Lateinische Segensformeln, u.a. Cicero: „Quod bonum, faustum, felix, fortunatumque sit!“

Bl. 56r Entwurf einer Titelei für eine Ausgabe des Tetraevangeliums: „Liber Quatuor Evangeliorum in Lingua Coptica seu Aegyptiaca e vetustissimo Codice Msto. descriptus et cum alio fideliter collatus... Lugduni Batavorum“ 1662.

Bl. 56v-81r Abschrift des Lukas-Evangeliums, Kapitel 1, mit lateinischer Interlinearübersetzung (nur bis Bl. 59r ausgeführt) auf den Recto-Seiten. Auf den Verso-Seiten Annotationen zum Wortschatz und Vergleich mit den entsprechenden Passagen in Griechisch, Arabisch, Syrisch, Äthiopisch. Notizen werden zum Ende hin spärlicher. Auf Bl. 81r Angabe der Beendigung der Abschrift: “Theodorus Peträus, manû meâ. Leidæ, 4. Octob. 1662.”

Bl. 83r Entwurf einer Titelei für ein “M. Theodori Petræi, Cimbri, Lexicon Copto-Arabico-Latinum, contextum ex Quatuor Evangeliiis...Lugduni Batavorum” 1662.

Bl. 84r Entwurf einer Titelei für eine “Interpretatio” koptischer Wörter aus dem Lukas-Evangelium

Bl. 85r Tabelle mit Darstellung des koptischen Alphabets

Bl. 87r -121r Annotationen und lateinische Übersetzung zum Epheser-Brief aus der orientalischen Überlieferung. Der Datumsvermerk (Leydæ 16. November 1665) auf Bl.86v ist vermutlich nicht diesem Abschnitt zuzuordnen. Auf Bl. 120v deutet eine Bemerkung darauf hin, dass eine Handschrift aus Paris (?) für die Abschrift konsultiert wurde.

Bl. 122r Entwurf eines Briefes an einen hochgestellten Herrn mit der Bitte um Verschaffung einer Stelle, die vormals ein gewisser M. Steinbock innehatte.

Bl. 123r-134r Verschiedene, sekundär zusammengebundene Notizen zum Koptischen, Arabischen, Persischen, Armenischen.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hs. gehört zu den Heften, die Theodor Petraeus zu Studienzwecken anlegte, und in denen er Abschriften von Originalhandschriften, Material für Glossare, geplante Editionen und grammatische Notizen zusammentrug. Die Hs. wird als Nr. 7 (s. Bl. 1v) der Notizbücher gezählt.

Im Zusammenhang mit dieser Hs. ist KBK Cod. Arab. 29.2° zu sehen, der ebenfalls einen Entwurf der Ausgabe des Psalmentextes enthält, datiert auf den 10. Februar 1661 und gewidmet König Frederik III. (Iversen, Theodor Petraeus, 98). Neben koptischen Textausgaben sind auch drei Koranexemplare, die Petraeus aus dem Orient mitgebracht hatte, in den Bestand der KBK gelangt: Cod. Arab. 19, mit einer Wid-

mung an Frederik III., datiert Leiden 9. Dezember 1664; Cod. Arab. 29, als Geschenk an die Königliche Bibliothek, datiert 9. Juli 1665 und Cod. Arab. 25, der 1670 nach Kopenhagen kam, von Poul Vinding (1658–1712) erworben wurde, der Bibliothek von Borchs Kollegium vermacht, von dort 1804 in die Universitätsbibliothek gekommen und schließlich 1845 in die KBK. Vgl. die jeweiligen Katalogeinträge bei Perho, *Catalogue*.

Zur Abschrift des 1. Kapitels des Lukas-Evangeliums (Bl. 56–81) und den Annotationen zum Epheser-Brief (Bl. 87–121) vgl. Petraeus' Abschriften einer Evangelien-Hs. aus dem Besitz des Isaac Vossius: SBB-PK Ms. or. quart. 165, 166, 167 und 169 (Katalognr. 6, 7, 8, 10). Zu den übrigen Materialien der Hs. s. die Angaben zu geplanten Editionen und Probedrucken in der Einleitung S. 6.

Edition: Vom 1. Psalm sind zwei Probedrucke erfolgt. (Eine Wiedergabe des Probedrucks von 1659 bei Iversen, Theodor Petraeus, 94; s. auch **Forschungsgeschichte**).

Schwartz, *Quatuor Evangelia*, I, XI, verwendet Ms. or. quart. 159 als Textzeugen P.V zu den Evangelien. Horner, *Coptic Version of the NT*, I, CXVIIIf. beschreibt die Hs. kurz im Zusammenhang mit dem Textzeugen O₂.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Zum Ankauf des Nachlasses von Th. Petraeus s. Einleitung S. 1/2. Petraeus nutzt seine Aufenthalte in London 1659/60 und 1661/62 zur Arbeit an der geplanten Psalter-Edition. Thomas Roycroft, der Drucker der Londoner Polyglottenbibel (1654–56), besorgt den ersten Probedruck von Psalm 1 koptisch-arabisch im Oktober 1659. In Ermangelung koptischer Typen wird das Koptische mit griechischen Lettern gedruckt. Der zweite Probedruck erscheint 1663 und ist König Frederik III. gewidmet.

Literatur: Stern, *Katalog* Nr. 5; Böhlig, *Liste* Nr. 22; CE, 1424a-b; Wilken, *Geschichte der Königlichen Bibliothek*, 108; Rahlfs, Nissel und Petraeus; Iversen, Theodor Petraeus; Blok, *Isaac Vossius*; Balsem, *Bibliotheca Vossiana*; Schwartz, *Quatuor Evangelia*, I, XI; Horner, *Coptic Version of the NT*, CXVIIIf.

6

Ms. or. quart. 165

Acc. Nr. 284

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Einband: Orientalisierender hellbrauner Ledereinband mit Stempeln (rechteckiges Zentralornament und florale Stempel in den Ecken des Buchdeckels); Einband von derselben Machart wie SBB-PK Ms. or. quart. 166, 167, 168, 169, Ms. or. fol. 115 und 116; guter Zustand.

Handschriftenmaterial: rauhes gelblich-weißes europäisches Papier, Wasserzeichen: Krone ohne Beiwerk.

355 Bl., 21,0:16,0 cm. Schriftsp. 20:12,5 cm. Überwiegend 10 Zeilen. Großer Zeilenabstand. Bl. 4v-5v, 210r-216v, 219r-220v sowie fast alle Verso-Seiten unbeschrieben. Schwarzbraune **Tinte**. 1662.

Follierung: moderne Follierung, wobei die ersten und letzten drei Bl. unbeschrieben und ungezählt sind. Follierung von Th. Petraeus auf dem Recto, beginnend mit Bl. 6. Koptisch, Lateinisch, Arabisch, Griechisch, deutsche Passagen in Kurrentschrift.

Abschrift eines koptischen Lektionars der Evangelien nach dem Kirchenjahr (nach lutheranischer Ordnung)

Bl. 1v Biblisches Motto

Bl. 2r-3v (hier recto und verso beschrieben) Übersicht/Inhaltsverzeichnis zu den Lesungen an den Sonntagen des Kirchenjahres mit Angabe der Perikopenanfänge und Verweis auf die jeweilige Seite in der Abschrift: **A** Ordo Evangel(iorum) Dominical.

Bl. 4r Teil I: Evangelien zu den Sonntagen des Kirchenjahres: **A** Ordo horum Evangeliorum Dominical. („Textus ex quatuor evangelistis dominicales“). Abschrift laut Bl. 4r am 8. Mai 1662 in Leiden begonnen.

Bl. 6r-209r (1r-208r nach Petraeusscher Zählung) Abschrift des Lektionars.

Bl. 217r-218r Übersicht/Inhaltsverzeichnis zu den Lesungen an den Sonntagen des Kirchenjahres mit Angabe der Perikopenanfänge und Verweis auf die jeweilige Seite in der Abschrift.

Bl. 219r-355r (1r-135r nach Petraeusscher Zählung) Teil II: Evangelien zu den Festtagen und zu den Tagen der Apostel und Heiligen.

I. Handschriften und Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Kolophon: Abschrift laut Kolophon auf Bl. 355r am 30. August 1662 in Leiden beendet. Finis Evangel. Fest. m et Apostol.; arabische Segensformel; Leidæ, 6. Iun. An. 1662.

Marginalien/Zusätze: Der Zeilenabstand der Abschrift ist relativ groß gewählt und war offensichtlich für eine geplante Interlinearübersetzung gedacht. Petraeus hat allerdings nur einige Passagen umfangreicher philologisch kommentiert und mit einer Übersetzung versehen (u.a. 13v–15v, 70v, 129v, 151v, 234v–237v, 301v–309r, 314r, 317r).

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Kreuz im Kreis, wie in Ms. or. quart. 158 auf Bl. 355r.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Vorlage für diese Hs. ist eine koptische Evangelienhandschrift (jetzt Oxford, Bodleian Library 171, Ms. Marshall Or. 5), die Isaac Vossius 1662 in Leiden Petraeus zur Abschrift und zum Exzerpieren überlassen hatte. SBB–PK Berlin Ms. or. quart. 165, 166, 167 und 168 sind Abschriften dieser Handschrift, die Petraeus von Juni bis September 1662 anfertigte.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Aus dem Nachlass von Theodor Petraeus, wobei sich die angegebene Nummer 6 wohl auf die Zählung der nachgelassenen Bände bezieht. Zum Verkauf des Nachlasses von Petraeus s. Einleitung S. 1–2. Die Handschrift, die Petraeus hier kopiert hat, wurde von Nicolas Claude Fabri de Peiresc (1580–1637) aus Ägypten erworben und dann Claudius Salmasius (Claude de Saumaise, 1588–1653) zur Auswertung überlassen; von diesem ist sie an Isaac Vossius (1618–1689) gelangt. Vossius wollte sie 1666 bei einer Buchauktion in Leiden verkaufen. Petraeus hätte die Handschrift gerne erworben, konnte den Kaufpreis aber nicht aufbringen. Nach zwei Jahren verlor Vossius die Geduld und verkaufte die Hs. an Thomas Marshall (1621–1685). S. dazu Balsem: *Bibliotheca Vossiana* (2012), bes. 289–291.

Edition: Die Hs. stellt Textzeugen P.II bei Schwartz, *Quatuor Evangelia* dar. Horner, *Coptic Version of the NT*, benutzt diese Hs. (zusammen mit SBB–PK Ms. or. quart. 166, 167, 168) unter dem Siglum O₂.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 18; Böhlig, *Liste* Nr. 23; CE, 1424a–b; Wilken, *Geschichte der Königlichen Bibliothek*, 108; Rahlfs, Nissel und Petraeus; Iversen, Theodor

Petræus; Blok, *Isaac Vossius*; Balsem, *Bibliotheca Vossiana*; Schwartz, *Quatuor Evangelia*, I, IX; Horner, *Coptic Version of the NT*, I, CXVIIIf.; Gregory, *Textkritik NT*, II, 541, Nr. 27.

7

Ms. or. quart. 166

Acc.Nr. 285

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Einband: Orientalisierender hellbrauner Ledereinband mit Steg und Klappe; rechteckiges Zentralornament und blattförmige Stempel in den Ecken des Buchdeckels in Goldprägung; Innenspiegel Papier; Einband von derselben Machart wie SBB-PK Ms. or. quart. 165, 167, 168, 169, Ms. or. fol. 115 und 116; guter Zustand.

Handschriftenmaterial: gelblich-weißes rauhes europäisches Papier, Wasserzeichen: Kreuz und Kranz mit Schriftzeichen: (A)DVRAN(D?), Krone mit Dreiblatt.

149 Bl., 21,0:16,5 cm. Die ersten drei und die letzten zwei Bl. unbeschrieben. Meist 16 Zeilen pro Seite unter Ausnutzung der gesamten Seitenhöhe. Kustoden. Schwarze Tinte. 1662.

Folierung: moderne Folierung, wobei die ersten drei und die letzten zwei Bl. ungezählt sind. Europäische Folierung durch Petraeus auf dem Recto (nur Bl. 4-6), auf dem Verso koptische Folierung.

Koptisch, Lateinisch, Arabisch, Griechisch.

Abschrift einer koptischen Fassung des Matthäus-Evangeliums von Theodor Petraeus

Bl. 1r Abschrift des arabischen Kolophons der Originalhandschrift. Aus ihm geht hervor, dass die originale Handschrift der Kirche des Erzengels Michael gestiftet wurde, welche dem Koptischen Patriarchat unterstellt war. Als Datum ist hier der 1. Hatur des Jahres 1236 AM = 29. Oktober 1519 AD genannt.

Bl. 2r Entwurf einer Titelei für eine geplante Bibeltextausgabe: „ Ⲛⲓⲛ ⲉⲛ ⲡⲓⲗⲁϸⲏⲥⲲⲠⲦⲓⲐⲟⲥ. Liber quattuor Evangeliorum, in coptica s(eu) Aegyptiaca

I. Handschriften und Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Lingua, è cod. Ms. descriptus et in capita ac versus divisus a M. Theodoro Petraeo, Cimbro”. Es folgen biblisches Motto und Orts- und Datumsangabe: Leiden 30. August 1662.

Bl. 2v/3r unbeschrieben

Bl. 3v mit Angaben zum kopierten Text und der geplanten Arbeit mit dem Manuskript, nämlich Anfertigung einer Interlinearübersetzung (“versionem interlinearem adiungam”)

Bl. 4r-149r: Abschrift des Matthäus-Evangeliums mit Auslassungen der Passagen, die Petraeus bereits in SBB-PK Ms. or. quart. 165 aufgenommen hat.

Kolophon: Leidæ. Finit(um) e(st) 30. August. An(ni) 1662 Th. Petr. Abschrift des Kolophons der Originalhandschrift auf Bl. 1r erhalten.

Marginalien/Zusätze: In den Anmerkungen bezieht sich Petraeus häufiger auf seine bereits angefertigte Perikopenhandschrift SBB-PK Ms. or. quart. 165.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Bl. 1v: Wiedergabe der Kreuzesdarstellung aus der Vorlage in schwarzer Tinte.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Vorlage für diese Hs. ist eine koptische Evangelienhandschrift (jetzt Oxford, Bodleian Library 171, Ms. Marshall Or. 5), die Isaac Vossius 1662 in Leiden Petraeus zur Abschrift und zum Exzerpieren überlassen hatte. SBB-PK Berlin Ms. Or. quart. 165, 166, 167 und 168 sind Abschriften dieser Handschrift, die Petraeus von Juni bis September 1662 anfertigte.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Aus dem Nachlass von Theodor Petraeus, wobei sich die angegebene Nummer 2 wohl auf die Zählung der Bände bezieht. Zum Verkauf des Nachlasses von Petraeus s. Einleitung S. 1/2. Die Handschrift, die Petraeus hier kopiert hat, wurde von Nicolas Claude Fabri de Peiresc (1580–1637) aus Ägypten erworben und dann Claudius Salmasius (Claude de Saumaise, 1588–1653) zur Auswertung überlassen; von diesem ist sie an Isaac Vossius (1618–1689) gelangt. Vossius wollte sie 1666 bei einer Buchauktion in Leiden verkaufen. Petraeus hätte die Handschrift gerne erworben, konnte den Kaufpreis aber nicht aufbringen. Nach zwei Jahren verlor Vossius die Geduld und verkaufte die Hs. an Thomas Marshall (1621–1685). S. dazu Balsem: Bibliotheca Vossiana, bes. 289–291.

Edition: Die Hs. stellt Textzeugen P.I bei Schwartz, *Quatuor Evangelia*, dar. Horner *Coptic Version of the NT*, benutzt diese Hs. (zusammen mit Ms. or. quart. 165, 167, 168) unter dem Siglum O₂.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 19; Böhlig, *Liste* Nr. 24; CE, 1424a–b; Wilken, *Geschichte der Königlichen Bibliothek*, 108; Rahlfs, Nissel und Petraeus; Iversen, Theodor Petrus; Blok, *Isaac Vossius*; Balsem, *Bibliotheca Vossiana*; Schwartz, *Quatuor Evangelia*, I, IX. Beschreibung der Hs. auch bei Horner, *Coptic Version of the NT*, I, CXV–CXVII, Nr. 33, CXVIIf. Gregory, *Textkritik NT*, II, 541, Nr. 27.

8

Ms. or. quart. 167

Acc. Nr. 286

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Einband: Orientalisierender hellbrauner Ledereinband mit Steg und Klappe; rechteckiges Zentralornament und blattförmige Stempel in den Ecken des Buchdeckels in Goldprägung; Innenspiegel Papier; Einband von derselben Machart wie SBB–PK Ms. or. quart. 165, 166, 168, 169; guter Zustand.

Handschriftenmaterial: gelblich-weißes rauhes europäisches Papier, Wasserzeichen: Krone mit Dreiblatt

147 Bl., 21,0:16,0 cm. 11–17 Zeilen pro Seite unter Ausnutzung der gesamten Seitenhöhe. Kustoden. Die ersten vier und die letzten zwei Bl. unbeschrieben. Verso häufig unbeschrieben. Schwarze **Tinte**.

Follierung: moderne Follierung, wobei die ersten drei und die letzten zwei Bl. ungezählt sind. Follierung durch Petraeus auf dem Recto, auf dem Verso koptische Follierung, offensichtlich nach der Vorlage.

Koptisch, Lateinisch, Arabisch, Griechisch.

Abschrift einer koptischen Fassung des Markus-Evangeliums von Theodor Petraeus

Bl.4r Evang(elium) S. Marc(i) Copticè s(eu) Aegyptiacè ex M(anuscrip)to de-
script(um) à M(ag.) T(theodoro) P(etraeo) C(imbro); biblisches Motto und Orts-
/Datumsangabe: 4. Juli 1662

Bl. 5r A εὐαγγέλιον κατὰ μαρκον

Abschrift des Markus-Evangeliums mit Auslassungen der Passagen, die Petraeus be-
reits in SBB-PK Ms. or. quart. 165 (Katalognr. 6) aufgenommen hat.

Kolophon: Bl. 150r Von Petraeus erstelltes koptisches Kolophon, datiert Leiden Au-
gust 1662.

Marginalien/Zusätze: Auf Bl. 1r Wiedergabe eines Kreuzes mit äthiopischer Inschrift
(Iyasus), eines koptischen Kreuzes auf Bl. 2r. Für Anmerkungen zum Text werden die
Verso-Seiten genutzt.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Vorlage für diese Hs. ist eine koptische
Evangelienhandschrift (jetzt Oxford, Bodleian Library 171, Ms. Marshall Or. 5), die
Isaac Vossius 1662 in Leiden Petraeus zur Abschrift und zum Exzerpieren überlassen
hatte. SBB-PK Berlin Ms. or. quart. 165, 166, 167 und 168 sind Abschriften dieser
Handschrift, die Petraeus von Juni bis September 1662 anfertigte.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Aus dem Nachlass von Theodor Petraeus.
Die Hs. wird als Nr. 9 bezeichnet; unklar ist hier, ob es sich um eine Zählung des ge-
samten Nachlasses handelt. Zum Verkauf des Nachlasses von Petraeus s. Einleitung
S. 1/2. Die Handschrift, die Petraeus hier kopiert hat, wurde von Nicolas Claude Fabri
de Peiresc (1580–1637) aus Ägypten erworben und dann Claudius Salmasius (Claude
de Saumaise, 1588–1653) zur Auswertung überlassen; von diesem ist sie an Isaac Vos-
sius (1618–1689) gelangt. Vossius wollte sie 1666 bei einer Buchauktion in Leiden
verkaufen. Petraeus hätte die Handschrift gerne erworben, konnte den Kaufpreis
aber nicht aufbringen. Nach zwei Jahren verlor Vossius die Geduld und verkaufte die
Hs. an Thomas Marshall (1621–1685). S. dazu Balsem: *Bibliotheca Vossiana* (2012),
bes. 289-291.

Edition: Die Hs. stellt Textzeugen P.III bei Schwartze, *Quatuor Evangelia*, dar. Horner,
Coptic Version of the NT, benutzt diese Hs. (zusammen mit SBB-PK Ms. or. quart. 165,
166, 168) unter dem Siglum O₂ (Teil P III).

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 20; Böhlig, *Liste* Nr. 25; CE, 1424a–b; Wilken, *Geschichte der Königlichen Bibliothek*, 108; Rahlfs, Nissel und Petraeus; Iversen, Theodor Petraeus; Blok, *Isaac Vossius*; Balsem, *Bibliotheca Vossiana*; Schwartz, *Quatuor Evangelia*, I, IX; Horner, *Coptic Version of the NT*, I, CXVIIIf. Gregory, *Textkritik NT*, II, 541, Nr. 27.

9

Ms. or. quart. 168

Acc. Nr. 287

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Einband: Orientalisierender hellbrauner Ledereinband mit Steg und Klappe; rechteckiges Zentralornament und blattförmige Stempel in den Ecken des Buchdeckels in Goldprägung; Innenspiegel Papier; Einband von derselben Machart wie SBB–PK Berlin Ms. or. quart. 165, 166, 167, 169, Ms. or. fol. 115 und 116; guter Zustand.

Handschriftenmaterial: gelblich-weißes rauhes europäisches Papier, Wasserzeichen: Krone mit Dreiblatt

141 Bl., 21,0:16,5 cm. Die ersten vier und die letzten drei Bl. unbeschrieben. Unterschiedliche Zeilenzahl pro Seite unter Ausnutzung der gesamten Seitenhöhe. Kustoden. Verso häufig unbeschrieben. Schwarze **Tinte**. 1662.

Follierung: moderne Follierung ab Bl. 6r, die ersten fünf und die letzten drei Bl. ungezählt. Koptische Follierung durch Th. Petraeus auf dem Verso.

Koptisch, Lateinisch, Arabisch, Griechisch.

Abschrift einer koptischen Fassung des Lukas-Evangeliums von Theodor Petraeus

Bl.4r Evang(elium) S. Lucae Copticè s(eu) Aegyptiacè ex M(anuscrip)to opera et studio T(heodori) P(etraei) C(imbri); biblisches Motto (koptisch) und Orts- und Datumsangabe: Leiden, September 1662.

Abschrift des Lukas-Evangeliums mit Auslassungen der Passagen, die Petraeus bereits in SBB–PK Ms. or. quart. 165 (Katalognr. 6) aufgenommen hat. Die Hs. bricht mit Lukas 24, 48.49 ab.

Marginalien/Zusätze: Für Anmerkungen zum Text wurden die Verso-Seiten genutzt.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Vorlage für diese Hs. ist eine koptische Evangelienhandschrift (jetzt Oxford, Bodleian Library 171, Ms. Marshall Or. 5), die Isaac Vossius 1662 in Leiden Petraeus zur Abschrift und zum Exzerpieren überlassen hatte. SBB-PK Berlin Ms. or. quart. 165, 166, 167 und 168 sind Abschriften dieser Handschrift, die Petraeus von Juni bis September 1662 anfertigte.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Aus dem Nachlass von Theodor Petraeus. Zum Verkauf des Nachlasses von Petraeus s. Einleitung S. 1/2. Die Handschrift, die Petraeus hier kopiert hat, wurde von Nicolas Claude Fabri de Peiresc (1580–1637) aus Ägypten erworben und dann Claudius Salmasius (Claude de Saumaise, 1588–1653) zur Auswertung überlassen; von diesem ist sie an Isaac Vossius (1618–1689) gelangt. Vossius wollte sie 1666 bei einer Buchauktion in Leiden verkaufen. Petraeus hätte die Handschrift gerne erworben, konnte den Kaufpreis aber nicht aufbringen. Nach zwei Jahren verlor Vossius die Geduld und verkaufte die Hs. an Thomas Marshall (1621–1685). S. dazu Balsem: *Bibliotheca Vossiana*, bes. 289–291.

Edition: Die Hs. stellt Textzeugen P. IV bei Schwartz, *Quatuor Evangelia*, dar. Horner, *Coptic Version of the NT*, benutzt diese Hs. (zusammen mit SBB-PK Ms. or. quart. 165, 166, 167) unter dem Siglum O₂ (Teil P. IV).

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 21; Böhlig, *Liste* Nr. 26; CE, 1424a–b; Wilken, *Geschichte der Königlichen Bibliothek*, 108; Rahlfs, Nissel und Petraeus; Iversen, Theodor Peträus; Blok, *Isaac Vossius*; Balsem, *Bibliotheca Vossiana*; Schwartz, *Quatuor Evangelia*, I, IX; Horner, *Coptic Version of the NT*, I, CXVIIIf. Gregory, *Textkritik NT*, II, 541, Nr. 27.

10

Ms. or. quart. 169

Acc. Nr. 288

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Einband: Orientalisierender hellbrauner Ledereinband mit Steg und Klappe; rechteckiges Zentralornament und blattförmige Stempel in den Ecken des Buchdeckels in

Goldprägung; Innenspiegel Papier; Einband von derselben Machart wie Ms. or. quart. 165, 166, 167, 168; guter Zustand.

Handschriftenmaterial: Rauhes europäisches Papier, Stege erkennbar, unbeschnittene Ränder, Wasserzeichen: Krone mit Bügel, zweikonturig; kleinere Blätter am Ende der Hs. (Bl. 76–86) von feinerer Qualität, europäisches Papier, Wasserzeichen: Krone über zweikonturigem Kreuz über N im Kreis.

86 Bl., 21,5:16,5 cm. Sekundäre Bindung von zwei Notizheften (Teil I: Bl.1–41, Teil II: Bl. 42–75) sowie mehreren Einzelblättern unterschiedlicher Größe (Bl. 76–86). Die ersten zwei und die letzten drei Bl. unbeschrieben. Teil I der Hs.: Bl. 2r–41v 10 Zeilen unter Ausnutzung der gesamten Seitenhöhe, ab Bl. 42r 8 Zeilen; großer Zeilenabstand. Verso ab Bl. 42 häufig unbeschrieben. **Tinte:** schwarz; rote, verblasste Tinte für Ergänzungen/Hervorhebungen. 1660.

Follierung: moderne Follierung ab fol. 6r, die ersten fünf und die letzten drei Bl. ungezählt. Follierung durch Th. Petraeus auf dem Recto von Teil II.
Koptisch, Arabisch, Lateinisch, Griechisch. Deutsch in Kurrentschrift.

Epheser- und Philipper-Brief koptisch mit Annotationen des Theodor Petraeus

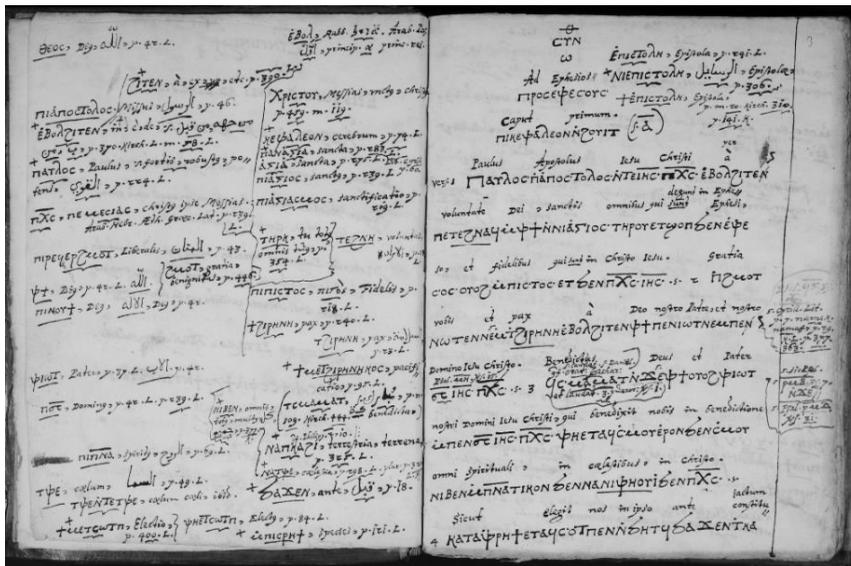
Teil I: Epheser-Brief

Bl. 2r Titelei für geplante Ausgabe des Epheser-Briefes

Ⲛⲓⲛⲓⲱⲧ Epistola S. Pauli ad Ephesios, Ægyptiace seu Coptice, in Linguam Latinam ad verbum fideliter translata: Nuper Alcairo totius Ægypti metropoli unà cum aliis MSS. Copticis (über der Zeile eingefügt „mecum“ und Variante „à me“) asportata; Materia Europaeis intacta, nunc primum tentata, et ob venerandam Pharaonicae Linguae antiqui, fatem orbi literato exhibita, ac in lucem emissa à M. Theodoro Petræo, Flensburgo-Holsato. (es folgen: biblisches Motto auf Koptisch und ein Zierstück) Lugduni Batavorum. Impensis Auctoris, et Typographejo Nisseliano. MDCLX.

Bl. 2v–41r: Epheser-Brief koptisch. Mit umfangreichen philologischen Annotationen auf den Verso-Seiten und einer geplanten, nur zum Teil ausgeführten Interlinearübersetzung ins Lateinische .

Bl. 3r A Ⲛⲓⲛⲓⲱⲧ Ad Ephesios. ⲡⲣⲟⲥⲉⲫⲉⲥⲟⲩⲥ



Bl. 2v/3r

Teil II: Philipper-Brief

Bl. 42r-74v: A ⁶ Epistola ad Philippenses. †επιστολη προς φιλιπποσιοις. Caput primum.

Beginn einer Interlinearübersetzung ins Lateinische nur auf Bl. 42r. Verso-Seiten für Annotationen vorbereitet, die aber nur selten ausgeführt wurden.

Bl. 75r-86r: Verschiedene Notizen, darunter eine „Analysis vocabulorum“ zum koptischen Philipper-Brief (Kap. 1.1 bis 3.1, bricht dann ab)

Bl. 85v: Memorial des Petraeus betreffs einer Frau Anna Rochaws aus Hamburg, welche durch Kriegsereignisse in „tartarische“ Gefangenschaft geraten war und schließlich als Sklavin in Konstantinopel verkauft wurde. In Gegenwart von Johann Nissel in Leiden verfasst.

Marginalien und Zusätze: Lateinische Interlinearübersetzung auf den Recto-Seiten nur zum Teil ausgeführt (vollständig nur Bl. 3r), Randbemerkungen auf den Recto-Seiten, zum Teil sehr umfangreiche Annotationen auf den Verso-Seiten.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Vorlage für die Texte des Epheser- und Philipper-Brief entstammt höchstwahrscheinlich der Hs. KBK Kopenhagen Cod. Arab. Copt. 1. Die Aufzeichnungen in der vorliegenden Hs. scheinen der Vorbereitung einer Edition der Paulusbriefe gedient zu haben. Vgl. hierzu auch SBB-PK Ms. or. quart. 171 (Katalognr. 12), das ebenfalls Materialien zum Epheserbrief enthält.

Edition: Die vorliegende Hs. wurde neben SBB-PK Ms. or. fol. 115 und 116 (Katalognr. 1 und 2) für die folgenden Editionen genutzt: Boetticher, *Epistulae*, Textzeuge b; Horner, *Coptic Version of the NT*, Textzeuge L.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Aus dem Nachlass von Theodor Petraeus, wobei sich die angegebene Nummer 1 möglicherweise auf die Zählung der Bände bezieht. Zur Geschichte des Ankaufs des Nachlasses von Petraeus s. Einleitung S. 1/2.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 26; Böhlig, *Liste* Nr. 27; Boetticher, *Epistulae*, V; Horner, *Coptic Version of the NT*, Bd. III, XLI-XLIII; Gregory, *Textkritik NT*, II, 545/Nr. 15 und 21.

11

Ms. or. quart. 170

Acc. Nr. 289

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Die Hs. besteht aus originalen Blättern eines koptisch-arabischen Lexikons in zwei Spalten, durchschossen mit Blättern für Notizen von Petraeus.

Einband: Pergamenteinband.

Handschriftenmaterial: Koptische Hs.: Bräunlich verfärbtes, z.T. stockfleckiges Papier mit Wurmfraß. Seitenränder häufig beschädigt und mit Papierstreifen repariert. Kein Textverlust. Notizblätter: Rauhes gelbliches europäisches Papier, Wasserzeichen: Narrenkopf; Krone mit Dreiblatt. Gut erhalten.

Koptische Hs.: 83 Bl., 18,5:13,5 cm, Ssp. 13,5:9 cm, 15 Z. Regelmäßige Hand, 14. Jh.? Hinzugefügte Notizblätter: 142 Bl., 21,5:17 cm. Angabe des Ssp. wegen großer Unterschiede nicht sinnvoll. **Tinte:** Für den koptischen Teil: Schwarze und rote Tinte. Rubra zur Markierung von Kapitelanfängen, Verzierung von Initialen und am Ende der Lemmata. Petraeus hat seine Notizen mit schwarzer Tinte geschrieben. 1664.

Follierung: Koptischer Teil: Ursprüngliche koptische (unziale) Follierung auf dem Verso; spätere (kursive) Follierung auf dem Recto. Koptische Lagenzählung, Paginie-

rung durch Petraeus. Die zwischen die Originalseiten eingefügten größeren Notizblätter sind nicht paginiert.

Verzierungen/künstlerische Ausgestaltung: Bei Lagenzählung kleine Zierleiste in Schwarz, Rot und Gelb. Flechtdach und florale Verzierungen bei Beginn neuer Kapitel in denselben Farben. Initialen herausgerückt und rot verziert.

Lateinisch, Koptisch, Arabisch, Griechisch, Hebräisch, Syrisch, Äthiopisch.

Lexikon zum Neuen Testament, angelegt von Theodor Petraeus:

Lexicon Copticum seu Ægyptiacum Novi Testamenti cum interpretatione arabica

Bl. 1r (des Notizteils) Entwurf einer Titelei: Lexicon Copticum seu Ægyptiacum Novi Testamenti, cum interpretatione arabica. Vocum singularum significaciones ordine,...Nunc primum...fideliter et studiose in Latinum versum ac publicatum à ... M. Theodoro Petræo, cimbro, Linguarum Orientalium Propagatore.

Bl. 2r (des Notizteils) Dictum von Joseph Scaliger (1540–1609): Si quem dura manet sententia iudicis olim...

Bl. 2r-4v, 95, 101, 120, 121-123 (des Notizteils) mit Annotationen zum koptisch-arabischen Lexikon des NT, bezogen auf die Blätter der originalen Hs.

Die Blätter der koptischen Handschrift, ein koptisch-arabisches Lexikon in zwei Kolonnen, wurden von Petraeus auseinandergetrennt und neu arrangiert. Das ist aus der original erhaltenen Foliierung ersichtlich. Die Originalblätter sind mit zahlreichen Kommentaren des Petraeus versehen.

Die Wörterlisten zu neutestamentlichen Schriften finden sich in der folgenden Reihenfolge:

Bl. $\overline{\rho\iota\lambda}$ - $\overline{\rho\eta\beta}$ Matthäus-Evangelium (Petraeussche Paginierung 1–40)

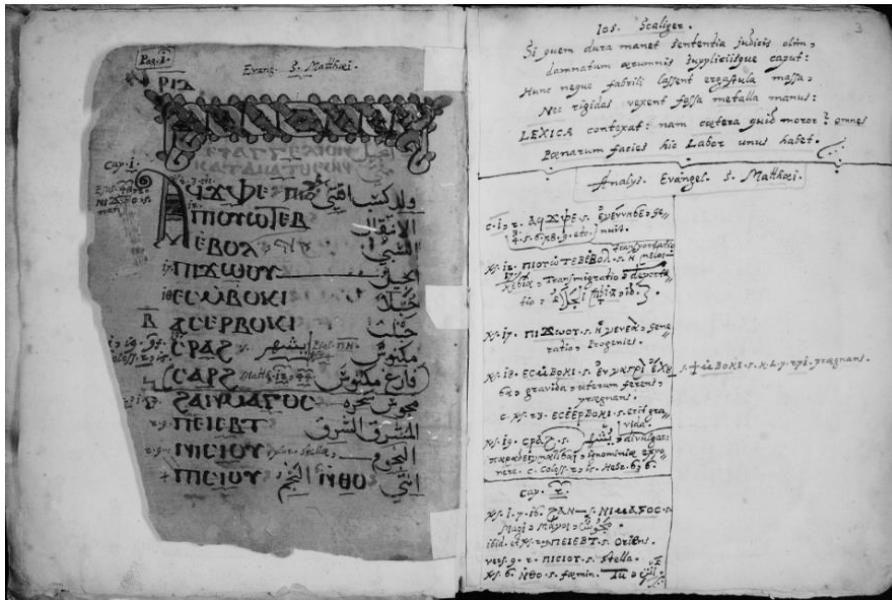
Bl. $\overline{\rho\eta\lambda}$ - $\overline{\rho\zeta}$ Markus-Evangelium (Petraeussche Paginierung 1–7)

Bl. $\overline{\rho\zeta\beta}$ - $\overline{\rho\omicron\lambda}$ Lukas-Evangelium (Petraeussche Zählung 1–14)

Bl. $\overline{\beta\eta\epsilon}$ - $\overline{\rho\iota\beta}$ Johannes-Evangelium (Petraeussche Zählung 1–60)

Bl. $\overline{\sigma\eta}$ - $\overline{\sigma\eta}$ Apostelgeschichte (Petraeussche Zählung 1–10)

Bl. $\overline{\rho\omicron\epsilon}$ - $\overline{\sigma\eta}$ Apostelbriefe (Petraeussche Zählung 1–34)



Bl. 2v/3r

Abschrift des Abschnittes zur Offenbarung des Johannes durch Petraeus: S. 35–36 (von Petraeus offensichtlich aus einer anderen koptischen Hs. übernommen).

Möglicherweise war die Handschrift, die Petraeus verwendete, schon in einem fragmentarischen Zustand auf ihn gekommen. Dafür spricht einmal die originale Foliierung, woraus man schließen kann, dass die eigentliche Grammatik („Muqaddima“) fehlt, welche diesen Wörterverzeichnissen häufig voranging und die auf dem Recto zu Beginn des Johannesevangeliums erwähnt wird (und von Petraeus durchgestrichen ist). Weiterhin scheinen die Blätter mit der Offenbarung des Johannes gefehlt zu haben, so dass Petraeus diese aus einer anderen Hs. ergänzen musste.

Kolophon: Auf S. 36 der Abschrift der Offenbarung des Johannes von der Hand des Petraeus: „Finis Lexici Copt. in singulas N. Test. voces“. Datiert vom 18. August 1664.

Marginalien/Zusätze: Die Seiten der koptischen Hs. sind mit zahlreichen Annotationen des Petraeus versehen, Neupaginierung und Nummerierung der Lemmata.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hs. gehört zu den Heften, die Theodor Petraeus zu Studienzwecken anlegte, und in denen er Material für Glossare, geplante Editionen und grammatische Notizen zusammentrug.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Zählung der Hs. als M 5. Zum Ankauf des Nachlasses von Th. Petraeus s. Einleitung S. 1/2. LaCroze (1661–1739) verwendete

I. Handschriften und Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

diese Hs. zur Zusammenstellung seines Lexikons von 1721 (das Manuskript befindet sich in Leiden Or. 431 B) und lobte das Petraeussche Wörterverzeichnis: „quem codicem mihi magno usui fuisse agnosco“.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 3; Böhlig, *Liste* Nr. 28; LaCroze/Scholz/Woide, *Lexicon aegyptiaco-latinum*, VIII.

12

Ms. or. quart. 171

Acc. Nr. 290

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Einband: Pergamenteinband

Handschriftenmaterial: Rauhes, gelbliches europäisches Papier, Wasserzeichen: Krone ohne Beiwerk. Stockflecken. Guter Zustand.

121 Bl., 20:16 cm. Angabe des Ssp. und der Zeilenanzahl wegen großer Unterschiede nicht sinnvoll. Die ersten 3 Bl. leer und ungezählt. Zwischen Bl. 30 und 31 drei Bl. leer und ungezählt. Zwischen Bl. 46 und 47 elf Blatt leer und ungezählt. Zwischen Bl. 83 und 84 zwei Bl. leer und ungezählt. Großer Zeilenabstand (4–9 Z. pro Seite), um Anmerkungen und Interlinearübersetzungen zu ermöglichen. Verso-Seiten im 2. Teil häufig nur sporadisch für Anmerkungen und Kommentare genutzt. Schwarze Tinte.

Follierung: Follierung auf dem Recto.

Lateinisch, Koptisch, Arabisch, Griechisch, Hebräisch, Syrisch, Äthiopisch.

Aufzeichnungen von Theodor Petraeus zu biblischen Schriften aus den Jahren 1665/66

Bl. 1r **A** Index vocum Copticarum ex Epistola ad Ephesios opera Petraei (diese Angabe von späterer Hand).

Bl. 1v–27r Wörterverzeichnis zum Epheserbrief, mit Stellenangaben und Auflistung von koptischen Parallelstellen sowie Entsprechungen in Griechisch und Arabisch. Zahlreiche Anmerkungen auf den Versoseiten.

Bl. 28v Angabe des Titels: D.N. Iesu Christi SS. Evangelia Copticè...

Bl. 29r Entwurf einer Titelei zur Ausgabe des Tetraevangeliums: Ⲛⲓⲛⲓⲱⲧⲓⲡⲓⲱⲗⲉⲛⲉⲗ
s(eu) ΤΕΤΡΑΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ ΘΕΟΠΙΔΑΚΤΗΤΙΟC s(eu) Quatuor Evangeliorum in Lingua Cop-
tica... Datiert Amsterdam 1666.

Bl. 32r–45r Abschrift des Epheserbriefes 5,11–6,24. Nur wenige Anmerkungen auf
Versoseiten.

Bl. 45v Notizen von Petraeus, insbesondere Zitate lateinischer Autoren.

Bl. 46r A Syllabus Vocum Copticarum ab Athanasio Kirchero... Latinè redditarum in
Lexico Copto–Arabico...Lingua Ægyptiaca Restituta...

Bl. 47v–83r Verschiedene Wörterverzeichnisse, das NT, die Psalmen Davids und das
koptische Lexicon des Athanasius Kircher ausziehend (s. Bl. 46r). Angabe der Ent-
sprechungen in Lateinisch, Griechisch, Arabisch, Hebräisch. Syrisch und Äthiopisch.

Bl. 85r Entwurf einer Titelei: S. Pauli ad Ephesios Epistola Aegyptiace seu Coptice ad
Verbum in Latinum sermonem translata ... Amstelodami, Typis et Impensis Auctoris
MDCLXVI.

Bl. 89r Entwurf einer Titelei: Epistola S. Pauli ad Ephesios. Aegyptiace seu Coptice. In
linguam Latinam ad Verbum translate ... Amstelredami. Typis et sumptibus (s. im-
pensis) Auctoris MDCLXV.

Bl. 90r Weiterer Titelentwurf.

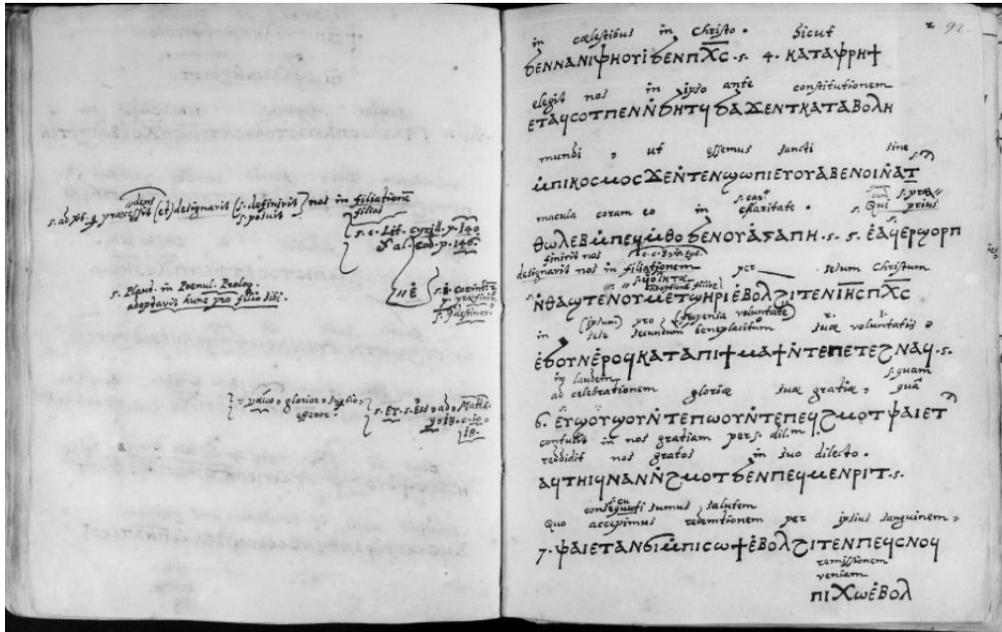
Bl. 91v–121r Text des Epheserbriefes mit Interlinearübersetzung ins Lateinische. Auf
den Verso-Seiten Anmerkungen und Kommentare. Übersetzung und Kommentar
nur bis Bl. 114r.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Handschrift gehört zu den Heften, die
Theodor Petraeus zu Studienzwecken anlegte, und in denen er Material für Glossare,
geplante Editionen und grammatische Notizen zusammentrug. In dieser Hs. machte
er sich besonders Notizen zum Epheserbrief, den er in SBB–PK Ms. or. quart. 169 be-
reits annotiert hatte (Katalognr. 10). Auf dem Einband wird die Hs. als 16N bezeich-
net.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Zum Ankauf der Notizbücher von Th. Pet-
raeus s. Einleitung S. 1–2. Die Vorlage für die Abschrift des Epheserbriefes ist wohl
Kopenhagen KBK, Cod. Arab. Copt.1. Petraeus schickte 1668 an Athanasius Kircher
(1602–1680) 14 Korrekturen zum Wörterverzeichnis in dessen *Lingua Ægyptiaca Resti-
tuta*, Rom 1643: Syllabus 14 vocabulorum in onomastico Copto–Arabico correctorum.
Die Blätter mit den Korrekturen befinden sich heute in Rom: Archiv der Pontificia

I. Handschriften und Aufzeichnungen von Theodor Petraeus

Università Gregoriana, Nr. 565, foll. 178r-179v. Vorarbeiten hierzu sind in unserer Hs. zu finden.



Bl. 91v/92r

Literatur: Stern, Verzeichniss Nr. 6; Böhlig, Liste Nr. 29; Iversen, *Orientaliske Studier*, 103; Gramatowski/Rebernik, *Epistolae Kircherianae*, 88f.

13

Ms. or. fol. 446

Acc. Nr. 3971

Biblica

Einband: Europäischer Halbband, in dem 61 Bl. unterschiedlichen Formats mit unfertigen Kopien alttestamentlicher Schriften zusammengebunden wurden. Die Blätter stammen vom selben Kopisten. Mittelgroße Hand.

Leer sind Bl. 4-6, 10-12, 20-22, 40-44 und 45. Bl. 7-12 und Bl. 33-61 kleineres Format.

1. Bl. 1r-6v (Bl. 4-6 leer)

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen Tre lune.

33:22,5 cm, Ssp. 22,5:10,5 cm. 20-21 Z. Koptisch-Arabisch. Seiten für zwei Kolonnen koptisch-arabisch vorbereitet, aber nur koptische Kolonne ausgeführt, die arabisch-Kolumne nur am Anfang und Ende wenige Zeilen umfassend. Schwarze **Tinte** für Haupttext, rote Tinte für Überschriften., ansonsten schmucklos. Keine originale **Follierung**. Kein **Kolophon**. **Marginalien** europäischer Hand. Guter Erhaltungszustand.

2 Sam 6, 1-19

<p>A †ⲙⲁⲗ ⲃ † ⲙⲙⲉⲧⲟⲩⲣⲟ ⲟⲩⲟⲗ ⲗⲁⲗⲓⲗ ⲑⲱⲟⲩ† ⲡⲗⲉⲗ ⲱⲙⲣⲓ ⲡⲓⲥⲗ E ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲗⲱⲗ ⲛⲗⲁⲕⲉⲛⲧ</p>	<p>جمع داوود من شيوخ بني اسرائيل سبعين الفا وقام داوود (mehr nicht)</p>	<p>A</p>
--	---	-----------------

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die nachträglich gebundenen Lagen waren unfertige Kopien alttestamentlicher Bücher. Stück 1, 3 und 4 gehören zusammen.

Edition: Lagarde, *Bruchstücke der koptischen Übersetzung*, 72-3.

2. Bl. 7r-12v (Bl. 10-12 leer)

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Wappen mit Krone

30:21 cm, Ssp. 21:11. 20-21 Z. Koptisch-Arabisch, zweikolumnig. Kustoden. Schwarze Tinte für den Haupttext, rote Tinte für Überschriften. Keine originale **Follierung**. Kein **Kolophon**. **Marginalien** europäischer Hand. Guter Erhaltungszustand.

II. Biblica

1 Kön 8, 1-21

A 𐩧𐩢𐩠𐩪 𐩪𐩠𐩢𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪
𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪

وكان سليمان يمجّد بني بيت للرب
(nur wenige Zeilen fortgeführt)

E ... 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die nachträglich gebundenen Lagen waren unfertige Kopien alttestamentlicher Bücher. Stück 2, 5 und 6 gehören zusammen.

Edition: Lagarde, *Bruchstücke der koptischen Übersetzung*, 73-4.

3. Bl. 13r-22v (Bl. 20-22 leer)

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Tre Lune.

33:22 cm, Ssp. 23:10 cm. 20-21 Z. Koptisch-Arabisch, zweikolumnig. Schwarze **Tinte**, Überschriften in Rot. Keine originale **Follierung**. Kustoden. Kein **Kolophon**. Guter Erhaltungszustand.

1 Chr 15,2 -16,37

A 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪
𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪

حينذا قال داود
(nur wenige Zeilen
fortgeführt)

E 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die nachträglich gebundenen Lagen waren unfertige Kopien alttestamentlicher Bücher. Stück 1, 3 und 4 gehören zusammen.

Edition: Lagarde, *Bruchstücke der koptischen Übersetzung*, 79-81.

4. Bl. 23r-32v

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: FP

33:22 cm, Ssp. 24:11 cm. 20-21 Z. Koptisch-Arabisch, zweikolumnig. Schwarze **Tinte**, nur selten Initiale in Rot. Keine originale **Follierung**. Kustoden. Kein **Kolophon**. Guter Erhaltungszustand.

2 Chr 3,1 -6,30

A 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪
𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪

وابتدى سايمان ببني بيت
الرب في يروشلیم
(mehr nicht)

E 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪
𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪𐩠𐩪 (bricht ab, Kustode vorhanden)

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die nachträglich gebundenen Lagen waren unfertige Kopien alttestamentlicher Bücher. Stück 1, 3 und 4 gehören zusammen.

Edition: Lagarde, *Bruchstücke der koptischen Übersetzung*, 83-7.

5. Bl. 33r-41v (Bl. 40/41 leer)

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Wappen mit Krone. Papier wie Bl. 7-12 dieser Hs.

30:21 cm, Ssp. 21:10 cm. 20-21 Z. Koptisch-Arabisch, zweikolumnig. Arabische Kolonne nur am Anfang und Ende ausgeführt. Schwarze **Tinte**, einige Überschriften in Rot. Keine originale **Follierung**. Kustoden. Kein **Kolophon**. Guter Erhaltungszustand.

1 Chr 28,2 – 29,22

A εβολα δεν νιπαραλιπομενον ητε νιοτρωοτ ηεοτιτ
 οτοε αφορι ερατεε ηχε λαλα δεν ομητ ητεκκλησι̅α
 E ηνιωτ̅ δεν οτραωι (bricht ab)

ووق داوود في وسط الكنيسة وقال اسمعوني
 يا اخواني
 (mehr nicht)

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die nachträglich gebundenen Lagen waren unfertige Kopien alttestamentlicher Bücher. Stück 2, 5 und 6 gehören zusammen.

Edition: Lagarde, *Bruchstücke der koptischen Übersetzung*, 81. Brugsch, *Bau des Tempels Salomos*.

6. Bl. 42r-61v (Bl. 42/43 leer)

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Wappen mit Krone.

30:21 cm, Ssp. 22:11 cm. 20-21 Z. Koptisch-Arabisch, zweikolumnig. Mastara. Schwarze **Tinte**, Überschriften in Rot. Koptische **Follierung** auf dem Verso (Bl. $\bar{\nu}$ - $\bar{\kappa}$). 2 Lagen ($\bar{\alpha}$ und $\bar{\beta}$ zu 10 Blatt) erhalten. Lagenzählung auf Bl. 51v/52r und 61v. Kustoden. Kein **Kolophon**. Guter Erhaltungszustand.

Ez 1,1-7,21

A (auf der unteren Hälfte von Bl. 44r) δεν ομητ ητεχ μαλοσι̅α ριχεν φιαρο
 χοτβαρ οτοε ατοτων ηχε νιφνοτι̅
 E ητε ηκαρι̅ υρολοτ̅ οτοε ενεβωδεμ̅ ιμμοωτ̅ (bricht ab)

Edition: Tattam, *Prophetae maiores II*, 2-30.

II. Biblica

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die nachträglich gebundenen Lagen waren unfertige Kopien alttestamentlicher Bücher. Stück 2, 5 und 6 gehören zusammen.

Marginalien/Zusätze: Randbemerkungen von europäischer Hand (Brugsch?). Auf einigen Blättern arabische Randbemerkungen.

Neuere Forschungsgeschichte/ Herkunft: Im Jahre 1855 von H. Brugsch erworben. Brugsch beschreibt in *Bau des Tempels Salomos* die Auffindungsgeschichte dieser Handschriftenfragmente.

Edition: Brugsch, *Bau des Tempels Salomos* (für die Stücke 1-5). Stern, *Memphitisch-koptische Fragmente*, 119-20 (Stück 1). Lagarde, *Orientalia I: Bruchstücke der koptischen Übersetzung*, 63-104 (für die Stücke 1-5). Tattam, *Prophetiae maiores II*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 16; Böhlig, *Liste* Nr. 55. Für die Publikation von Paralleltexten s. die Übersichten bei Vaschalde, *Versions coptes de la Bible I*, 416-7, 423; Till, *Coptic biblical texts*; Nagel, *Editionen koptischer Bibeltexte*, 78.

14

Ms. or. fol. 447

Acc. Nr. 3972

Biblica

Einband: Originaler rotbrauner Ledereinband mit mandelförmigem Mittelornament und Eckornamenten, die an parallel zu den Rändern angeordneten Doppellinien platziert sind.

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Tre Lune.

198 Bl., davon am Anfang 3 und am Ende 7 Bl. ungezählt. 31:22 cm. Ssp. 23,5:15 cm. 19 Z. Koptisch-arabisch in zwei Spalten. Geübte Schreiberschrift. Nashī. Kustoden. Schwarze **Tinte** für Haupttext, rote Tinte für Überschriften, Initialen und Trennungszeichen. Rote, grüne und gelbe Tinte für Verzierungen. 1792 AD.

Folierung: Koptische Folierung auf dem Verso. Koptische Lagenzählung.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Schriftspiegel mit roter Doppellinie eingefasst. Rot verzierte Initialen und Trennungszeichen. Rote Überschriften. Lagenzählung.

lung mit Flechtknotten in Rot-Gelb-Grün verziert. Bl. 1v buntes Flechtkreuz mit Christusmonogramm. Bl. 2r, und Bl. 133v buntes Flechtdach zur Verzierung eines neuen Buches.



Bl. 1v/2r

Alttestamentliche Schriften

1. Bl. 2r – 133r Buch Hiob

A πχωμ ἠιωβ πιθμνι ονον οτρωμ πε εψωπ δεμ
†χωρα ἠτε †ατσιδιγος

وكان رجل ساكنا في كورة حوران اسمه
ايوب

Edition: Tattam, *Coptic version of Job*. Lagarde, *Psalterium*, 245-299, verwendet die Hs. für seine Edition des arabischen Textes.

2. Bl. 133v-187r Proverbien 1- 14,26

A ηπαροιμια ἠτε σολωμων πωμηρῖ ἠποτρο δαδ φη εταφεροτρο
E δετρω† ἠπδς εψωπ ἠχε οτγελπις ἠτε οτχομ

امثال سليمان ابن الملك
داوود

Biblische Hss. enden, soweit bekannt, stets an dieser Stelle. (Burmester/Dévaud, *Proverbes de Salomon*, VI).

II. Biblica

Edition: Verwendung dieser Hs. für die Edition von Lagarde, *Psalterii versio memphitica*, 139-153. Kritische Edition unter Verwendung dieser Hs. (Sigel B) von Burmester/Dévaud, *Les Proverbes*. Weitere Editionen s. Burmester/Dévaud, V-VI.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: BL London Add. 18,997 (1796 AD) und Kairo Bibel 70 (1794 AD), beide mit dem Proverbientext, stammen von der Hand desselben Schreibers (s.u.), ebenso SBB-PK Ms. or. quart. 519.

Kolophon: Bl. 133r arabischer Trichterkolophon. Bl. 187v mit langem Kolophon, das die Fertigstellung der Hs. am 29. Abīb 1508 AM (= 23. Juli 1792 AD) angibt. Schreiber war Ibrahīm Abū Ṭabl Ibn Simʿān al-Ḥawānikī. Als Auftraggeber, der die Herstellung der Hs. finanzierte, wird Johannes XVIII. (1769-1796), der 107. Patriarch von Alexandrien genannt; als weiterer Auftraggeber wird der Šammās Ibrahīm Abū Ġauhari erwähnt. Die Hs. wurde als *waqf* der Residenz des Patriarchen überlassen. Unter dem Patriarchen Petros VII. (1809-1852) wurde der *waqf* im Jahre 1530 AM (=1813/14 AD) erneuert (Bl. 188r).

Marginalien/Zusätze: Auf Bl. 1r Angaben Brugschs (?) zum Inhalt der Hs.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Die Hs. wurde 1853/54 von Heinrich Brugsch in Ägypten angekauft.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 13; Böhlig, *Liste* Nr. 56. Für die Publikation von Paralleltexten s. die Übersichten bei Vaschalde, *Versions coptes de la Bible I / II*; Till, *Coptic biblical texts*; Nagel, *Editionen koptischer Bibeltexte*. Zu al-Ḥawānikī s. Samir, *Tahdīb*, 166, Fn. 1.

15

Ms. Diez A fol. 37

Acc. Nr. -

Biblica

Einband: originaler brauner Ledereinband, mit einfachem Linienmuster verziert.

Handschriftenmaterial: Festes orientalisches Papier, wasserfleckig, Wurmfraß, obere Seitenkanten häufiger mit Papierstreifen repariert. Schwarze **Tinte, Rubra** für Überschriften, zusätzlich gelbe Tinte für Verzierungen.

267 Bl. 28,5:20,5 cm. Ssp. 20:13,5 cm. Bis Bl. 47v 18-19 Z., ab Bl. 48r 20-21 Z. Mastara. Unvollständiges Exemplar in zwei Kolumnen koptisch-arabisch. Die ersten beiden Blätter nicht beschrieben. Arabische Kolumne nur bis Bl. 17v ausgeführt. Ab Bl. 18r bis Bl. 187r in der für den arabischen Text vorgesehenen Kolumne nur Überschriften in Rot ausgeführt. Ab Bl. 187v einkolumnig bis Ende, nur wenig arabischer Text interlinear in Rot. Geübte Schrift, arabischer Text möglicherweise von anderem Schreiber. Bl. 257 stärker beschädigt und lose; Bl. 258, 265 spätere Ergänzungen auf anderem Papier und von anderer Hand. 14. Jh.

Folierung: Koptische Lagenzählung (1 Lage = 10 Bl.), nur bis Lage **ⲁ-ⲁⲁ ⲛⲁⲓ-ⲛⲏⲓ** ausgeführt. Koptische Blattzählung auf Verso nur bis **ⲙⲁ**.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Bl. 3r Schwarz-gelb-rote Verzierungen. Flechtband und Blumenranken, gekrönt von gelber Korona überdachen eine Harfe. Lagenzählung mit Flechtknoten verziert. Initialen und arabische Überschriften herausgerückt und rot verziert.



Bl. 2r

Koptisches Psalterion mit unvollendeter arabischer Übersetzung

Bl. 3r-243r Die fünf Bücher des Psalters, Ps 1-151

A πψαλτηριον ἵτε δαυιδ πῖπροφητης πψηρι ἵεσσε

الزبور لداود ابن النبي ايسا

Direkt daran anschließend folgende Oden:

Bl. 243v †ωλν ἵτε μωυσης πῖπροφητης (Ex 15,1-21)

Bl. 245v †ωλν ἵτε πιδευτερονομιον (Dtn 32,1-43)

Bl. 250r †προσευχη ἵτε αλλη θματ ἵσαμοτηλ πῖπροφητης (1 Kön 2,1-10)

Bl. 251v †προσευχη ἵτε μαναςση πψηρι ἵεζεχιας (Gebet des Manasse)

Bl. 253r †προσευχη ἵτε ιεζεκιας ποτρο ἵτε †ιουδαε̅ (Jes 38,9-20)

Bl. 254r †προσευχη ἵτε ιωνα (Jon 2,2-11)

Bl. 255r †προσευχη ἵτε ἀββακουμ πῖπροφητης (Hab 3,2-19)

Bl. 257r ἵσανας πῖπροφητης (Jes 26,1-4. 11-20)

Bl. 258r †βορασις ἵτε δαμηνλ πῖπροφητης (Dan 3,1-25)

Bl. 260r †προσευχη ἵτε ἀζαριας (Dan 3,26-45)

Bl. 262v πιρωσ ἵτε πῖ ἵλλοτ ἵλγιος (Dan 3,52-88)

Von den bekannten bohairischen Psalterhss. enthalten einige auch die Oden, welche aber in Reihenfolge und Auswahl variieren (vgl. Till/Sanz, *Odenhandschrift*, 36; zu den Titeln der Oden ebenda, 37-42).

Kolophon: Im Kolophon Bl. 243r (undatiert) ist der Schreiber Michael, Sohn des Abraham (Mīḥāyil ibn Ibrahīm) aus Pemdje als Schreiber des Psalters genannt.

Marginalien/Zusätze: Bl. 2v ist als Vermerk „Capucins du Caire“ angegeben. Auf dem hinteren Vorsatzbl. ein Vermerk von Diez: „Aurivillii Recensio No 2. Mein Werkverzeichnis ms 37 in fol.“

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Zu Psalterhss. mit anschließenden Oden s. Till/Sanz, *Odenhandschrift*, 32-37.

Neuere Forschungsgeschichte/ Herkunft: Die Hs. stammt aus der Sammlung des Diplomaten und Orientalisten Heinrich Friedrich Diez (1751-1817). Er vermachte seine Sammlung der Preussischen Königlichen Bibliothek in Berlin. Die vorliegende Hs. erwarb Diez 1804, ebenso wie Ms. Diez A fol. 40, aus dem Nachlass des schwedischen

Gelehrten Henrik Benzelius (1689-1758), was er auf dem hinteren Vorsatzblatt vermerkte. Auf welchem Wege der Psalter in den Besitz des Benzelius gelangte, ist noch nicht endgültig geklärt. Moritz Gotthilf Schwartz (1802-1848) nutzte diese Handschrift (ebenso wie andere Hss. aus der Königlichen Bibliothek in Berlin) für seine kritische Edition des Psalters.

Theodor Petraeus hat seine aus dem Orient mitgebrachte Psalterhs. (SBB-PK Ms. or. quart. 157) mit der vorliegenden Hs. verglichen.

Edition: Raphael Tuki (1701-87) veröffentlichte bereits 1744 den bohairischen Psalter. Edition von Ideler, *Psalterium*. Schwartz, *Psalterium*, Verwendung der Hs. unter dem Sigel D; Lagarde, *Psalterii*, Verwendung der Hs. unter dem Sigel D.

Literatur: Stern, Verzeichniss Nr. 10 ; Böhlig Liste Nr. 80. Schwartz, *Psalterium*, VII-XI mit Beschreibung der Hs.; Lagarde, *Psalterii*, I. Till/Sanz, *Odenhandschrift*.

16

Ms. Diez A fol. 40

Acc. Nr. -

Biblica

Einband: Brauner europäischer Ledereinband mit Goldrand.

Handschriftenmaterial: Orientalisches Papier, z.T. nachdunkelt, Gebrauchsspuren, guter Zustand. Die ersten beiden und die letzten drei Bl. mit neueren Blättern ersetzt. Zwei ungezählte Vorsatzblätter europäischer Herkunft.

360 Bl., 25:16 cm. Ssp. 20:11 cm. Einspaltig, 23-25 Z. Koptisch, arabische Marginalien und Zusätze. Mastara. Schwarze **Tinte**. Rote Tinte für Initialen und Trennzeichen. Gelb und Rot für Verzierungen. Regelmäßige Hand. Andere Hand auf den erneuerten Blättern. Datiert 1125 AM =1409 AD, was jedoch nicht die Entstehungszeit darstellt. Möglicherweise aus dem 13./14. Jh.

Follierung: Koptische kursive und unziale Blattzählung. Lagenzählung (1 Lage = 10 Bl.).

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Initialen in Rot und Schwarz. Lagenzählung mit farbigem Flechtknoten verziert. Vereinzelt Paragraphoszeichen als Vogel ausgeführt. Bl. 1v Kreuzdarstellung in Rot und Schwarz. Bl. 107v, 171v, 278v Kreisornament in Rot-Schwarz-Gelb. Flechtdächer in Rot-Schwarz-Gelb zur Verzierung der Evangelienanfänge.



Bl. 1v /2r

Die vier Evangelien koptisch

Bl. 2r-107r Evangelium des Matthäus

Bl. 108r-170v Evangelium des Markus

Bl. 171v Angabe des Sonnendurchgangs in die Ekliptiksternbilder (*burġ*) jeweils zur Mitte der Monate Barmūda, Bašans, Baʿūna, Abīb, Misrā, Tūt, Bāba

Bl. 172r-278r Evangelium des Lukas

Bl. 279r-359r Evangelium des Johannes

Kolophon: Bl. 170v arabisches Kolophon ohne Datierung und Nennung des Schreibers. Bl. 171r Reste eines Besitzereintrages und eines Datums sichtbar. Diese Notizen wurden überklebt bzw. ausradiert, es sind nur noch die Konturen der Jahreszahl (1125 AM = 1409 AD) erkennbar.

Marginalien/Zusätze: Bl. 68v und 107v arabische Kritzelei eines Namens (des zweiten Schreibers?): „bi-rasm aš-šayḥ al-mu‘allim Yuḥannā“. Neben dem Kreisornament auf Bl. 278v arabische Notizen in brauner Tinte, durch Überkleben größtenteils nicht lesbar, unter dem Ornament Segensspruch. Koptische und arabische Randbemerkungen. Auf dem hinteren Innenspiegel Vermerk von Diez: „Aurivilii Recensio No. 9“.



Bl. 171v / 172r

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die Liste bei Gregory, Textkritik NT II, 538-44. Horner, *Coptic Version NT, Northern Dialect I*, XCV vermutet, dass die Hs. eine Kopie von BN Paris Copte 59 ist.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Die Hs. stammt aus der Sammlung des Diplomaten und Orientalisten Heinrich Friedrich Diez (1751-1817). Er vermachte seine Sammlung der Preußischen Königlichen Bibliothek in Berlin. Die vorliegende Hs. erwarb Diez 1804 aus dem Nachlass des schwedischen Gelehrten Henrik Benzelius (1689-1758), was er auf dem hinteren Innenspiegel vermerkte. Die Quelle der Hs. ist ebenso wie Ms. Diez A fol. 37 die Kapuzinermission in Ägypten, die für französische Gelehrte wie Peiresc Handschriften aus dem Orient erwarb. Moritz Gotthilf Schwartz (1802-1848) nutzte diese Handschrift (ebenso wie andere Hss. aus der Königlichen Bibliothek in Berlin) für seine kritische Edition des koptischen Neuen Testaments.

II. Biblica

Edition: Wilkins, *Novum Testamentum*; Schwartz, *Quatuor Evangelia*. Horner, *Coptic Version NT, Northern Dialect I*, benutzt diese Hs. unter dem Sigel G₂.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 17, Böhlig, *Liste* Nr. 81. Schwartz, *Quatuor Evangelia I*, XV-XVIII; Horner, *Coptic Version NT, Northern Dialect I*, XCIV-XCV mit Beschreibung der Hs.; Gregory, *Textkritik NT*, No. 26.

17

Cod. Hamilton 484

Acc. Nr. -

Biblica

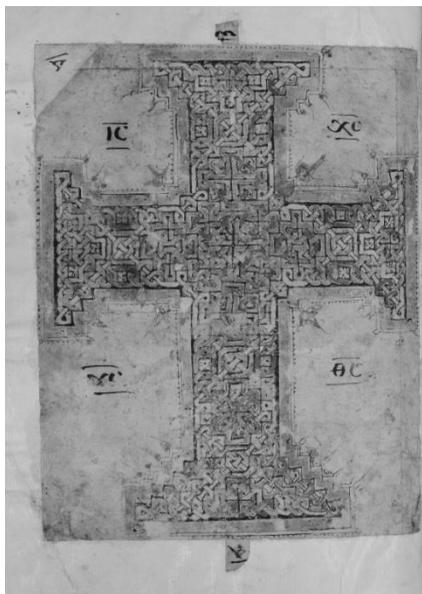
Einband: Originaler Holzdeckel mit dunkelbraunem Leder überzogen, mit einfachem Linienmuster in Karoform verziert.

Handschriftenmaterial: Festes gelbliches europäisches Papier, Wasserzeichen: Buchstaben PGGL im Karree angeordnet und von Wappen mit Krone umrahmt.

299 Bl., 36:25 cm, Ssp. 27:18 cm, 25 Z. Die letzten 5 Bl. nicht beschrieben. Zweispartig koptisch-arabisch. Seitenränder an einigen Stellen mit Papierstreifen repariert. Wenige Stockflecken, sonst guter Zustand. Erneuerung der Bl. $\overline{\text{co}\alpha}$ - $\overline{\text{cp}\beta}$, $\overline{\text{cy}\beta}$ bis Ende. Breitgezogene, etwas klobige Schrift, auf den erneuerten Bl. zweite Hand mit breitgezogener Schrift. Kustoden nicht regelmäßig gesetzt, z.T. von zweiter Hand. Schwarze und rote **Tinte**. Rubra zur Markierung von Kapitelanfängen, Briefüberschriften und zur Verzierung von Initialen. Satztrenner in Rot ausgeführt. Bis Bl. $\overline{\text{zy}}$ rote Kopfzeile.

Follierung: Koptische (unziale) Follierung auf dem Verso. Koptische Lagenzählung. Zählung der Abschnitte am Rand. Keine moderne Follierung und Kollationierung.

Verzierungen/künstlerische Ausgestaltung: Bl. $\overline{\text{v}}$ Flechtkreuz in Schwarz-Braun-Rot-Gold (aus einer älteren Hs. entnommen), darüber ω , darunter α ; zu beiden Seiten des Kreuzes die Kompendien Christi. In der Kopfzeile Angabe des jeweiligen Briefes in Rot ausgeführt. Koptische Lagenzählung mit buntem Flechtknoten verziert. Flecht-dach zu Beginn eines neuen Briefes in Rot-Gelb-Schwarz, mit Blütenverzierung an den Ecken.



Bl. 1v

Paulus-Briefe koptisch-arabisch

Bl. $\overline{\Delta}$ r A $\overline{\rho\alpha\tau\lambda\omicron\varsigma}$ $\overline{\rho\omicron\mu\epsilon\omicron\varsigma}$ $\overline{\text{†}\alpha\rho\chi\eta}$ رسایل بولس رساله رومیه اوله A

Bl. $\overline{\lambda}$ - $\overline{\xi}$	Röm
Bl. $\overline{\xi}$ - $\overline{\rho\iota\alpha}$	1 Kor
Bl. $\overline{\rho\iota\alpha}$ - $\overline{\rho\mu\epsilon}$	2 Kor
Bl. $\overline{\rho\mu\epsilon}$ - $\overline{\rho\zeta\alpha}$	Gal
Bl. $\overline{\rho\zeta\beta}$ - $\overline{\rho\omicron\theta}$	Eph
Bl. $\overline{\rho\omicron\theta}$ - $\overline{\rho\varphi\alpha}$	Phil
Bl. $\overline{\rho\varphi\alpha}$ - $\overline{\varsigma\gamma}$	Kol
Bl. $\overline{\varsigma\gamma}$ - $\overline{\varsigma\iota\epsilon}$	1 Thess
Bl. $\overline{\varsigma\iota\epsilon}$ - $\overline{\varsigma\kappa\alpha}$	2 Thess
Bl. $\overline{\varsigma\kappa\alpha}$ - $\overline{\varsigma\zeta\beta}$	Hebr
Bl. $\overline{\varsigma\zeta\beta}$ - $\overline{\varsigma\omicron\epsilon}$	1 Tim
Bl. $\overline{\varsigma\omicron\zeta}$ - $\overline{\varsigma\varphi\gamma}$	2 Tim, Tit
Bl. $\overline{\varsigma\varphi\lambda}$ $\overline{\varsigma\varphi\epsilon}$	Phlm

Kolophon: Der arabische Kolophon auf Bl. $\overline{\varsigma\varphi\epsilon}$ r gibt als Datum für die Restaurierung der Hs. mit „14 Paulusbriefen“ Samstag, den 22. Baʿūna 1491 AM / 18. Rabīʿ 1189 H. (=16. Juni 1775 AD). Die Restaurierung finanzierte der Bischof Athanasius von Manūfiya (Vgl. Ms. or. fol. 565). Der Bischof war auch für das Makarius-Kloster im

II. Biblica

Wadi an-Natrun zuständig, was die Herkunft der Handschrift laut Stiftungseintrag erklären könnte.

Zusätze/Marginalien: Auf Bl. Ⲙⲓⲛ v koptisch-arabischer *waqf*-Eintrag: Die Hs. ist als „immerwährende Stiftung“ an ein Kloster im Wadi an-Natrun gegeben.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die bei Horner, *Coptic Version of the NT, Northern Dialect*, III, X-LXVIII angegebenen Hss.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Aus der Sammlung von Alexander Douglas-Hamilton (1767-1852), die der Preußische Staat zum größten Teil im Jahre 1882 erworben hatte.

Edition: Horner, *Coptic Version of the NT, Northern Dialect*, III, 406-633.

Literatur: Böhlig, *Liste* Nr. 82; Gregory, *Textkritik NT*, II, 544-46. Zu den Editionen der Paulinischen Briefe s. die Übersichten bei Vaschalde, *Versions coptes de la Bible* I; Nagel, *Editionen koptischer Bibeltexte*, 83-4. Zu den erwähnten Bischofssitzen: GCAL II, 343; Muysier, *Listes episcopales*, 169; Timm, *Das christlich-koptische Ägypten* I, 507-15 und IV, 1538-41; CE I, 686-7 und CE V, 1516.

18

Ms. or. fol. 2194

Acc. Nr. 1895.161

Biblica

Einband: brauner originaler Ledereinband mit einfacher Kreuzverzierung

Handschriftenmaterial: Die Hs. ist aus zwei Teilen zusammengesetzt, wobei es beim 1. Teil um die Erneuerung der ersten beiden Lagen der alten Hs. handelt. Im 1. Teil wurde europäisches Papier, Wasserzeichen: Tre Lune, verwendet. Gut erhalten. 2. Teil: Orientalisches Papier, bräunlich verfärbt, Wurmfraß, häufig Reparatur mithilfe von Papierstreifen. Rot eingefärbter Schnitt.

355 Bl., 26,5:15 cm. Ssp. 20,5:11,5 cm, im 2. Teil 20:12 cm. 19-22 Z. im 1. Teil, 22 Z. im 2. Teil. Mastara. Kustoden nur im 1. Teil. Koptisch. Regelmäßige Hand. Arabisch nur

an einigen Stellen. 1. Teil: schwarze und rote **Tinte**, im 2. Teil schwarzbraune und rote Tinte. Rubra zur Hervorhebung von Psalmenanfängen und für Initialen und Satztrenner. Grüne, gelbe und rote Tinte für Verzierungen. 1304 AD / Anfang 19. Jh.

Follierung: Koptische Follierung auf dem Verso. Lagenzählung. Angabe der Stichoizahl ab Bl. κα̅.

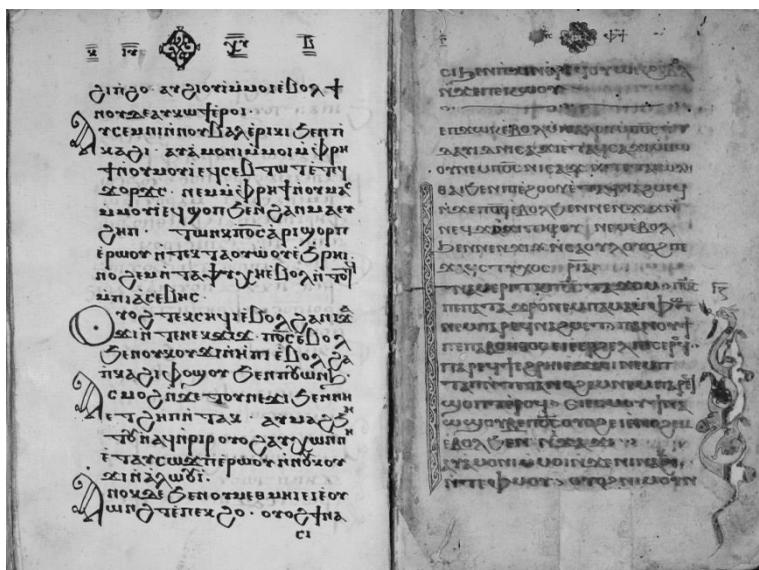
Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Schön gestaltete Hs. Auf den erneuerten Bl. am Anfang der Hs. wurden offensichtlich die Verzierungen und Schrift der älteren Handschrift imitiert. Bl. 2v rot-schwarzes Flechtkreuz mit darüber und darunter angeordnetem **α** und **ω** sowie koptisch-arabischer Inschrift („Sei begrüßt, du Kreuz, du Hoffnung der Menschen“). Bl. 3r rot-schwarzes Flechtdach mit Flechtbordüre am rechten Rand. Bunte Flechtknoten zur Verzierung der Lagenzahlen. Schmuckinitialen. Initialen häufig bunt verziert und aus der Kolumne herausgerückt. Bunte Tier- und Vogeldarstellungen am Seitenrand. Paragraphoi in Tier- und Blütenform.

Bl. 3r – 197v **Psalter (Ps 1-151)**

Bl. 3r A πικωμ ψαλτηριον του προφητου κει βα-
 ciλεως δαδ ψαλμος α ουμακαριος πε πρωμι ε-
 τε υπερωε δεν πσοβι η τε νιασεβης

كتاب زبور داود النبي والملك A
 المزمور الاول

Bl. 197v E αιωλι ηουωι πιεβολ δεν νενωμηι υπισρανλ



Bl. 19v/20r



Bl. 69v

II. Biblica

Kolophon: Bl. 197v koptischer Kolophon mit Datum der Fertigstellung im Monat Misrā 1020 (= Januar/Februar 1304 AD).

Marginalien/Zusätze: Auf Bl. 1r Notiz in französischer Sprache, den Inhalt („Psautier copte dialecte memphitique“) und das Datum 1020 (1304 AD) angehend. Auf Bl. 2r *waqf*-Eintrag vom 18. Kiyahk 1531 AM (= 14. Dezember 1814 AD): die Hs. ist eine „immerwährende Stiftung“ für die Residenz des Patriarchen.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Aus dem Bestand der SBB-SPK s. die Hss. Ms. or. quart. 157, Ms. Diez A fol. 37 und Ms. or. quart. 276. Unsere Hs. umfasst nur die 151 Psalmen, hat also nicht die Lieder und Gebete, die oftmals für liturgische Zwecke den Psalmen hinzugefügt wurden.

Edition: Tuki, *Psalterion*; Ideler, *Psalterium*; Schwartz, *Psalterium*; Lagarde, *Psalterii versio memphitica*.

Literatur: Böhlig, *Liste* Nr. 77. Für die Publikation von Paralleltextrn s. die Übersichten bei Vaschalde, *Versions coptes de la Bible*; Till, *Coptic biblical texts*; Nagel, *Editionen koptischer Bibeltexte. Koptische Kunst*, 256.

19

Ms. or. quart. 394

Acc. Nr. 3973

Biblica

Einband: dunkelbrauner Ledereinband mit einfachem Linienmuster. Innenspiegel aus rosafarbenem Brokatpapier europäischer Herkunft mit goldenen Blumenranken, Hersteller: Johann Carl Munck, Augsburg, Ende 18. Jh., vgl. Ms. or. quart 396.

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Tre lune.

115 Bl.; die ersten vier und die letzten sechs Bl. sind unbeschrieben und nicht mitgezählt. Format: 21,7:16 cm. Ssp. 16:10 cm. 20 Z. Schnitt rot eingefärbt. Mastara, Kustoden. Regelmäßige Hand. Schwarze **Tinte**. Rote Tinte für Kapitelanfänge, für Satztrenner und zur Verzierung der Initialen, zusätzlich Gelb und Grün für Ornamentierungen. Guter Erhaltungszustand. Zweikolumnig Koptisch und Arabisch. 1812.

Folierung: Koptische Folierung auf dem Verso. Koptische Lagenzählung.



Bl. 77r, Lagenbeginn

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Schön gestaltete Hs.: Auf Bl. 1v Rot-gelb koloriertes Flechtkreuz mit AQ und Kompendien Christi sowie mit Vogel- und Blumenornamenten. Kreuzesdarstellung stammt möglicherweise aus einer anderen Hs. und wurde sekundär eingebunden. Bl. 2r Flechtdach in Gelb, Braun und Rot ausgeführt. Initialen in Rot oder rot verziert. Kapitelanfänge mit Schmuckinitialen und Paragraphoi in Vogelform (Pfauen und Tauben), auf Bl. 11v eine Drachendarstellung. Lagenzählung mit Flechtknoten in Gelb/Grün/Rot.

Das Buch Daniel, koptisch-arabisch

Bl. 2r

A †προφητιὰς ἡδανιηλ πῖπροφητης ἡῆρηι δε δειν †με-

τοτρο ἡωὰκιμ πιοτρο ἡιοτδα

E αϥῖνι ἐδοτη ἡνικετος ἡπνι ἡπσο̅ϣα πνι ἡνιχρημα ἡπεϥῖδωλον.

نبوت دانيال النبي في
السنة الثالثه من ملك
يواقيم ملك يهوذا

Bl. 2v A Rettung der Susanna (Dan 13) νε οτον οτρωμι δε εϥωοπ

δεν βαβυλων ἐπεϥραν πε ἡωὰκιμ.

Bl. 13r E δανιηλ δε αϥερ οτνιϣ† ἡπε̅μθο ἡπιλαος ιϥχεν

πῖε̅ροοτ ἐτε̅μματ νεμ μενεσωϥ.

Bl. 13v- 18r Daniel und seine Gefährten am babylonischen Hof

(Dan 1): †χορασις ἡμαε β† ἡῆρηι δειν †μαε †ἡρομπι

II. Biblica

Bl. 18r-28v Nebukadnezars Traum von den vier Weltreichen (Dan 2)

Bl. 28v-46v Die drei Jünglinge im Feuerofen (Dan 3)

Einschub Bl. 35r-39r Gebet des Asarja (Dan 3, 26-45) und

Bl. 39v-44r Lobgesang der drei Jünglinge (Dan 3, 51-90)

Bl. 46v-55v Nebukadnezars Traum (Dan 4)

Bl. 55v-63r Das Gastmahl Belsazars (Dan 5)

Bl. 63r-70r Daniel in der Löwengrube (Dan 6)

Bl. 70r-76v Daniels Vision von den vier Tieren und dem Menschensohn (Dan 7)

Bl. 77r-82v Daniels Vision vom Widder und Ziegenbock (Dan 8)

Bl. 82v-89v Daniels Bußgebet und das Geheimnis der siebenzig Jahre (Dan 9)

Bl. 89v-94r Empfang einer letzten Offenbarung (Dan 10)

Bl. 94r-104v Darius, der Meder (Dan 11)

Bl. 104v-107 Michael, der große Engelfürst (Dan 12)

Bl. 107r-115r Daniel und die Priester des Bel / Daniel und der Drache (Dan 14)

Ε ΝΗ ΔΕ ΕΤΟΙ ΝΕΤΙΟΣ ΕΠΕΡΤΑΚΟ ΑΡΧΙΤΟΥ ΕΠΙΛΑΚΚΟΣ ΑΥΜΟΥ ΝΟΥΡΟΤ
ΣΕΝ ΟΥΡΟΤ ΪΠΕΡΕΜΘΟ.

Kolophon: Bl. 115r wird Fertigstellung der Hs. für den 15. Bašans 1528 AM / Ğumāda 1227 H (= 10. Mai 1812 AD) angegeben. Athanasius, Bischof von Abūtiġ (gest. 1819 AD) hat die Herstellung der Hs. in Auftrag gegeben und als „immerwährenden waqf“ dem Antonius-Kloster am 14. Barmūda 1529 AM (= 9. April 1813 AD) gestiftet (so in einem weiteren Vermerk auf Bl. 115v). Athanasius veranlasste während seiner Amtszeit als Bischof die Restaurierung vieler Hss. in Ägypten (s. Samir, Athanase évêque d'Aboutig).

Marginalien/Zusätze: Auf dem Vorsatzblatt eine Notiz von Heinrich Brugsch: Die Prophetie des Daniel koptisch und arabisch. Kairo 1853.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Diese Hs. ähnelt in Einband und Ausführung Ms. or. quart. 395 und 396, Ms. or. quart. 519 und Ms. or. fol. 447 (Katalognr. 14, 20-22), die offensichtlich alle vom selben Schreiber stammen.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Heinrich Brugsch hat diese Hs. 1853 in Kairo erworben, offensichtlich zusammen mit den eben erwähnten Hss.

Edition: Münter, *Specimen*; Bardelli, *Daniel*; Tattam, *Prophetæ Miores* II, 271-405.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 14; Böhlig *Liste* Nr. 31. Samir, Athanase évêque d'Aboutig; Samir, *Un nouvel acte*; Timm, *Das christlich-koptische Ägypten*, 57-60 mit Angaben zu Abū Tiğ. Zu Brokatpapieren aus deutscher Herstellung: Krause, *Buntpapier*.

20

Ms. or. quart. 395

Acc. Nr. 3974

Biblica

Einband: dunkelbrauner Einband mit mittigem Mandelornament, Ecken mit Einzelstempeln gefüllt (die gleiche Ausführung wie bei Ms. or. quart. 396).

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Halbmond im Schild. 220 Bl.; Vorsatzblatt und die ersten drei Bl. original nicht beschrieben. Letzte zwei Seiten und hinteres Vorsatzblatt ungezählt und unbeschrieben. Format: 21,5:15,5 cm. Ssp. 17:10 cm. 20 Z. Mastara, Kustoden. Zweikolumnig Koptisch und Arabisch. Regelmäßige Hand. Schwarze **Tinte**. Rote Tinte für Kapitelanfänge, für Satztrenner und zur Verzierung der Initialen, zusätzlich Gelb und Grün für Ornamentierungen. Guter Erhaltungszustand. Datiert 1530 AM = 1813/4 AD.

Follierung: Koptische Follierung auf dem Verso. Koptische Lagenzählung (10 Bl.= 1 Lage). Recto arabische Verszählung am Rande.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Schön gestaltete Hs.: Auf Bl. 1v Schwarzrot-gelb koloriertes Flechtkreuz. Bl. 2r Flechtüberdachung in denselben Farben. Initialen in Rot oder rot verziert. Kolophon auf Bl. 176v ebenfalls mit Vogeldarstellungen verziert. Größere Zierbuchstaben und Schmuckinitialen am Anfang eines neuen Buches, ebenso Flechtüberdachung wie auf Bl. 2r. Paragraphoi in Vogelform. Lagenzählung mit Flechtknoten in Gelb/Grün/Rot.



Bl. 2r



Bl. 137r

Die Zwölf kleinen Propheten koptisch-arabisch

Bl. 2r-35v Hos

Α ησαχι ιμπεσ εταφωπι ρα ιωσνε ηψηρι ηβερηριμ

Bl. 36r-65v Am

Bl. 66r-87v Mich

Bl. 88r-102r Joel

Bl. 102v-107r Obd

Bl. 107v-116v Jona

Bl. 117r-125v Nah

Bl. 126r-136v Hab

Bl. 137r-148r Zeph

Bl. 148v-156v Hag

Bl. 157r-199v Sach

Bl. 200r-212v Mal

Ε αριφμεηι ηφνομοσ ημωτςησ παβωκ ηφρηη

εταρηονρεη ετοττφ βεν χωρηβ ηρανοταραραηι ηεμ

ραημεθμη ψα πικλ τηρηφ

A نبتدي بعون الله وحسن توفيقه بنسخ
كتاب الانبيا الصغار الاتني عشر

E اذكروا شريعة موسي عبي كما
اوصيته في حوريب الاوامر والحقوق
الي كل اسرائيل

Bl. 213r Arabisches Inhaltsverzeichnis

Kolophon: Am Ende jedes Buches kurzer Kolophon, zumeist in Koptisch und Arabisch, ohne Angabe des Schreibers und Nennung von Daten.

Marginalien/Zusätze: Auf dem Vorsatzblatt Inhaltsangabe des Hs.bandes von Heinrich Brugsch, datiert Kairo 1853. Brugsch gibt die Hs. als „No. 30“ an. Auf Bl. 1r waqf-Eintrag für das Antoniuskloster, datiert auf das Jahr 1530 AM = 1813/4 AD. Athanasius, Bischof von Abūtiġ (gest. 1819) hat die Herstellung der Hs. in Auftrag gegeben und als „immerwährenden waqf“ dem Antonius-Kloster gestiftet. Athanasius veranlasste während seiner Amtszeit als Bischof die Restaurierung vieler Hss. in Ägypten (s. Samir, Athanase évêque d'Aboutig).

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Diese Hs. ähnelt in Einband und Ausführung Ms. or. quart. 394 und 396, die offensichtlich alle aus demselben Kloster und vom selben Schreiber stammen.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Heinrich Brugsch hat diese Hs. im Jahre 1853 in Ägypten erworben, wahrscheinlich zusammen mit Ms. or. quart. 394 und 395.

Edition: Tattam, *Duodecim Prophetarum Minorum libri*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 15; Böhlig *Liste* Nr. 32. Grossouw, *Minor Prophets*, 6-7 mit Angaben zu Teilausgaben. Samir, Athanase évêque d'Aboutig; Samir, *Un nouvel acte*; Timm, *Das christlich-koptische Ägypten*, 57-60 mit Angaben zu Abū Tiġ.

21

Ms. or. quart. 396

Acc. Nr. 3975

Biblica

Einband: dunkelbrauner Einband mit mittigem Mandelornament, Ecken mit Einzelstempeln gefüllt (die gleiche Ausführung wie bei Ms. or. quart. 395). Innenspiegel aus rosafarbenem Brokatpapier mit grünem Kassettenmuster, verziert mit Vögeln und Blumen, dieselbe Machart wie bei Ms. or. quart. 394. Hersteller: Johann Carl Munck, Augsburg, Ende 18. Jh.

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Tre lune.

176 Bl.; die ersten vier und die letzten acht Bl. sind unbeschrieben und nicht mitgezählt. Format: 21:14,5 cm. Ssp. 15:9 cm. 19 Z. Schnitt rot eingefärbt. Mastara, Kustoden. Regelmäßige Hand. Schwarze **Tinte**. Rote Tinte für Kapitelanfänge, für Satztrenner und zur Verzierung der Initialen, zusätzlich Gelb und Gold für Ornamentierungen. Kleinere Reparaturen am Anfang der Hs. mit schwarzen Stoffstreifen. Guter Erhaltungszustand. Zweikolumnig Koptisch und Arabisch. Datiert 1527 AM = 1811 AD.

Follierung: Koptische Follierung auf dem Verso. Koptische Lagenzählung. Verszählung am Rande.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Schön gestaltete Hs.: Auf Bl. 1v Rot-gold-gelb koloriertes Flechtkreuz mit AΩ und Kompendien Christi sowie mit Vogel- und Blumenornamenten. Bl. 2r Flechtdach in Gelb, Grün und Rot ausgeführt. Initialen in Rot oder rot verziert. Kolophon auf Bl. 176v ebenfalls mit Vogeldarstellungen verziert. Teilweise Schmuckinitialen und Paragraphoi in Vogelform (Pfauen und Tauben). Lagenzählung mit Flechtknoten in Gelb/Grün/Rot.



Bl. 1v / 2r

Evangelium des Lukas, koptisch-arabisch

Bl. 2r-174v Lukasevangelium 1-24

A (Beginn in Goldbuchstaben ausgeführt): **επιλαη** انجيل المسيح كما كتبه القديس لوقا A
οϣμηνυ ελινσαχι εθεβε ηιελβηοϣι

Kolophon: auf Bl. 176v: Die Hs. wurde an einem Mittwoch zum Ende des Monats Misrā im Jahre 1527 AM (= 22. Februar 1811 AD) beendet. Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hat die Herstellung der Hs. in Auftrag gegeben und als „immerwährenden waqf“ dem Antonius-Kloster gestiftet. Athanasius veranlasste während seiner Amtszeit als Bischof die Restaurierung vieler Hss. in Ägypten (s. Samir, Athanase évêque d'Aboutig).

Marginalien/Zusätze: Auf dem Vorsatzblatt eine Notiz von Heinrich Brugsch: Nr. 26. Das Evangelium Lucä, koptisch u. arabisch.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Diese Hs. ähnelt in Einband und Ausführung Ms. or. quart. 394 und 395, die offensichtlich alle aus demselben Kloster und vom selben Schreiber stammen.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Heinrich Brugsch hat diese Hs. in Ägypten erworben, wahrscheinlich zusammen mit Ms. or. quart. 394 und 395 im Jahre 1853.

Edition: Horner, *Coptic Version NT, Northern Dialect*, II, 2-331. Horner verwendet diese Hs. unter dem Sigel β.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 22; Böhlig *Liste* Nr. 33. Horner, *Coptic Version NT, Northern Dialect* I, CXXII mit kurzer Beschreibung der Hs.. Samir, Athanase évêque d'Aboutig; Samir, *Un nouvel acte*; Timm, *Das christlich-koptische Ägypten*, 57-60 mit Angaben zu Abū Tiğ. Zu Brokatpapieren aus deutscher Herstellung: Krause, *Buntpapier*.

II. Biblica

22

Ms. or. quart. 519

Acc. Nr. 9488

Biblica

Einband: dunkelbrauner Ledereinband.

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Tre lune, geglättet.

121 Bl., die ersten 4 und die letzten 5 Bl. nicht mitgezählt und nicht beschriftet. 22:14,5 cm. Schriftsp. 18:11 cm. 23 Z. Koptisch und Arabisch in zwei Kolonnen. Geübte Schreiberschrift. Schönes Nashī. Schwarze **Tinte**, rote Tinte zur Markierung von Kapitelanfänge, Initialen und Satztrennern. Gelbe, grüne und rote Tinte für Verzierungen. Kustoden. Datiert 1520 AM = 1803 AD.

Follierung: Koptische Follierung auf dem Verso. Koptische Lagenzählung.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Lagenzählung mit Flechtknoten in Rot-Gelb-Grün verziert. Bl. 1v buntes Flechtkreuz (in Grün/Rot/Gelb) mit Christusmonogramm. Bl. 2r, 19r, 52r, 64r, 75v, 93v, 98r buntes Flechtdach zur Verzierung eines neuen Buchanfanges. Bei Beginn eines neuen Buches Vogeldarstellungen mit Blumenornamenten. Initialen z.T. mehrfarbig ausgeführt. Lagenzahlen mit buntem Flechtknoten und Kompendien verziert.

Canones apostolorum in sieben Büchern

Bl. 2r $\overline{\text{NICA}}\overline{\text{NON}} \overline{\text{NTE}} \overline{\text{NENIO}}\overline{\text{†}} \overline{\text{E}}\overline{\text{ΘO}}\overline{\text{N}}\overline{\text{A}}\overline{\text{B}} \overline{\text{N}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ΠO}}\overline{\text{C}}\overline{\text{T}}\overline{\text{O}}\overline{\text{Λ}}\overline{\text{O}}\overline{\text{C}}$

قوانين ابائنا القديسين الرسل

A $\overline{\text{P}}\overline{\text{A}}\overline{\text{Y}}\overline{\text{I}}$ $\overline{\text{W}}$ $\overline{\text{NEN}}\overline{\text{Y}}\overline{\text{H}}\overline{\text{R}}\overline{\text{I}}$ $\overline{\text{NEM}}$ $\overline{\text{NEN}}\overline{\text{Y}}\overline{\text{E}}\overline{\text{R}}\overline{\text{I}}$ $\overline{\text{ZEN}}$ $\overline{\text{Φ}}\overline{\text{P}}\overline{\text{AN}}$ $\overline{\text{I}}\overline{\text{N}}\overline{\text{PEN}}\overline{\text{O}}\overline{\text{C}}$ $\overline{\text{I}}\overline{\text{H}}\overline{\text{C}}$ $\overline{\text{P}}\overline{\text{X}}\overline{\text{C}}$



Bl. 64r

Kolophon: Auf Bl. 121r/v wird ausgeführt, dass das vorliegende Werk eine Übersetzung aus dem Sahidischen darstellt, ausgeführt von Georg (Γεωργιος Φα Κοσμα), unter dem Bischof Athanasius von Abūtiğ während des Patriarchats von Markos IX. (1796–1810). Athanasius von Abūtiğ (gest. 1819 AD) veranlasste während seiner Amtszeit als Bischof die Restaurierung und Herstellung vieler Hss. in Ägypten. Die Hs. war offenbar in seinem Besitz. Als Schreiber ist genannt αβρααμ φα νιωτ ρι νσιμων δειν †δανκη- derselbe Schreiber wie von Ms. or. fol. 447 (Katalognr. 14).

Marginalien/Zusätze: Auf dem Deckblatt Notiz von Henry Tattam: „Apostolical Constitutions Coptic and arabic. The only volume in coptic known in Egypt”.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hs. stammt aus demselben Skriptorium wie Ms. or. quart. 394, 395 und 396 sowie Ms. or. fol. 447 (Katalognr. 14, 19-21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: 1868 aus dem Nachlass Henry Tattams (1788–1868) erworben. Vorbesitzer war der Duke of Northumberland, welcher das Ms. in Ägypten gekauft hatte.

Edition: Tattam, *Apostolical Constitutions*. Die sahidische Version ist ediert bei Lagarde, *Aegyptiaca*, 209-291 und Bouriant, *Les canons apostoliques*. Mindestens drei arabische Rezensionen existieren, dazu CE 451b-453b.

II. Biblica

Literatur: Stern, Verzeichniss, 28; Böhlig, *Liste* 48. Till/Leipoldt, *Kirchenordnung Hippolyts*, 15-19, 47-63; GCAL, I, 581-84. Samir, Athanase évêque d'Aboutig.

23

Ms. or. oct. 191

Acc. Nr. 3976

Biblica

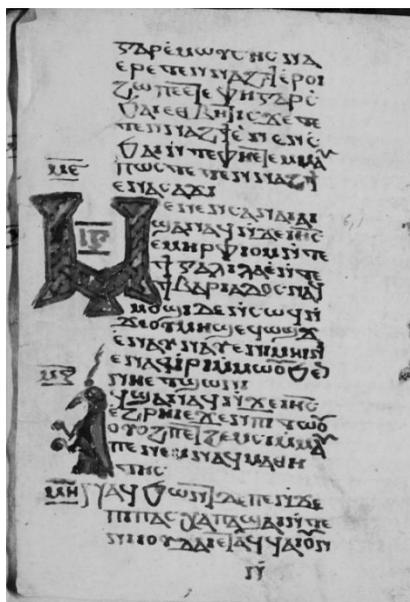
Einband: dunkelbrauner Ledereinband mit Kreuzdarstellung.

Handschriftenmaterial: Glattes orientalisches Papier, im zweiten Teil der Hs. ab Bl. 11 an den Ecken stark nachgedunkelt, Gebrauchsspuren. Blätter z.T. restauriert. Loch auf Bl. 1 mit geringem Textverlust.

84 Bl., 11,5:7,8 cm. Ssp. für Bl. 1 – 10: 10 : 4,5 cm; für Bl.11 – 84 9,5, : 6 cm. 26–27 Z. Mit sekundär eingefügtem Blankoblatt nach Bl. 10. Je ein nicht mitgezähltes Papierschutzblatt zu Beginn und am Ende der Handschrift. Zweikolumnig koptisch-arabisch. Arabische Kolumne im ersten Teil (Bl. 1-10) nur auf Bl. 1r und 6r ausgeführt. Bl. 38v/39r koptische Kolumne nur teilweise ausgeführt. Aus zwei Teilen bestehend, fragmentarisch, von zwei verschiedenen Händen. Kleine deutliche koptische Unziale. Geübtes Nashī. Kustoden. Schwarzbraune, rote, gelbe und grüne **Tinte**. 17./18. Jh.?

Folierung: Moderne Folierung.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Initialen mit roter, gelber und grüner Tinte verziert. Viele Initialen als Majuskeln mit buntem Flechtmuster. Schwarz-rot-gelbe Vogeldarstellungen. Im zweiten Teil der Hs. keine farbigen Hervorhebungen. Die Hs. zeigt erhebliche Gebrauchsspuren; offensichtlich handelt es sich um ein Exemplar, das erneuert werden sollte. Deutlich wird das besonders bei den Bl. 5 und 6. Bl. 5 ist neu geschrieben worden, aber bei der Bindung wurden Recto- und Versoseite verwechselt. Der Anschluss an Bl. 6 ist nahtlos gegeben, Bl. 5 noch nicht koloriert worden. Im ersten Teil der Hs. sind etliche Blätter noch nicht mit der arabischen Kolumne versehen worden; im zweiten Teil ist die farbliche Ausgestaltung nicht zu Ende geführt worden.



Bl. 8v

Johannesevangelium koptisch-arabisch, unvollständig

- Bl. 1r - 2v A ωπι έβολ ριτοτϩ οτορ ιπικοςμοσ σοτωνϩ
 E φαι πε φη έταϩχοσ ανοκ (Joh 1,10-30)
- Bl. 3r - 3v A ιπε ανδρεασ δε ησων ησινων πετροσ
 E κε ισ ρηππε τεφμηι ισ οτ (Joh 1,40-47)
- Bl. 4r - 4v A δε ηηιδιακων κε φη ετεϩηαχοϩ ηωτεη αριτϩ
 E οτορ αϩορι ιμματ ηομηϩ (Joh 2,5-12)
- Bl. 5v - 5r A πεταϩφοριοτλαι εοβεφαι οτη ηατβοχι
 E ιπιϩηρι ιφρητ ηοοτηερτιμαν ιφιωτ φη ετεηϩαρτιμαν (Joh 5,15-23)
- Bl. 6r - 10v A ιπιϩηρι ϩαρτιμεη ανοκ ιπικειωτ εταϩτεοτοϩ
 E οτορ κε ιπε ιησ αληι έπιχοι ηεη ηαϩμαθητησ αλλα ηαϩμαθητησ (Joh 5, 23 - 6, 22)
- Bl. 11r A [ι-μωτηη ρεν οτωωοτ δε εραϩ βεν τετεημητ
 E οτορ αϩι ηκε ιησ ερρηι ειληηι οτορ (Joh 1, 26-2, 13) A
E
 بالما وفي وسطكم قايم داك
 فجا يسوع الي يروشليم
- Bl. 16r - 25v A [ετϩ-ραφη ηεη ηιαϩι εταϩχοϩ ηκει ιησ
 E εταϩι έβολ ρεν ηιοτλαι ετϩαλι (Joh 2, 22 - 4, 54) A
E
 بالكتب وبالكلمه التي قالها
 يسوع
 يسوع لما جا من اليهوديه الي

II. Biblica

Bl. 26r – 34 v A $\chi\alpha\upsilon\ \nu\omega\upsilon\tau\ \chi\epsilon\ \phi\eta\ \epsilon\tau\alpha\upsilon\phi\epsilon\pi\iota\omicron\upsilon\tau\chi\alpha\iota\ \grave{\eta}\theta\omicron\upsilon\varsigma$ فقال لهم ان الذي ابراني هو قال **A**
 $\pi\epsilon\tau\alpha\upsilon\phi\chi\omicron\varsigma\ \nu\eta\eta$ لي

E $\omicron\upsilon\theta\omicron\zeta\ \nu\alpha\upsilon\chi\omega\ \grave{\mu}\mu\omicron\varsigma\ \nu\omega\upsilon\tau\ \pi\epsilon\ \chi\epsilon\ \epsilon\theta\beta\epsilon\phi\alpha\iota\ \alpha\iota\chi\omicron\varsigma\ \nu\omega$ (Joh 5,
11 – 6, 65)

Bl. 35r – 84v A $\grave{\eta}\theta\omega\tau\epsilon\eta\ \delta\epsilon\ \mu\alpha\psi\alpha\ \nu\omega\tau\epsilon\eta\ \epsilon\grave{\epsilon}\rho\eta\eta\ \epsilon\grave{\epsilon}\pi\psi\alpha\iota$ اصعدوا انتم الي هذا العيد **A**
E $\eta\ \nu\alpha\iota\ \delta\epsilon\ \alpha\eta\delta\eta\tau\omicron\upsilon\tau\ \rho\eta\eta\alpha$ (Joh 7, 8 – 20, 31) لم تكتب في هذا الكتاب **E**

Marginalien/Zusätze: Gelegentlich koptische Randglossen, am Rand Perikopenzahlen.

Edition: Horner, *Coptic Version of NT*, verwendet diese Hs. unter dem Sigel β^1 . Für das Arabische vgl. Lagarde, *Vier Evangelien*. Die Hs. weist etliche Varianten zu bereits edierten Texten auf.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Die Hs. wurde 1853/54 von Heinrich Brugsch in Ägypten erworben. Da ein Kolophon fehlt, ist eine genauere Zuordnung nicht möglich.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 23; Böhlig, *Liste* Nr. 1. Horner, *Coptic Version of NT*, III, CXXI, mit kurzer Beschreibung der Hs.. *Koptische Kunst*, 357.

24

Ms. or. oct. 192

Acc. Nr. 3983

Liturgica

Einband: Dunkelbrauner Ledereinband, aus Lederresten zusammengesetzt. Grobe, ungeschickte Bindung. Für die Innenseiten der Buchdeckel wurden alte Handschriftenseiten verwendet. Im vorderen Buchdeckel findet sich ein Fragment einer koptischen Handschrift, im hinteren Buchdeckel ein Fragment einer vokalisierten christlich-arabischen Handschrift.

Handschriftenmaterial: Orientalisches Papier. Erste drei Bl. durch Nagerfraß beschädigt. Letztes Bl. zu einem Viertel abgerissen. Geringer Textverlust.

183 Bl. und zwei unbeschriebene Bl. Format: 15,5:10 cm. Ssp. 10–11:7,5–8 cm. 11–15 Zeilen. Koptisch-arabisch. Koptisch: Unterschiedliche Hände. Breitere, größere Hand auf 3v unten, 15v unten, 24r, 41r/v, 67v/68r. Arabisch: Geübtes Nashī für die Zwischenüberschriften; ungelente Hand für die *waqf*-Einträge. Bis Bl. 30 Arabisch oft nur in Überschriften, ab Bl. 31 Koptisch und Arabisch häufig zweikolumnig. Schwarze und rote **Tinte:** Haupttext in schwarzer Tinte; Kapitelanfänge und Überschriften in roter Tinte. Die Hs. weist starke Gebrauchsspuren auf; etliche Seiten sind ergänzt worden, was auch die unterschiedlichen Hände erklärt. 17./18. Jh.

Folierung: Koptische Folierung nur auf Bl. 1v ($\bar{r}\epsilon$) erhalten. Koptische (kursive) Folierung ab Bl. 31v. Moderne Folierung ab Bl. 1r.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Initialen oft verziert und wie Anfangsbuchstaben häufig rot tuschiert. Initialen als Vogeldarstellungen. Auf Bl. 31r, 106r, 141r Flechtdach in Schwarz, Rot, Grün, Gelb. Insgesamt sehr nachlässige Ausführung.

Zusammenstellung verschiedener liturgischer Texte, insbesondere zur Rezitation an Feier- und Sonntagen

Bl. 1-30v **Psalmodie.** Texte für das Fest der Kreuzerhebung. Die ersten 15 Bl. der Hs. fehlen. Beginnt mit: Abendweihraucherhebung

Bl. 1r A سابع عشر توت عيد الصليب فقال في رفع بخور عشيه يقال النقس

III. Liturgica

ⲧⲉⲛⲟⲩⲱⲱⲧ ⲓⲫⲓⲱⲧ [...] ⲭⲉⲣⲉ ⲧⲉⲕⲕⲗⲓⲥⲓⲁ

Bl. 31r-105v **Evangelienresponsorien und Kanon** für die Sonntage der Monate Tūt bis Amšīr.

Bl. 31r A مردات الانجيل حدود السنه القبطيه بكمالها ... اول ذلك الاحد الاول من شهر توت
ⲕⲁⲗⲱⲥ ⲁⲓⲭⲟⲥ ⲛⲭⲉⲡⲭⲥ ⲭⲉ ⲓⲙⲟⲛ ⲛⲁⲁⲓ ⲉⲓⲱⲁ حسناً قال المسيح ان ليس افضل من يوحنا

Bl. 106r-128r **Evangelienresponsorien** für die Samstage und Sonntage der Fastenzeit

Bl. 106r A مردات سيوت وحدود الصوم اول ذلك مرد انجيل باكر السبت الاول

Weiter ab Bl. 128v mit den Monaten Bašans bis Misrā.

Bl. 138v-140v **Kanon** für die Abendweihraucherhebung (außer den Fastenzeiten und die Osterzeit) sowie für das ganze Jahr

Bl. 138v Z. 1 قانون يقرأ عشيه بطول السنه خارج عن الصوم والخماسين

Bl. 139r Z. 10 قانون يقرأ بطول السنه باكر

Bl. 141r- 160r **Kanon** für die Wochentage des vierzigtägigen Fastens

A هولا قوانين صوم الاربعين ... قانون يوم الاتنين بطول السنه

Ⲫⲓⲧⲉⲛ ⲡⲓⲱⲗⲉⲗ ⲛⲉⲙ ⲧⲛⲏⲥⲧⲓⲁ بالصوم والصلا استحق موسى النبي

Bl. 160r-173v **Evangelienresponsorien** für das ganze Jahr (nur koptischer Text)

Bl. 174r- 183v **verschiedene Fragmente:**

Bl. 174r **Doxologien** für Anbā Ruways

A دكصولوجيه واطس لابونا روس

ⲧⲱⲧⲉ ⲣⲟⲛ ⲛⲁⲓⲥⲓ ⲁⲛ ... ⲡⲓⲁⲥⲓⲟⲥ ⲑⲉⲟⲩⲁⲛⲓⲟⲥ

Bl. 178v **Doxologie** für Johannes den Täufer

A دكصولوجيه ادم ليوحنا المعمدان

ⲭⲉⲣⲉ ⲓⲱⲁ ⲡⲓⲛⲓⲱⲧ ⲓⲙⲡⲣⲟⲗⲣⲟⲙⲟⲥ

Bl. 180r Liturgische Texte, zu lesen in Anwesenheit des Patriarchen.

Marginalien/Zusätze: Das Manuskript ist eine Stiftung (*waqf*) an die Kirche des Klosters des Sarapammon (Sārābāmūn): Stiftungstext auf den Bl.12r, 20v, 24v, 29v:

وقفا مويدا وحيسا مخلدا على كنيسة الشهيد العظيم القديس انبا سراجامون...

gefolgt von einem Anathema desjenigen, der das Buch entwendet und weiterverkauft. In der Kopfzeile zahlreicher Seiten ist (in unbeholfener Schrift) ebenfalls auf

die Stiftung hingewiesen. Die Stiftungsnotizen sind spätere Einträge und variieren im Wortlaut. So ist auf Bl. 20 v von der *kanīsat ad-dayr* (Klosterkirche), auf Bl. 24v nur vom Kloster die Rede. Möglicherweise ist damit die Kirche des Bischofsitzes in Damanhūr gemeint, wo 1820 ein Bischof Sarapammon als Bischof von Manūfīya und al-Buḥayra bezeugt ist (Timm, *Das christlich-koptische Ägypten*, 512). Der Bischof war wohl auch für das Makarius-Kloster im Wadi an-Natrun zuständig. Ansonsten sind wir schlecht über Kirchen und Klöster in und bei Damanhūr unterrichtet. Auf Bl. 29v offenbar Angabe einer Jahreszahl (unsichere Lesung: 1[.]77 ?).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: 1855 von Heinrich Brugsch in Ägypten erworben. Über die näheren Umstände der Erwerbung macht Brugsch keine Angaben.

Edition: Vgl. *Jahrespsalmodie*, 301ff, 351f, 183-84. Vgl. auch *K. Tamāǧīd*.

Literatur: Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 45; Böhlig, *Liste* Nr. 2. Cramer /Krause, *Das koptische Antiphonar*, 45ff; Mekhaiel, *Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte des koptischen Difnars*. Zanetti, *Les lectionnaires coptes*; Abd al-Masih, *Doxologies in the Coptic Church*. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten*, 507-515; Muysier, *Contribution à l'étude des listes episcopales*, 169. Brugsch, *Wanderung nach den Natronklöstern*, 47f.

25

Ms. or. oct. 193

Acc. Nr. 3984

Liturgica

Einband: Moderner Pappeinband, Marmorpapier.

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier.

24 Bl., Erster Teil Bl. 1-11: 16:11 cm, Ssp. 11:7,5 cm. Zweiter Teil Bl. 12: 16:10,5 cm, Ssp. 13:8 cm. Nicht mitgezähltes Papierschutzblatt am Anfang und Ende der Hs. Der erste Teil wurde wahrscheinlich wegen starker Abnutzung erneuert und dem alten Teil vorangesetzt. Zwei verschiedene Hände. Überwiegend arabischer Text mit koptischen Passagen. Nashī. Koptische unbeholfene Unziale. Kustoden. Mastara. Schwarze **Tinte** für den Haupttext, rote Tinte für Überschriften, Initialen und Zei-

lenmarkierung. Zweiter Teil mit starken Gebrauchsspuren, ansonsten gut erhalten. 18./19. Jh.

Foliierung: Moderne Foliierung. Kustoden.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Auf Bl. 1 r unbeholfenes Flechtdach. Im zweiten, älteren Teil Initialen herausgerückt und rot verziert.

Sakrament der Krankensalbung (Tartīb al-qandīl)

Bl. 1v A ⲁⲟⲫⲁ ⲡⲁⲧⲣⲓ
ⲁⲣⲓⲧⲉⲛ ⲉⲉ ⲛⲏⲓ Ⲫⲧ

والشماس يقل
يقول
يقف الكاهن اوشية المرض

Die Gebete, bis auf die Psalmenverse, durchgängig auf Arabisch:

Bl. 1v Erstes Gebet

Bl. 12r–14v Zweites Gebet

Bl. 15r–18v Drittes Gebet

Bl. 19r–22r Viertes Gebet

Bl. 22v–24v Fünftes Gebet (bricht ab)

E انت هو المودب انت هو المشفي اشفي يا رب عبدك

Die Hs. ist unvollständig und bricht inmitten des 5. Gebetes ab. Zum Krankenritual gehören üblicherweise 7 Gebete.

Kolophon: Am Ende jedes Gebetes ein kurzer Kolophon ohne Angaben zu Schreiber, Ort und Datum.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. GCAL, I, 647f.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Auf Bl. 10v Vermerk von Heinrich Brugsch, dass die Hs. „liturgischen Inhaltes“ am 25. August 1853 erworben wurde.

Edition: K. *al-Iklīl wa-l-qandīl*; *Mağmū‘at Ṣalawāt*, 338ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 31; Böhlig, *Liste* Nr. 3. Burmester, *Coptic Church*, 144–151.

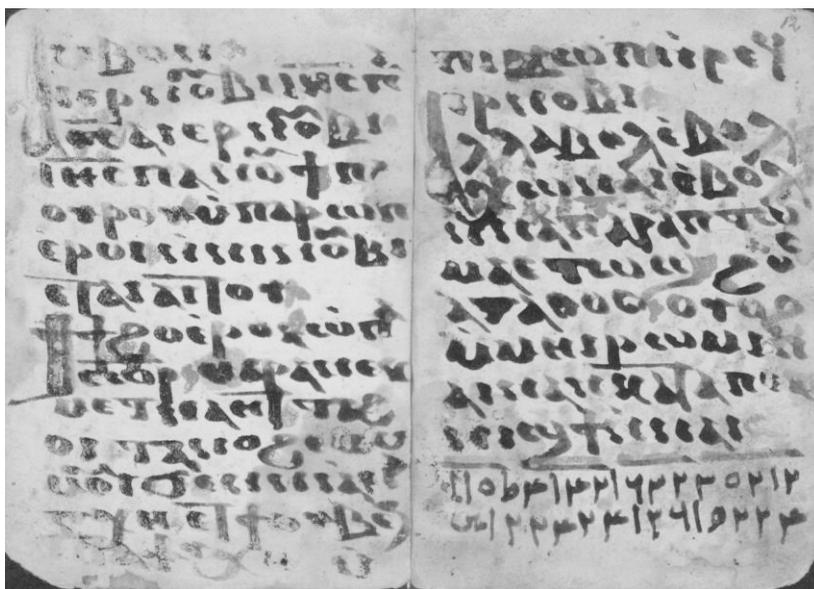
26

Ms. or. oct. 228

Acc. Nr. 6658

Liturgica**Einband:** Moderner europäischer Halblederband.**Handschriftenmaterial:** Nachgedunkeltes festes orientalisches Papier.

82 Bl. mit jeweils einem ungezählten Schutzblatt vorn und hinten. 10:7,5 cm. Ssp. 9:6,5 cm. 13 Zeilen. Ursprünglich größeres Format, die Bl. wurden bis auf den Schriftspiegel beschnitten. Die erste Lage mit Wasserschäden an den Rändern. Bei Bl. 10 und 22 Ecken der Bl. restauriert, geringer Textverlust. Durch Feuchtigkeitseinwirkung waren die Blätter zusammengeklebt. Koptisch einkolumnig mit arabischen Überschriften. Flüchtige Hand, Verwendung einer breiten Feder. Schwarze **Tinte** für den Haupttext, rote Tinte für Überschriften, Initialen und Satztrenner. Tinte z.T. durch Feuchtigkeit abgefärbt. An etlichen Stellen Tintenfraß. Kustoden. 17. Jh.?

Follierung: Durch Beschneidung der Bl. nicht erhalten.**Dekoration/künstlerische Ausarbeitung:** Einige Initialen in Vogelform. Bl. 19v Flechtdach in Rot-Grün-Schwarz.

Bl. 11v/12r

Gesänge für verschiedene Festtage und Fastenzeiten. Unvollständig.

Bl. 1r Psali Adam für das Große Fasten

A (Anfang fehlt) **κι εθε αχηα. ετμοτκι. λοιπον γαρ ιωυηβ εττ.οϷ ηεληρωμι**

Edition: *Jahrespsalmodie*, 599ff.

Bl. 12r unten eine Zahlenschrift (s. Abb. oben)

Bl. 12v Psali Batos für die Wochentage des Großen Fastens

A ابصالي واطس تقرا في صوم الاربعين المقدسه امين

αμωινη ητενερηνηστενιη ηεληνηστηα ετσεκ εβολ

Edition: *Jahrespsalmodie*, 591ff.

Bl. 17r Psali Adam für die Wochentage des Großen Fastens

A ابصالي ادام لصوم الاربعين المقدسه

διωυ ητεςμη επυωι εαροκ πανοττ

Edition: *Jahrespsalmodie*, 597ff.

Bl. 25r Zimbelverse für das Fest Christi Geburt

A لحن لاجل الميلاد

Πιζιη μιγι υπαρθενικον οτοε ηηακεζι μπηα

Edition: *Jahrespsalmodie*, 299ff.

Bl. 28r Formeln für die Evangeliumslesung des Diakons an Fastentagen

A يقول الشماس تلو الاجيل في ايام الصوم

Προεττασεε υπερ τον...

Edition: Vgl. *Hidmat aš-šammās*, 91ff.

Bl. 30v Psali Batos für die Jungfrau Maria (21. Tüt und für das ganze Jahr)

Διωττω ενισαδ ητε τεκκλησια

Edition: *Jahrespsalmodie*, 583ff.

Bl. 36v Psali Adam für die Jungfrau Maria

A وايضا ابصالي ادام لوالدت الله مريم

Διναεττ εθε φαι

Edition: *Jahrespsalmodie*, 90ff.

Bl. 41v Psali Batos für Samstag im Monat Kiyahk für das Weihnachtsfasten

A ابصالي واطس تقرا في من اجل صوم الميلاد ... بطول كيهك

Δμωινη τηροτ δεν οτραωι

Edition: *Kiyahkpsalmodie*, 645ff.

Bl. 47v Psali Batos für die Wochentage des Großen Fastens

A ابصالي واطس تقرى في صوم الاربعين المقدسه

Δμωινη ητεπερηστηετιν ηδαλληστηα ετχεκ εβολ

Edition: *Jahrespsalmodie*, 591ff.

Bl. 53r Psali Adam für die Wochentage des Großen Fastens

A ابصالي ادام لصوم الاربعين

Διωω ητεςμη επωωι χαροκ πανοτ†

Edition: *Jahrespsalmodie*, 597ff.

Bl. 57r 1. Doxologie für den Palmsonntag

A ابصالي واطس لعيد الشعانين

Δρισαλπизин δεν οτσοται

Edition: *Jahrespsalmodie*, 546ff.

Bl. 64r Psali Adam für den Palmsonntag

A ابصالي ادام لعيد الشعانين

Δρισαλπизин δεν οτσαλπизτος (Ps 81, 3)

Bl. 69v Psali Batos für das Auferstehungsfest, während der Zeit von Ostern bis Pfingsten

A ابصالي واطس لاجل عيد القيامة تقرا بطول الخمسين

Δλιθος τενηαε† λνον πιωλολ

Edition: *Jahrespsalmodie*, 603ff.

Bl. 81r *Lahn* für Palmsonntag

A لحن يقال للشعانين

Εγλωσμενος ω αρχομενος

Bl. 82v Doxologie für das Fest Christi Geburt

A Εταγμασϥ δεν βεολεεμ (bricht ab)

Edition: *Jahrespsalmodie*, 499ff.

III. Liturgica

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Laut Stern, *Verzeichniss*, eine „ältere Erwerbung“.

Edition: S. zu den einzelnen Stücken.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 48; Böhlig, *Liste* Nr. 6. Gacek, *Arabic Manuscripts*, 199 und 245–246 zu Geheimschriften.

27

Ms. or. oct. 329

Acc. Nr. 10810

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappeinband, beklebt mit blauem Brokatpapier mit Goldprägung europäischer Herkunft. Innenspiegel aus rötlich-gelb gefärbtem Papier. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt. Das Brokatpapier weist Ähnlichkeiten mit dem auf, was für Ms. or. quart. 394 und 396 (Katalognr. 19 und 21) verwendet wurde. Möglicherweise aus demselben Skriptorium wie die genannten Hss.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Tre lune.

12 Bl. mit zwei ungezählten Vorsatzblättern. 15,5:11 cm. Ssp. 13:8 cm. 15–16 Z. Koptisch–Arabisch. Kleine flüchtige Hand. Gutes Nashī. Insgesamt gut erhalten. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen, (nachträglich eingefügte) Kopfzeilen und Trennungszeichen. Mastara. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Folierung: Moderne Folierung auf dem Recto.

Künstlerische Gestaltung: Auf Bl. 1r grob ausgeführtes Flechtdach in Rot und Schwarz.

Ordo für den Lazarus-Samstag

Bl. 1r Erhebung des Morgenweihrauchs, ترتیب یقري جمعة البصخة من سبت العازر الى الفصح وما بعده مقدمه هذا A
 Doxologie: A ΘΩΟΥ† ΤΗΡΟΥ Ω ΝΙΚΙΣΤΟΣ ...
 ترتیب لهذا الدلال. يوم سبت العازر...

Bl. 2v Kanon A ΞΕΝΟΣ ΝΙΒΕΝ ΝΤΕ ΝΙΚΙΣΤΟΣ

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Mss. or. oct. 329, 322, 326, 327, 328, 324, 325 und 323 ergänzen einander in dieser Reihenfolge und bilden eine (unvollständige) Gottesdienstordnung für die Heilige Woche (Lazarussamstag bis Ostersonntag). Bei diesen Hss. wird (u.a. durch die Kustoden) deutlich, dass eine umfangreichere Hs. lagenweise auseinandergenommen wurde und die Lagen einzeln gebunden wurden, um ein handliches Exemplar für den Gottesdienst zu erhalten. Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396/Katalognr. 19 und 21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: vgl. K. *Ḥidmat aš-šammās wa-l-alḥān*, 403ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 58 ; Böhlig, *Liste* Nr. 14. EAE, IV, 398. Burmester, *Coptic Church*, 271. Zanetti, *Bohairic Liturgical Manuscripts*, 69; Sidarous, *Pâque Sainte*, mit Übersicht über die Druckausgaben der Texte. al-Maqqārī, K. *al-Baṣṣa al-muqaddasa*.

28

Ms. or. oct. 322

Acc. Nr. 10804

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappereinband, beklebt mit rosafarbenem Brokatpapier mit Goldprägung europäischer Herkunft. Innenspiegel aus rötlich gefärbtem Papier. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt. Das Brokatpapier weist Ähnlichkeiten mit dem auf, was für Ms. or. quart. 394 und 396 (Katalognr. 19 und 21) verwendet wurde. Wahrscheinlich aus demselben Skriptorium wie die genannten Hss.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Wappen (?) mit Stern(en?).

14 Bl., 15,5:11 cm. Ssp. 12,5:7,5 cm. 13–15 Z. Koptisch-Arabisch. Nachlässige koptische Hand. Deutliches Nashī. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rote Tinte für Überschriften, Initialen, Kopfzeilen und Trennungszeichen. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Follierung: Moderne Follierung auf dem Recto.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Auf Bl. 14v Flechtdach mit Kreuz in Schwarz und Rot ausgeführt. Inschrift: aḥad aš-šaʿānīn (Palmsonntag).

Gebete und Doxologien für den Palmsonntag

Bl. 14v (Titelblatt) A صلاة نصف الليل. بيندي الصلاة كجاري العاده تم المزامير السنويه كالعادة

Bl. 1r Doxologie für die Weihraucherhebung am Abend und am Morgen

A ΦΗΕΤΕΜΕΣΙ ΕΙΣΕΝ ΝΙΧΕΡΟΤΕΤΗΜ الجالس على الشاروبيم على كرسي

Bl. 6 r Laḥn für den Palmsonntag

Bl. 6v Doxologie für den Palmsonntag

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Mss. or. oct. 329, 322, 326, 327, 328, 324, 325 und 323 ergänzen einander in dieser Reihenfolge und bilden eine (unvollständige) Gottesdienstordnung für die Heilige Woche (Lazarussamstag bis

Ostersonntag). Bei diesen Hss. wird (u.a. durch die Kustoden) deutlich, dass eine umfangreichere Hs. lagenweise auseinandergenommen wurde und die Lagen einzeln gebunden wurden, um ein handliches Exemplar für den Gottesdienst zu erhalten.

Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396/Katalognr. 19 und 21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: Zum Vergleich ist das *K. Hidmat aš-šammās*, 415ff. zu konsultieren. Vgl. auch Burmester, *Lectionnaire I*, 179ff., Cramer, *Studien zu koptischen Paschabüchern*, 76ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 51; Böhlig, *Liste* Nr. 7. EAE, IV, 398. Burmester, *Coptic Church*, 271-3; Sidarous, *Pâque Sainte*, mit Übersicht über die Druckausgaben der Texte.

29

Ms. or. oct. 326

Acc. Nr. 10807

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappereinband, beklebt mit blauem Brokatpapier mit Goldprägung europäischer Herkunft. Innenspiegel aus rötlich gefärbtem Papier. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt. Das Brokatpapier weist Ähnlichkeiten mit dem auf, was für Ms. or. quart. 394 und 396 (Katalognr. 19 und 21) verwendet wurde. Möglicherweise aus demselben Skriptorium wie die genannten Hss.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Wappen (?)

5 Bl. mit zwei ungezählten Vorsatzblättern. 15,5:11 cm. Ssp. 13:8 cm. 15–16 Z. Koptisch-Arabisch. Nachlässige koptische Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte** für den

Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen, Kopfzeilen und Trennungszeichen. Kustoden zum Teil in Rot ausgeführt. 2. Hälfte 18. Jh.

Follierung: Moderne Follierung auf dem Recto.

Ordo für den Karfreitag und den Sabbat der Freude

Bl. 1r (Anfang fehlt) A $\omega\pi\rho\rho\epsilon\tau\chi\epsilon\mu\chi\omicron\mu\ \overline{\pi\chi\epsilon}$ ايها القادر على كل شي المسيح A

Bl. 2v Psalmodie für die Nacht des Sabbats der Freude عشية ليلة السبت الكبير A

Bl. 3r Prim für den Sabbat der Freude

Anschluss mit Ms. or. oct. 327.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Mss. or. oct. 329, 322, 326, 327, 328, 324, 325 und 323 ergänzen einander in dieser Reihenfolge und bilden eine (unvollständige) Gottesdienstordnung für die Heilige Woche (Lazarussamstag bis Ostersonntag). Bei diesen Hss. wird (u.a. durch die Kustoden) deutlich, dass eine umfangreichere Hs. lagenweise auseinandergenommen wurde und die Lagen einzeln gebunden wurden, um ein handliches Exemplar für den Gottesdienst zu erhalten. Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396/Katalognr. 19 und 21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: Vgl. K. *Ḥidmat aš-šammās wa-l-alḥān*, 553ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 55 ; Böhlig, *Liste* Nr. 11. EAE, IV, 398. Burmester, *Coptic Church*, 281-296; Sidarous, *Pâque Sainte*, mit Übersicht über die Druckausgaben der Texte. al-Maqqārī, K. *al-Baṣṣa al-muqaddasa*.

30

Ms. or. oct. 327

Acc. Nr. 10808

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappeinband, beklebt mit blauem Brokatpapier mit Goldprägung europäischer Herkunft. Innenspiegel aus rötlich-gelb gefärbtem Papier. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt. Das Brokatpapier weist Ähnlichkeiten mit dem auf, was für Ms. or. quart. 394 und 396 (Katalognr. 19 und 21) verwendet wurde. Möglicherweise aus demselben Skriptorium wie die genannten Hss.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Tre Lune.

10 Bl. mit zwei ungezählten Vorsatzblättern. 15,5:11 cm. Ssp. 13:8 cm. 15 Z. Koptisch-Arabisch. Nachlässige koptische Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen, Kopfzeilen und Trennungszeichen. Initialen zum Teil als Vogelfiguren ausgeführt. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Folierung: Moderne Folierung auf dem Recto.

Ordo für den Sabbat der Freude (Fortsetzung von Ms. or. oct. 326)

Bl. 1r (Fortsetzung) Prim für den Sabbat der Freude A

وإدا وصلوا عند

٥٢٤,٥٥

تقال بلحنها العاده

Bl. 7r Theotokie für Morgenweihrauch am Sabbat der Freude

Bl. 10r Kanon für den Sabbat der Freude

Fortsetzung mit Ms. or. oct. 328.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Mss. oct. or. 329, 322, 326, 327, 328, 324, 325 und 323 ergänzen einander in dieser Reihenfolge und bilden eine (unvollständige) Gottesdienstordnung für die Heilige Woche (Lazarussamstag bis Ostersonntag). Bei diesen Hss. wird (u.a. durch die Kustoden) deutlich, dass eine

III. Liturgica

umfangreichere Hs. lagenweise auseinandergenommen wurde und die Lagen einzeln gebunden wurden, um ein handliches Exemplar für den Gottesdienst zu erhalten. Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396/Katalognr. 19 und 21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: K. *Ḥidmat aš-šammās wa-l-alḥān*, 683ff. Cramer, Studien zu den koptischen Pascha-Büchern, 95.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 56 ; Böhlig, *Liste* Nr. 12. EAE, IV, 398. Burmester, *Coptic Church*, 287–296; Sidarous, *Pâque Sainte*, mit Übersicht über die Druckausgaben der Texte. al-Maqqārī, K. *al-Baṣṣa al-muqaddasa*.

31

Ms. or. oct. 328

Acc. Nr. 10809

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappeinband, beklebt mit blauem Brokatpapier mit Goldprägung europäischer Herkunft. Innenspiegel aus rötlich-gelb gefärbtem Papier. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt. Das Brokatpapier weist Ähnlichkeiten mit dem auf, was für Ms. or. quart. 394 und 396 (Katalognr. 19 und 21) verwendet wurde. Möglicherweise aus demselben Skriptorium wie die genannten Hss.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Wappen (?).

11 Bl. mit zwei ungezählten Vorsatzblättern. 15,5:11 cm. Ssp. 13:8 cm. 15–16 Z. Koptisch–Arabisch. Nachlässige koptische Hand. Gutes Naṣḥī. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen, Kopfzeilen und Trennungszeichen. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Follierung: Moderne Follierung auf dem Recto.

Ordo für den Sabbat der Freude

Bl. 1r Terz	الثالثه من يوم سبت الفرّح	A
Bl. 1v Sext		
Bl. 2r Verlesung der Apokalypse	ترتيب قراءة الابو غلمسيس	
Bl. 4r 9. Stunde		
Bl. 5r Eucharistie	ترتيب القداس يوم سبت الفرّح	

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Mss. or. oct. 329, 322, 326, 327, 328, 324, 325 und 323 ergänzen einander in dieser Reihenfolge und bilden eine (unvollständige) Gottesdienstordnung für die Heilige Woche (Lazarussamstag bis Ostersonntag). Bei diesen Hss. wird (u.a. durch die Kustoden) deutlich, dass eine umfangreichere Hs. lagenweise auseinandergenommen wurde und die Lagen einzeln gebunden wurden, um ein handliches Exemplar für den Gottesdienst zu erhalten. Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396/Katalognr. 19 und 21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: Vgl. K. Ḥidmat aš-šammās wa-l-alḥān, 715ff. Cramer, Studien zu den koptischen Pascha-Büchern, 95.

Literatur: Stern, Verzeichniss Nr. 57 ; Böhlig, Liste Nr. 13. EAE, IV, 398. Burmester, Coptic Church, 296–300; Sidarous, Pâque Sainte, mit Übersicht über die Druckausgaben der Texte. al-Maqqārī, K. al-Baṣḥa al-muqaddasa.

32

Ms. or. oct. 324

Acc. Nr. 10805

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappereinband, beklebt mit rosafarbenem Brokatpapier mit Goldprägung europäischer Herkunft. Innenspiegel aus rötlich gefärbtem Papier. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt. Das Brokatpapier weist Ähnlichkeiten mit dem auf, was für Ms. or. quart. 394 und 396 verwendet wurde. Wahrscheinlich aus demselben Skriptorium wie die genannten Hss.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Wappen (?).

10 Bl., mit zwei ungezählten Vorsatzblättern. 15,5:11 cm. Ssp. 13:8 cm. 15-16 Z. Koptisch-Arabisch. Nachlässige koptische Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen, Kopfzeilen und Trennungszeichen. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Follierung: Moderne Follierung auf dem Recto.

Doxologien und Kanon für das Fest der Auferstehung

Bl. 1r (Anfang fehlt) Sonntags-Theotokie fort- تم تقال تداكية يوم الاحد والى اخرها تقال A
geführt mit Z. 6: Morgenweihrauch des Osterfestes

ΕΛΗΘΟΝ ΗΜΑΣ ... ΤΕΝΟΥΩΥΤ ΧΕΡΕ ΤΕΚΚΛΗCΙΑ

Bl. 4v-8v Doxologien, abwechselnd koptisch und arabisch

Bl. 9r Auferstehungskanon

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Mss. or. oct. 329, 322, 326, 327, 328, 324, 325 und 323 ergänzen einander in dieser Reihenfolge und bilden eine (unvollständige) Gottesdienstordnung für die Heilige Woche (Lazarussamstag bis Ostersonntag). Bei diesen Hss. wird (u.a. durch die Kustoden) deutlich, dass eine umfangreichere Hs. lagenweise auseinandergenommen wurde und die Lagen einzeln gebunden wurden, um ein handliches Exemplar für den Gottesdienst zu erhalten.

Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiġ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: Vgl. K. *Ḥidmat aš-šammās*, 738ff. Turaev, Paschal'naja služba, 8-12, veröffentlichte einen ganz ähnlichen Text. Burmester, *Lectionnaire*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 53 ; Böhlig, *Liste* Nr. 9. EAE, IV, 398. Burmester, *Coptic Church*, 296-302; Cramer, *Studien zu den koptischen Pascha-Büchern*, 100f.; Sidarous, *Pâque Sainte*, mit Übersicht über die Druckausgaben der Texte. al-Maqqārī, *K. al-Baṣṣa al-muqaddasa*.

33

Ms. or. oct. 325

Acc. Nr. 10806

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappereinband, beklebt mit rosafarbenem Brokatpapier mit Goldprägung europäischer Herkunft. Innenspiegel aus rötlich gefärbtem Papier. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt. Das Brokatpapier weist Ähnlichkeiten mit dem auf, was für Ms. or. quart. 394 und 396 (Katalognr. 19 und 21) verwendet wurde. Möglicherweise aus demselben Skriptorium wie die genannten Hss.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Wappen (?).

5 Bl. mit zwei ungezählten Vorsatzblättern. 15,5:11 cm. Ssp. 13:8 cm. 15–16 Z. Koptisch-Arabisch. Nachlässige koptische Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen, Kopfzeilen und Trennungszeichen. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Follierung: Moderne Follierung auf dem Recto.

Ordo für den Ostersonntag, unvollständig

Bl. 1r ερωψ εβολ εννω μμος ... κατα ... الى اخر القنون يقول الكاهن البركه. A
μικωρος ερωψτεμ ερωστ

Bl. 3r Tarḥ, Ostergesang βιοτηι

Bl. 3v Tafsīr

Bl. 4r Lobš

Bl. 4v Apasmos

Bl. 5r Psalm 150

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Mss. or. oct. 329, 322, 326, 327, 328, 324, 325 und 323 ergänzen einander in dieser Reihenfolge und bilden eine (unvollständige) Gottesdienstordnung für die Heilige Woche (Lazarussamstag bis Ostersonntag). Bei diesen Hss. wird (u.a. durch die Kustoden) deutlich, dass eine umfangreichere Hs. lagenweise auseinandergenommen wurde und die Lagen einzeln gebunden wurden, um ein handliches Exemplar für den Gottesdienst zu erhalten. Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396/Katalognr. 19 und 21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: Vgl. die entsprechenden Abschnitte in K. *Ḥidmat aš-šammās wa-l-alḥān*, 755ff. Turaev, Paschal'naja služba, 12ff., veröffentlichte einen ganz ähnlichen Text. Burmester, *Lectionnaire*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 54 ; Böhlig, *Liste* Nr. 10. EAE, IV, 398. Burmester, *Coptic Church*, 296-302; Sidarous, *Pâque Sainte*, mit Übersicht über die Druckausgaben der Texte. al-Maqqārī, K. *al-Baṣḥa al-muqaddasa*.

34

Ms. or. oct. 323

Acc. Nr. 10804

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappereinband, beklebt mit rosafarbenem Brokatpapier mit Goldprägung europäischer Herkunft. Innenspiegel aus rötlich gefärbtem Papier. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt. Das Brokatpapier weist Ähnlichkeiten mit dem auf, was für Ms. or. quart. 394 und 396 (Katalognr. 19 und 21) verwendet wurde. Wahrscheinlich aus demselben Skriptorium wie die genannten Hss.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Wappen (?).

4 Bl., davon 1 unbeschrieben. 15,5:11 cm. Ssp. 13:8 cm. 15–16 Z. Koptisch–Arabisch. Nachlässige koptische Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen, Kopfzeilen und Trennungszeichen. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Folierung: Moderne Folierung auf dem Recto.

Lahn für das Fest der Auferstehung und Paralex

Bl. 1r A κατα νιχωρος ετσωτεμ ερωσν ωνιμ ναιστμφωνια لحن عيد القيامة مع البرلكس A

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Mss. or. oct. 329, 322, 326, 327, 328, 324, 325 und 323 ergänzen einander in dieser Reihenfolge und bilden eine (unvollständige) Gottesdienstordnung für die Heilige Woche (Lazarussamstag bis Ostersonntag). Bei diesen Hss. wird (u.a. durch die Kustoden) deutlich, dass eine umfangreichere Hs. lagenweise auseinandergenommen wurde und die Lagen einzeln gebunden wurden, um ein handliches Exemplar für den Gottesdienst zu erhalten. Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396/Katalognr. 19 und 21).

III. Liturgica

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: Vgl. K. *Ḥidmat aš-šammās wa-l-alḥān*, 746ff. Vgl. Cramer, Studien zu den koptischen Pascha-Büchern, 99. Turaev, Paschal'naja služba, 16f. veröffentlichte einen ganz ähnlichen Text.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 52 ; Böhlig, *Liste* Nr. 8. EAE, IV, 398. Burmester, *Coptic Church*, 296-302; Sidarous, *Pâque Sainte*, mit Übersicht über die Druckausgaben der Texte. al-Maqqārī, *K. al-Baṣṣa al-muqaddasa*.

35

Ms. or. oct. 330

Acc. Nr. 10811

Liturgica

Einband: Einfacher originaler Pappeinband, beklebt mit Buntpapier (florales Muster in Rot, Grün und Gelb) europäischer Herkunft. Rücken aus einem einfachen Lederstreifen gefertigt.

Handschriftenmaterial: Dickes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: Tre lune.

11 Bl. mit einem ungezählten Vorsatzblatt, eine Lage. 22,5:16 cm. Ssp. 17,5:11,5 cm. 16–17 Z. Koptisch–Arabisch, teils zweispaltig. Gut erhalten, an einigen Stellen Tintenfraß. Unschöne grobe Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen und Trennungszeichen. Mastara. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Follierung: Moderne Follierung auf dem Recto.

Künstlerische Gestaltung: Bl. 1v zwei Frauengestalten, Palmwedel und Salbgefäße (?) haltend, sowie Darstellung einer Pinie und eines Granatapfelbaums in einem Flechtahmen. Keine Kolorierung. Auf Bl. 2r grob ausgeführtes Flechtdach in Rot und Schwarz mit kleinen Vogeldarstellungen.

Segenssprüche des Patriarchen zu den Festtagen, mit Anweisungen zur Ausführung im Falle der Abwesenheit des Patriarchen

Bl. 2r A بعض اشيا تقال الى البركه الذي يقرأها الاب السيد البطريرك في بدو السيره في الاعياد جميعها

ΒΕΝ ΦΡΑΝ ἰϕιωτ ΝΕΜ ΠΩΗΡΙ ΝΕΜ ΠΙΠΝΑ ΕΘΟΥΑΒ

Es handelt sich bei dieser Hs. um ein sogenanntes Rollenbuch, in dem nicht nur die zu verlesenden Texte aufgezeichnet sind, sondern auch Anweisungen für den Ablauf des Gottesdienstes gegeben werden.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396/Katalognr. 19 und 21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 58 ; Böhlig, *Liste* Nr. 14. EAE, IV, 398. Zanetti, *Bohairic Liturgical Manuscripts*.

36

Ms. or. oct. 331

Acc. Nr. 10812

Liturgica

Einband: Dunkelbrauner Ledereinband mit mittig angebrachtem hellbraunem Mandelornament mit floralem Muster, oben und unten flankiert von kleineren mandelförmigen Prägungen.

Handschriftenmaterial: Geglättetes europäisches Papier, gut erhalten. Wasserzeichen: V G mit Flügeln.

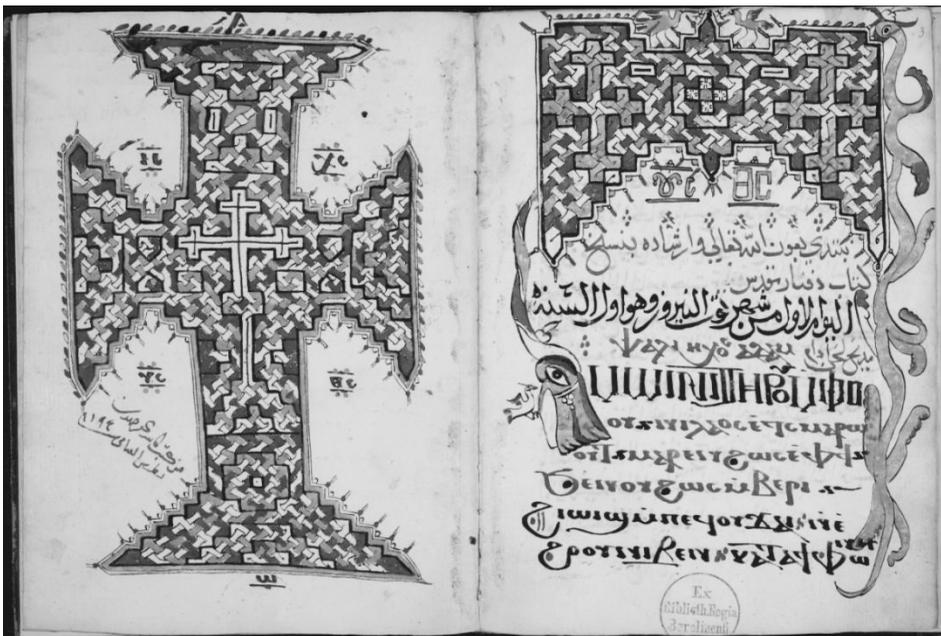
III. Liturgica

10 Bl. (eine Lage) mit zwei ungezählten Vorsatzblättern. 21:15,5 cm. Ssp. 17:11,5 cm. 15–16 Z. Ränder leicht beschnitten, einige Stockflecken, sonst gut erhalten. Koptisch-Arabisch. Breit gezogene, gleichmäßige koptische Schrift, geübtes Nashī. Schwarze **Tinte** für den Haupttext. Rubra für Überschriften, Initialen, Kopfzeilen und Trennungszeichen. Kustoden. 2. Hälfte 18. Jh.

Folierung: Moderne Folierung auf dem Recto.

Künstlerische Gestaltung: Bl. 2v Flechtkreuz mit den Initialen Christi in Schwarz, Gelb und Rot. Bl. 3r Flechtüberdachung, Bl. 9v Flechtornament in denselben Farben ausgeführt. Trichterförmiger Abschluss auf Bl. 9r. Schmuckinitialen und Paraphrasen in Vogelform.

Benutzereinträge auf Bl. 2r/2v („min kutub (Name unleserlich)“) mit Angabe des Datums 1194 H (=1780 AD).



Bl. 2v/3r

Auszüge aus einem Difnār (Antiphonar)

Bl. 3r A نبتدي بعون الله تعالي وارشاده بنسخ كتاب دفنار مقدس . اليوم الاول من شهر توت النيزوز وهو اول السنة القبطية.

ψαλι ηχοο αδαα

مديح لحن ادام

Bl. 3r-9r Angaben von Hymnenanfängen und Tafāsīr für den 1., 2., 17. Tūt (Neujahr, Gedenktag der Enthauptung Johannes' des Täufers, Kreuzerhöhung)

Bl. 9v-10v Hymnen für den 22. Bāba (Evangelist Lukas), bricht ab mit:

E اليوم السابع من هاتور

Die Hs. war ursprünglich Teil eines umfangreicheren Manuskripts, aus dem eine Lage herausgelöst und neu gebunden wurde. Auf Bl. 10v ist die Kustode zur Kennzeichnung der nächsten Lage erhalten.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Die Hss. or. oct. 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331 stammen aus demselben Skriptorium. Möglicherweise ist eine Verbindung zu dem Skriptorium zu sehen, das Handschriften im Auftrage von Athanasius, Bischof von Abūtiğ (gest. 1819) hergestellt hat (vgl. die Mss. or. quart. 394 und 396 /Katalognr. 19 und 21).

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Im Jahre 1878 aus der nachgelassenen Bibliothek von Charles François Rochet d'Héricourt (1801–1854) angekauft. Rochet hat sich mehrere Male in Ägypten aufgehalten.

Edition: De Lacy O'Leary, *Difnar*, I, 1-42.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 50; Böhlig, *Liste* Nr. 16. EAE, IV, 398. CE, VI, 1715a-1747b (Hymns); Fenoyl, *Sanctoral Copte*, 59–61, 66–68, 79–80; Cramer/ Krause, *Das koptische Antiphonar*, 34–54; Gabra, *Untersuchungen zum Difnar*; Mekhaïel, *Untersuchungen zur Entstehungsgeschichte*, 21–34.

37

Ms. or. fol. 533

Acc. Nr. 6663

Homiletica

Einband: Europäischer Halblederband mit je einem nicht mitgezählten Papierschutzblatt zu Beginn und am Ende der Hs.

Handschriftenmaterial: Geglättetes orientalisches Papier, Stegabstand 25 mm.

195 Bl. 31,5:21,5 cm. Ssp: 23:14,5 cm. 17 Z. Lagen zu 4 Bl. Arabisch. Nashī. Kustoden. Haupttext mit schwarzer **Tinte**, Überschriften mit roter Tinte ausgeführt. Rubra für Satztrenner (Punkte) eingesetzt, auf Bl.52v und Bl.53r auch unter Verwendung goldfarbener Tinte. Bl. 19 und Bl. 20 Abrisse am Außenrand ohne Textverlust. Wasserfleck. Datiert 1698.

Follierung: Follierung auf dem Verso mit kursiven koptischen Zahlen, nachträglich noch Setzung einer arabischen Follierung, die auf Bl. $\overline{\pi\mu}$ und $\overline{\pi\theta}$ versehentlich doppelt angegeben ist. Lagenzählung unvollständig und fehlerhaft. Von der ersten Lage fehlt das letzte Bl., wie an der Kustode feststellbar ist. Moderne Follierung mit Bleistift.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Lagenzählung mit roter Tinte. Trichterkolophone mit tropfenförmigen Ornamenten zu Beginn und Ende einer Zeile in Rot und Gold verziert.

Homiliensammlung (Kitāb al-mayāmir)

1. Bl. 1r–16r (Anonyme) Homilie über die Dreifaltigkeit zur Verlesung am Neujahrstag

A ذلك ميمر يقرى يوم الناروز بدو السنه ... يا اخوتي نعلمكم بشرف هذا النهار العظيم ليس نحتاج فيه الي التعليم فقط ولكن للسمع بتامل
E فاذا قد رايت هذا جميعه فقل الان ان الذي بالمسيح تم... ميمر يوم الناروز المبارك الذى هو اول السنة القبطية خلقا جديد

Die Einleitungsformel der ersten beiden Texte ist jeweils: ... بسم الله الخالق الحى الابدى ... , die der übrigen die sonst übliche trinitarische Formel: ... بسم الاب والابن

2. Bl.16v–25v (Anonyme) Homilie über den Erzmärtyrer Stephanos für den 15. Tūt (Verbringung der Reliquien) sowie für den 1. Ṭūba (Todestag)

A كان عندما صعد ربنا يسوع المسيح له المجد الي السموات

E تقدم وحسن في الامانه وصار راس الزاويه في البيعه المقدسه الذى لربنا

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 514 vermerkten Hss.

Literatur: O'Leary, *The Saints of Egypt*, 37, 44. GCAL I, 514.

3. Bl. 26r–38r Homilie über Anba Buṭrus, das „Siegel der Märtyrer“ (ḥātim aš-šuhadā), 17. Patriarch von Alexandria und Märtyrer für den 29. Hātūr

المجد لله الذى ظهرنا بماء المعموديه واهلنا للمواهب الروحانيه ... A
 ومضوا به الي البيعه وجعلوه علي الصطر وبع الي ان قدسوا وتموا القداس ودفنوه مع الابا فنسال الرب الاله E
 سيدنا ومخلصنا

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 309 vermerkten Hss.

Literatur: O’Leary, *The Saints of Egypt*, 41, 224–225; GCAL I, 309.

4. Bl. 38v–43v Homilie des Kyrillos von Alexandria über die Beschneidung des Herrn für den 6. Ṭūba

ما نحن نبصر الجمع كبيرا جدا والسامع نشيطا والكنيسة مملوه A

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 361 vermerkten Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 151.7, 212.4; Makarioskloster Nr. 329.

Literatur: PG LXXVII, col. 1040–49; GCAL I, 361.

5. Bl. 44r–52v Homilie des Jakob von Sarūğ über die Darstellung Jesu im Tempel für den 8. Amšīr.

افتح لي يا سيدي عيني قلبي وفاى لاتهلل بولادتك يا جالق الاطفال والذى حمل حبه ان يكون طفلا A

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 447 vermerkten Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 212.5; Makarioskloster Nr. 339.

Literatur: GCAL I, 448.

6. Bl. 53r–59r Homilie Ephraem des Syrers über die Verklärung Jesu auf dem Berge Tabor für den 13. Masrī.

يا احباى انه يكون من الكرم قطاف واثمار طبيبات ومن الكتب تعليما محيي A

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 425 vermerkten Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 132.2; Makarioskloster Nr. 339.

Literatur: GCAL I, 425.

III. Liturgica

7. Bl. 59v–65v Homilie des Johannes Chrysostomos über die Fußwaschung Christi für Gründonnerstag

A اسمعوا يا اخوه يا احبا المسيح اى فرحا وسرورا كان لنا في هذا اليوم

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 346–347 vermerkten Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 74.12; Makarioskloster Nr. 327.

Literatur: GCAL I, 346–347.

8. Bl. 66r–72v Homilie des heiligen Epiphanius von Salamis (Zypern) über die Grablegung Jesu für den Karsamstag

A هذا اليوم سكوتنا عظيم في الارض لان الملك نائم

Die Homilie ist ursprünglich Markos II. (gest. 819 AD), dem 49. Alexandrinischen Patriarchen zugeschrieben.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 357 vermerkten Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 143.10; Makarioskloster Nr. 339.

Edition: de Vis, Homélie de Marc.

Literatur: PG XLIII, col. 440–464; GCAL I, 357. Müller, *Koptische Predigt*, 32.

9. Bl. 73r–90v Homilie des Būlus al-Būšī über die Auferstehung unseres Herrn

A يا من قام من بين الاموات وداس الموت وانعم علينا بحياه جديده

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL II, 356–358 vermerkten Hss. Weiterhin: Graf, *Catalogue Caire*, 167 (Nr.448), 282 (Nr.721.7); Paris BN arabe 4785.2; Makarioskloster Nr. 339.

Literatur: GCAL II, 356–358.

10. Bl. 91r–96v Homilie des Johannes Chrysostomos über das Glaubensbekenntnis des Apostels Thomas

A يا احباى ادى الذى يغني من يعطيه وينفعكم انتم الاخرين

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 348 vermerkten Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 143.12; Makarioskloster Nr. 328.

Literatur: PG LIX, col. 681–688; GCAL I, 348.

11. Bl. 97r–114v Homilie des Benjamin (I. = 38. Patriarch von Alexandria) über die Hochzeit zu Kana für den 13. Tūba.

A ميمر وضعة القديس... البطريك ابينا بنيامين ... لاجل عيد العرس الذي كان في بيت قانا الجليل

Unsere Hs. ist eine der wenigen Hss. mit der arabischen Übersetzung des Textes aus dem Koptischen.

Edition: Müller, *Hochzeit von Kana*.

Literatur: O’Leary, *The Saints of Egypt*, 105; GCAL I, 468–470.

12. Bl.115r–121r Homilie über *Pseudo*-Dionysios Areopagita für die sechste Stunde des Karfreitag.

A ميمر قاله الاب... ديونوسيوس اسقف مدينة اتناس عندما كان ظهر له في البريا من تزلزل الارض

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 268–269 vermerkten Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 74.14; Makarioskloster Nr. 394; Graf, *Catalogue Caire*, 166 (Nr. 446).

Literatur: GCAL I, 268–269.

13. Bl.121v–138v Das Leben des Anbā Ruways

A يا احباى حسنا هو اجتماعنا اليوم في هذا البيعه المقدسه التي لسيدتنا كلنا...

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL II, 475 vermerkten Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 282.4; Makarioskloster Nr. 406, 486.

Literatur: GCAL II, 475; Swanson, *Sīrat Anbā Ruways*.

14. Bl.139r–156r Vierzehn Wunder des Anba Ruways für den 7. Bašans.

A يسيرا من عجائب هذا الاب ... انبا رويس...

III. Liturgica

Parallelhandschriften: Neben den in GCAL, II, 475 angegebenen Hss.: Paris BN arabe 282.5; Makarioskloster Nr. 406, 486.

Literatur: GCAL II, 475; Swanson, *Sīrat Anbā Ruways*.

15. Bl.156v-164r Martyrium des Justus für den 10. Amšīr.

A سيرة استشهاد القديس ... بسطس الذي اكمل جهاده احسن...

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL, I, 534–535 angegebenen Hss.

Literatur: O’Leary, *The Saints of Egypt*, 175–176; GCAL I, 534–535.

16. Bl.164v–173r Martyrium der Theoklia, Frau des Märtyrers Justus.

A بشيرة القديسه المجاهده شهيده ربنا يسوع ... تاوكليا زوجه القديس بسطس

Literatur: GCAL I, 534–535; O’Leary, *The Saints of Egypt*, 260f.

17. Homilie des Kyrillos von Jerusalem über die Auffindung des Kreuzes für den 10. Baramhat: Bl.173v–193r.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: S. die in GCAL I, 335–336 angegebenen Hss. Weiterhin: Paris BN arabe 4794.2, 3; Graf, *Catalogue Caire*, 168 (Nr.451.1).

Literatur: GCAL I, 244–245, 335–336.

Kolophon: Trichterkolophon auf Bl. 25v ohne Angaben zu Schreiber und Datum; Bl. 156v mit Angabe des 7. Bašans 1414 AM (= 2. Mai 1698 AD). Am Ende von Bl.193r der Vermerk über die Fertigstellung am 16. Bašans 1414 des koptischen Jahres (1109 H = 11. Mai 1698 AD).

Marginalien/Zusätze: Teilweise Korrekturen am Blattrand. Bl. 56r wird ein Ibrahīm (Ⲡⲃⲣⲁⲁⲙ) als Schreiber genannt, der auf Bl. 194v die Bitte an seine Mitbrüder ausspricht, seiner zu gedenken. Daran anschließend zwei Zeilen eines Bittgebetes mit krakeliger Hand. Auf Bl. 193v Erklärung der Entstehung dieser Hs., welche Bischof Gabriel I. von Jerusalem (1680-1705) in Auftrag gab und finanzierte. Die Hs. wurde als *waqf* an die Kirche der Heiligen Jungfrau Maria (Sitt Maryam al-^ʿAdrā bi-Bābilūn ad-darağ) in Alt-Kairo gegeben, wie der Stiftungsvermerk auf Bl. 194r aussagt. Bl.195v

(kleinerer, auf Bl. 194 aufgeklebter Zettel) von einem anderen Schreiber mit einem Vermerk über die drei Jünglinge Ḥanānyā, ‘Azāryā und Mikāyīl (= Hanaja, Asarja, Mischael) im Feuerofen. Bl.180r (unten) Federprobe.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Nach Stern, *Verzeichniss* Nr. 62, handelt es sich um eine „ältere Erwerbung“. Die Handschrift stammt ebenso wie Ms. or. quart. 473 aus der Kirche der Heiligen Jungfrau Maria (Sitt Maryam al-‘Adrā bi-Bābilūn ad-darağ).

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 62; Böhlig, *Liste* Nr. 60. Müller, *Hochzeit von Kana*, 43–49.

(V.S./U.P.)

38

Ms. or. fol. 565

Acc. Nr. 6664

Liturgica

Einband: Europäischer Halblederband mit marmoriertem Vorsatzblatt, je ein unbeschriebenes Schutzblatt nicht mitgezählt.

Handschriftenmaterial: Orientalisches Papier, brüchig, vergilbt und z.T. stark nachgedunkelt, Stockflecken, Tintenfraß; einige beschädigte Blätter der Handschrift sind vom Restaurator auf europäisches Seidenpapier gezogen worden.

116 Bl., Schutzblätter vorn und hinten nicht mitgezählt. Bl.116v unbeschrieben. Format: 31,5:22 cm, Ssp. 21,0:14,0 cm. 18–19 Z. Nashī. Schwarzbraune **Tinte**. Rubra sparsam für Überschriften und Korrekturen eingesetzt. Seitliche Begrenzungslinien mit Lineal gezogen. Kustoden. Datiert 1675.

Folierung: Moderne Folierung.

Synaxar, Erster Teil (الجزوا الاول من السنكسار) für die Monate Tūt bis Amšīr, mit Lesungen für die Tagesheiligen

Ein erheblicher Teil zu Beginn der Handschrift (Lesung für den 1. Tūt bis 24. Hatūr) fehlt. Die Handschrift beginnt Bl.1r Z.3 mit dem 25. Hatūr: Martyrium des Märtyrers Mercurius; allerdings müsste Bl.7r–v, welches zum Martyrium des Märtyrers Mercur-

III. Liturgica

rius gehört, vor Bl.1 zu lesen sein (das Blatt ist sehr stark beschädigt, nur 13 Zeilen sind vollständig erhalten, Abriss unten, daher auch keine Kustode).

Bl. 1r–9r Monat Hatūr (25.–30.)

Bl.9v–46r Monat Kiyahk

Bl. 46v–86v Monat Ṭūba

Bl. 87r–115v Monat Amšīr. Zwischen dem 19. Amšīr (Ende Bl. 107v) und dem 21. Amšīr (Bl. 108r) fehlt Text. Text endet auf Bl. 115v mit dem 30. Amšīr (Johannes der Täufer).

Kolophon: Trichterkolophone am Ende jedes Monats. Trichterkolophon auf Bl. 115v mit einem Vermerk über die Vollendung des 1. Teils am Freitag, dem 6. Kiyahk 1392 (?) AM (= 2. Dezember 1675 AD) und die Stiftung der Handschrift an die Kirche des Hl. Sarābāmūn (Sarapammon) im Bezirk Malīğ von al-Manūfīya. Für beide Orte ist ein Bischofssitz bezeugt. Die Klöster im Wadi an-Natrun waren dem Bischof in al-Manūfīya und al-Buḥayra unterstellt. In den Zeilen darunter wird ein Ġirğis ibn Yuḥannā erwähnt.

Marginalien/Zusätze: Auf Bl. 116r ist ein kleiner Zettel geklebt mit 5 Zeilen einer anderen Hand (Bittgebet). Hier ist ein gewisser Dawūd aus Malīğ in al-Manūfīya erwähnt. Die Datierung ist kaum mehr lesbar.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Die Erwerbungs-geschichte ist unklar.

Edition: Basset, *Synaxaire*, in: PO III, 3 [261] 337 – [469] 545 und PO XI, 5 [471] 505 – [826] 860.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 61; Böhlig, *Liste* Nr. 61. CE VII, 2171b-2190a. O’Leary, *Saints of Egypt*, mit alphabetischer Liste der Heiligen sowie entsprechend der kalendarischen Reihenfolge. Zu den erwähnten Bischofssitzen: GCAL II, 343; Muysen, *Listes episcopales*, 169; Timm, *Das christlich-koptische Ägypten* I, 507-15 und IV, 1538-41; CE I, 686-7 und CE V, 1516. Zum hl. Sarapammon von Sketis s. CE VII, 2087 und 2094.

(V.S. /U.P.)

39

Ms. or. 566 a

Acc. Nr. 6659

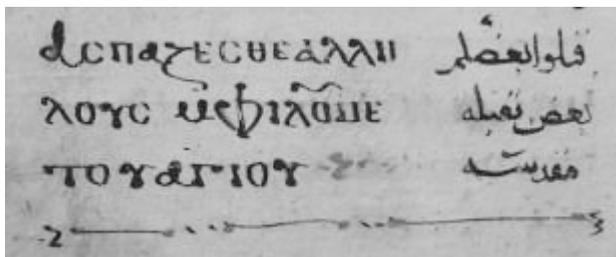
Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Orientalisches Papier. Ecken beschnitten, starke Benutzungsspuren, insbesondere der rechten unteren Ecke der Blätter. Bl. 7 Abriss in der unteren rechten Ecke, ergänzt, Textverlust.

10 Bl., 18:12,5 cm. Ssp. 15,5:9 cm. 17–19 Zeilen. Zweikolumnig Koptisch, Arabisch. Geübte koptische und arabische Hand. Sorgfältig ausgeführtes Manuskript. Schwarze **Tinte**; rote Tinte für Hervorhebungen, Abschnittsanfänge und Worttrenner.

Follierung: Koptische kursive Follierung auf dem Verso. Bei der Kollationierung im Jahre 1980 sind die Blätter in einer falschen Reihenfolge geordnet worden. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist: Bl. 2, 4, 8, 5, 6, 9, 1, 10, 7, 3.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Initialen herausgerückt und rot verziert. Satz- und Abschnittstrenner rot bzw. mit roten Punkten versehen.



Bl. 1v

Euchologion, unvollständig**Bl. 3r** Versöhnungsgebet (Anfang fehlt)

Α ασπασμος μπνευματικον. ητενφωτ εβολαδα πιμι νιοτ-
 λας πιπροδοτης

Ε Φαι ετε εβολαδιτοτετ ερεωοτ νιβεν νεν ταιονιβεν

Bl. 2r Z. 12 Ein anderes Versöhnungsgebet (des Patriarchen Severos für die Markus-Anaphora)

روحانيه ونهرب عن شكل يهودا
 المسلم

الذي من قبله كل مجد وكل كرامه

صلاه اخرى للسلام ايضا
 للبطريرك ساويرس

III. Liturgica

Bl. 2v Z. 8 A Παρχησος ἴτε πωνδ οτοε ποτρο ἴτε νιένεε
Weiter mit Bl. 4, 8, 5, 6

رئيس الحياه وملك الدهور

Bl. 9r Markus-Anaphora

بدو القداس الطاهر الذي لابينا
مرقس

A παρχη ἴταναφοπα εθοταβ ἴτε πενωτ μαρκος

Z. 12 προσφερειν κατὰ θροπον σταθιτε ις ἀνατολας
βλεψατε προσχωμεν

قفوا ايها الناس لهذه الصعيده الى
الشرق انظروا

Bl. 9v E Δξιον κε δικεον

الحقيقه مستحق

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Euchologion*, 464ff., 467f.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlig, *Liste* Nr. 62a.

(A.St.D./U.P.)

40

Ms. or. 566 b

Acc. Nr. 6659

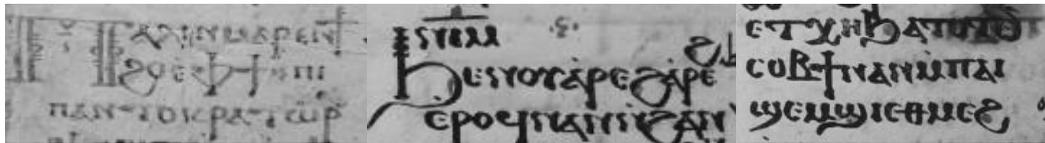
Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Orientalisches Papier, nicht geblättert. Blätter stammen aus drei verschiedenen Kodizes. Stockfleckig, starke Benutzungsspuren. Blätter im ersten Teil beschnitten.

6 Bl., 1. Teil (Bl. 1/2): 16,5:12,5 cm. Ssp. 14:9,5 cm. 16 Zeilen. 2. Teil (Bl. 3/4): 17,5:13 cm. Ssp. 12:8 cm. 15-16 Z. 3. Teil (Bl. 5/6): Zweikolumnig Koptisch-Arabisch. Gleichmäßige und sorgfältige Schrift, geübtes Nashi. Schwarzbraune **Tinte**, rote Tinte für Abschnittsanfänge und Initialen sowie Trennungszeichen.

Follierung: Angabe des Lagenanfangs auf Bl. 1r. Originale Follierung auf Bl. 3 und 4 (Kursive) auf dem Recto und auf Bl. 5/6 auf dem Verso.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Einige Initialen hervorgehoben und in Rot ausgeführt oder rot verziert. Auf Bl. 5v † als Flechtkreuz ausgeführt.



Bl. 1r

Bl. 4r

Bl. 6r

Begräbnisliturgie und Euchologion, unvollständig

Bl. 1r- 2v Begräbnisliturgie für einen Diakon

Bl. 1 r A ο τοϛ φη εϑναερρεϕωμωι μηι ϕναερτι- يقال السلامه والبابا والجماعه والامانه **A**
 μαν ἰμοϕ ηξε παιωτ (Joh 12,26), daran an-
 schließend Anweisungen für das Friedensgebet,
 Gebet für die Väter etc.

Bl. 3r- 4v Basilius-Anaphora, Gebete für den Diakon (Sirr al-Inġil)

Bl. 3r A (Anfang fehlt) μετωαμ ωε ἰλωλομ ηιβεν عبادة الاوتان انزعها من قلوبهم
 ριτοϕ εβολ ϑεν ποτϑητ

Bl. 3v Komplet

Bl. 4r Gebet für die Väter

Edition: Euchologion, 219ff.

Bl. 5r- 6v Gregorios-Anaphora (Sanctus):

Bl. 5r (Anfang fehlt) [...]λι ἰταλπαρχη ἐπωωι ετφε بكوري الى السماء **A**

Bl. 5v Einsetzungsbericht

Bl. 6r Epiklese

Edition: Euchologion, 392ff.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Euchologion*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlig, *Liste* Nr. 62b.

(A.St.D./U.P.)

41

Ms. or. 566 c

Acc. Nr. 6659

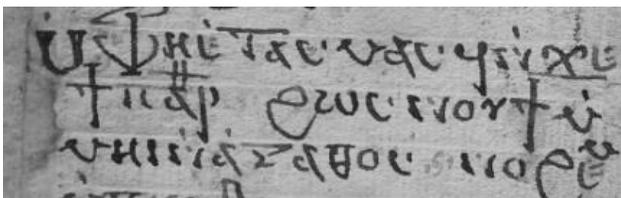
Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Orientalisches Papier. Stark vergilbt, Stockflecken, starke Benutzungsspuren. Ausbesserungen der äußeren Blattränder mit Papierstreifen.

6 Bl., ca. 18,5:13,5 cm (Seiten beschnitten). Ssp. 14:9,5 cm. 15 Z. Koptisch, Überschriften auch Arabisch, einkolumnig. Flüchtige Hand. Schwarzbraune **Tinte**. Rote Tinte, ausgebleichen, für arabische Überschriften, Satztrenner, Kolorierung von Initialen. Mastara. 16. Jh. ?

Follierung: Koptische Follierung (kursiv) auf dem Verso. Bei der Kollationierung im Jahre 1980 wurde eine falsche Follierung vorgenommen; die richtige Reihenfolge der Blätter ist: Bl. 6, 3, 1, 2, 5, 4.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Initiale zu Psalibeginn auf Bl. 1r in Vogel- form ausgeführt.



Bl. 3v

Mittwochs- und Donnerstagstheotokie des Monats Kiyahk, unvollständig

Bl. 6, 3 Psali Batos für die Mittwochstheotokie im Monat Kiyahk

Bl. 6r Α πωτηρ πικοςμος Ουψαι μαρθενικον

Bl. 1, 2, 5, 4 Psali Batos für die Donnerstagstheotokie im Monat Kiyahk

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: O’Leary, *Coptic Theotokia*, 36, 42; vgl. *Jahrespsalmodie*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59; Böhlig, *Liste*, Nr. 62c. O’Leary, *Coptic Theotokia*; O’Leary, *Daily Office*.

(A.St.D./U.P.)

42

Ms. or. 566 d

Acc. Nr. 6659

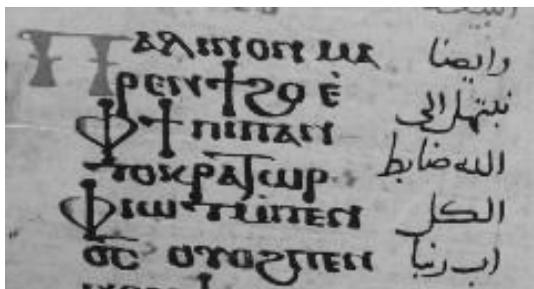
Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Orientalisches beigefarbenes Papier. Starke Benutzungsspuren, besonders an der rechten unteren Ecke der Blätter. Wasserflecken.

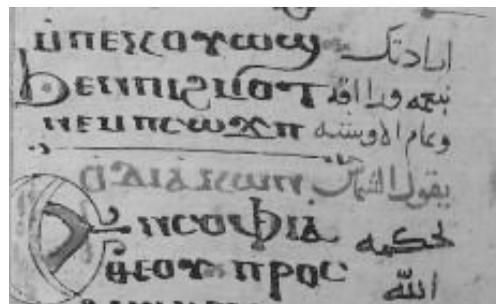
11 Bl., ca. 18:13 cm (einige Bl. beschnitten). Ssp. 12,5/13:8/8,5 cm. 15 Z. Eine Lage mit angeheftetem letzten Bl. aus einem anderen Kodex (15,5:12,5 cm, Seitensp. 12,5:9 cm, Mastara). Zweikolumnig Koptisch und Arabisch. Schwarze **Tinte**. Rote Tinte für Abschnittsanfänge, Initialen und Satztrenner.

Follierung: Follierung auf dem Verso. Lagenzählung auf Bl. 1r Lagenanfang ($\overline{\text{IC}} \overline{\text{XC}}$) und 10r Lagenende ($\overline{\text{NAI-NHI}}$)

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Die meisten Initialen in Rot oder Schwarz/Rot aus Seitenspiegel herausgerückt. Zwei Initialen auf Bl. 10r in „Mondform“ bzw. mit Flechtmuster ausgearbeitet. Flechtknoten bei Lagenanfang und Lagenende auf Bl. 1r/10r.



Bl. 2v



Bl. 10r

Basilios-Anaphora: Gebete für die Morgen- und Abendweihraucherhebung

Bl. 1r Oratio veli (Anfang fehlt) A بهده الدبيحه المملوه رهيه التي بغير دم

A ἑταίρησιὰ εἶποι ἡλοῖ οὔτος ἡατῆνος

Bl. 2v Friedensgebet

Bl. 5v Gebet für die Väter

Bl. 9r Gebet für die Versammlungen

E Bl. 9v μηῖς εἶρονηωπι ἡατερκολιν ἡατταρνο E واعطيهم ان تكونوا بغير مانع
(bricht ab)

Bl. 10r Weiterführung des Gebetes für die Versammlungen aus anderer Hs.

A ἡπεκορωω. ἡεν πρμωτ νεμ πωωπ

E Bl. 10v εβωλ ἡεν φιωτ ἡαωωωτ ἡνιῆων τηρωτ

(bricht ab)

A
اراتك بنعمه ورافه
(Wasserfleck,
arabischer Text nicht lesbar)

Bl. 11 r Gebet für die Kranken

(Erste drei Zeilen wegen Wasserfleck nicht lesbar)

Z. 4 A [...] χεμπορωωπιν ἡεν ρανηαι νεμ ρανμετ-

ωενρμητ ματαλβωωτ

Bl. 11v E

μηετρεμκνωτ ἡτοτοτ ἡνιπῆα ἡακααρτον ἡρι

τοτ τη (bricht ab)

A
[...]هم بالرحمه والرافه اشفيهم
E
والمعدبون من جهة الارواح النجسه
اعتق

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Bl. 11 gehört als erstes Bl. zur Lage von Ms. or. oct. 566 f.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Euchologion*, 267ff., 58ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59; Böhlig, *Liste*, Nr. 62d.

(A.St.D./U.P.)

43

Ms. or. 566 e

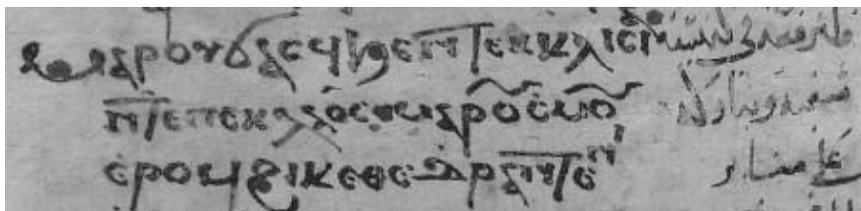
Acc. Nr. 6659

Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Orientalisches grauweißes Papier. Obere rechte Ecken mit Papierstreifen ausgebessert. Ssp. bräunlich verfärbt. Wasserflecke.

7 Bl., 19:13 cm. Ssp. 15,5:9,5 cm. 21 Z. Zweikolumnig Koptisch und Arabisch. Kleine deutliche Schrift. Schwarzbraune **Tinte**. Rote Tinte für Satztrenner und Verzierung von Initialen. Kustoden.

Folierung: Originale Folierung nicht erhalten. Bei Kollationierung 1980 wurde eine fehlerhafte Folierung vorgenommen, die richtige Reihenfolge der Blätter ist: Bl. 3, 4, 5, 6, 1, 2, 7.



Fol. 1v

Hos für den Monat Kiyahk

Bl. 3, 4, 5, 6, 2r Hos für den Monat Kiyahk in der Mitternachtspsalmodie

Α ΕΤ ΚΕΝΩΟΥΤ ΠΙΤΩΟΥ ΕΤ ΗΝΣ ΠΙΤΩΟΥ ΕΤ ΚΕΝΩΟΥΤ.

الجبل الدسم الجبل الجليد الجبل
الذي هو متواضع A

Ps 67,16, Ps 47,1-2; Ps 44,9-11; 44,13-15; Ps 86,5; Ps 33,8-9; Ps 5,7; Ps 103,4; Ps 102,20-22; Ps 79,1-3; Ps 17,9-11; Ps 18,4-5; Ps 67,11; Ps 18,1-4; Ps 29,5; Ps 90,13; Ps 44,3-4; Ps 85,2-4; Ps 36,39-40; Ps 96,1-2; Ps 91,12-13; Ps 33,17-20; Ps 115,15-17; Ps 36,30-31; Ps 144,10-11, 19; Ps 67,35; Ps 106,32, 41; Ps 109,4; Ps 66,1; Ps 27,9; Ps 106,43.

Bl. 2r-v Hos am Abend des 29. Kiyahk, Christi Geburt

Z. 13 Α ΠΟΨ ΠΕΜΟΨ ΞΦΡΗΓ ΠΟΥΨΦΗΡΓ

الهوس يقرى ليله التاسع
العشرون من شهر كيهك A

Ps 8,1; Ps 2,7; Ps 28,1-2; Ps 44,8; Ps 11,23; Ps 64,1; Ps

III. Liturgica

71,6; Ps 71,10–11; Ps 71,14–15, 17; Ps 109,3,
bricht ab mit Bl. 7v εβολ δεν θνεχι δα χωφ ἰπισιοϣ

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Kiyahkpsalmodie*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlig, *Liste* Nr. 62e. Awad, *Untersuchungen*.

(A.St.D./U.P.)

44

Ms. or. 566 f

Acc. Nr. 6659

Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Orientalisches Papier, vergilbt. Starke Benutzungsspuren, Wasserschäden.

9 Bl., 15,5:12,5 cm. Ssp. 12,5:9 cm. 14 Z. Zweikolumnig Koptisch und Arabisch. Geübte koptische und arabische Hand. Schwarzbraune **Tinte**. Wenige Rubra für Initialen und Abschnittsanfänge auf Bl. 3r, 5r, 6v. Mastara. 16. Jh. ?

Follierung: Originale Follierung nicht erhalten. Auf Bl. 9v Markierung des Lagenendes.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Flechtknoten in Rot und Schwarz bei Lagenmarkierung auf Bl. 9v.

Kyrillos-Anaphora: Gebete für die Morgen- und Abendweihraucherhebung

Bl. 1r- 3r Gebet für die Kranken

Α ροϣ ἰρημεε Πνετ δεν νιϣτεκωϣ

جميعهم الدين في المحبوس A

Bl. 3r- 4v Gebet für die Reisenden

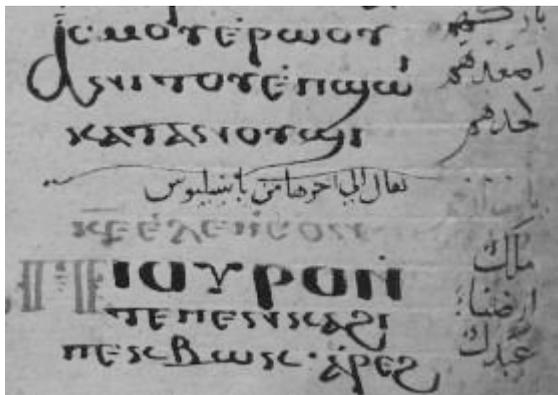
Bl. 5r Auszüge aus den drei kleinen Gebeten

Bl. 5r Gebet für den Herrscher

Bl. 6v Gebet für die Entschlafenen

Bl. 9v Ε ΔΝΟΜ ΔΕ ΤΗΡΕΝ Ἀρχαριζεσθε παν ἁπεν-
 ζωκ ἡχηστίανος (bricht ab)

ونحن كلنا ... لنا ان ... نصرانيتها E



Bl. 5r

Marginalien/Zusätze: Auf Bl. 9v nicht lesbare Ergänzung von anderer, unbeholfener Hand.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Bl. 11 von Ms. or. oct. 566 d gehört zu dieser Lage.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Euchologion*, 477ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlig, *Liste* Nr. 62 f.

(A.St.D./U.P.)

45

Ms. or. 566 g

Acc. Nr. 6659

Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Gräuliches orientalisches Papier. Gut erhalten, Bl. 3-12 mit Benutzungsspuren.

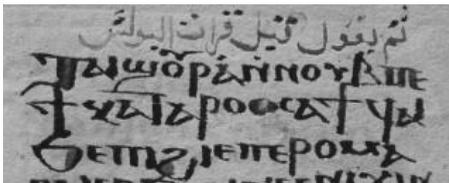
12 Bl., 17:12,5 cm. Sekundär zusammengesetzt aus drei Teilen.

III. Liturgica

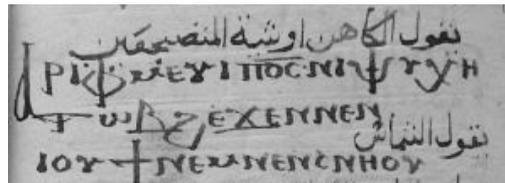
Teil 1: Bl. 1–2 Ssp. 13,5:8,5 cm. 16 Zeilen. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Unbeholfene Hand. Schwarze **Tinte** für Haupttext. Hellrote Tinte für Überschriften, Satztrenner und zur Verzierung von Initialen nur auf Bl. 1-2. Bl. 2v nicht beschriftet. Keine Zeilenmarkierung, deshalb sehr unregelmäßige Linienführung. Kustoden.

Teil 2: Bl. 4 Ssp. 14,5:10,5 cm. 15–16 Zeilen. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Unbeholfene Hand. Schwarze **Tinte** für Haupttext. Hellrote Tinte für Überschriften, Satztrenner und gelegentliche Punktsetzung. Trotz Mastara sehr unregelmäßige Linienführung. Kustoden.

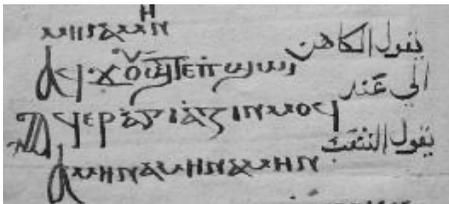
Teil 3: Bl. 5–12 Ssp. 14,5:10,5 cm. 15–16 Zeilen. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Unbeholfene Hand. Schwarze **Tinte**. Einige wenige Punkte in hellroter Tinte eingefügt. Trotz Mastara sehr unregelmäßige Linienführung. Kustoden.



Bl. 1r



Bl. 4r



Bl. 7v

Folierung: Originale Folierung nicht erhalten.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Grobe Verzierung der Initialen, a in abstrakter Vogelform.

Blätter aus einem Diakonale: Weihraucherhebung und Basiliosliturgie (unvollständig)

Teil 1 **Lehrliturgie**, beginnt mit Lobgesängen, zu lesen vor dem Paulusbrief

Bl. 1r A ثم يقول قبل قرات البولس

Ⲡⲁⲓⲱⲟⲩⲣⲁ̀ ⲏⲛⲟⲩⲄ

Bl. 1r/v Fürbitten vor der Apostelgeschichte

Bl. 1v Apasmos vor dem Trishagion

Bl. 2r Weiterer Apasmos, endet mit

ويكمل من الاسبس المس المعمودية لو خدمته

- Teil 2 **Aus der Weihraucherhebung:**
 Bl. 4r Gebet für die Entschlafenen
 A ويقول الكاهن اوشية المنضجعين ἀριθμεῖτι πῶς νιψῆσθε
 anschließend Gebet für die Kranken, Gebet für die Reisenden, Gebet für die Opfernden
 Bl. 4v Lammprozession, Gebete der Gemeinde bei der Prozession um den Altar, für das ganze Jahr, mit alternativen Gebeten für die Fastenzeiten
- Teil 3 **Basilios-Anaphora:** Gebete der Gemeinde von den Danksagungsgebeten bis zum Beginn der Kommunion (jeweils nur Angabe der Textanfänge)
- Bl.5r A كتاب مردات القداس من ابتي الشبهوت الي عند التوزيع μαρτυροῦμε
 Danksagungsgebet, die drei „großen Gebete“ (Gebet für den Frieden, Gebet für die Väter, Gebet für die Versammlungen), Versöhnungsgebet, Einsetzung, Epiklese, die sieben „kleinen Gebete“, Überleitung zur Brechung des Brotes, Bekenntnis, Kommunion
- Bl. 11r-v Psalm 150, 1-6
 Bl. 12r-v Angabe der Anfänge von Lobgesängen nach der Lesung des Psalms mit Angabe des jeweiligen Tons
- E في العاشر من برمهات يقولوا بلحن الشعانين χε ρομερωτ

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Euchologion*, 51ff., *Ḥidmat aš-šammās*, 99ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59; Böhlig, *Liste*, Nr. 62g.

(A.St.D./U.P.)

46

Ms. or. 566 h

Acc. Nr. 6659

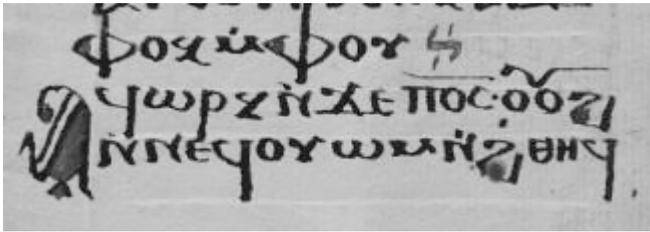
Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Festes helles orientalisches Papier. Gut erhalten.

III. Liturgica

8 Bl., 17:12 cm. Ssp. 12:9 cm. 15 Zeilen. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Unregelmäßige koptische Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte** für Haupttext, rötlich-lila Tinte für Überschriften, Satztrenner und zur Verzierung von Initialen. Mastara. Kustoden. **Folierung:** Originale Folierung nicht erhalten. Es handelt sich wohl um eine vollständige Lage.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Grobe Verzierung der Initialen, α in abstrakter Vogelform.



Bl. 1r

Verschiedene Texte aus einem Diakonale und Rituale

Bl. 1r Gebete für die Herrenfeste und das vierzig-tägige Fasten

هولاي الابروسات الكبار الذي
تقال في الاعياد السيديية والصوم
الاربعين المقدسه A

Bl. 2r Versöhnungsgebet

Bl. 4r Z.5 Lesung aus den Paulusbriefen

Bl. 5v Taufritus und Wasserweihe

A Ⲛⲓⲛⲟⲩⲁ ⲛⲛⲟⲩⲃ

Bl. 7v Aspasmus Adam zum Versöhnungsgebet

الشماس يقال وقت الصلح A

A Ⲭⲉⲣⲉ ⲓⲱⲁ ⲛⲓⲛⲓⲱⲧⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲣⲟⲗⲣⲟⲙⲟⲥ ... ⲟⲩⲛⲟⲩ ⲛⲓⲙⲟ ⲙⲁⲣⲓⲁ
ⲧⲃⲱⲕⲓ ⲟⲩⲟⲗ ⲧⲙⲁⲩ

Bl. 8v Aspasmus Batos

E ⲁⲩⲓⲟⲥ ⲁⲩⲓⲟⲥ ⲁⲩⲓⲟⲥ ⲕⲣⲓⲟⲥ ⲥⲁⲃⲱⲧ ⲛⲣⲓⲛⲓⲥ ⲟⲩⲣⲁⲛⲟⲥ ⲕⲉ
ⲁⲩⲓⲉⲧⲁⲥ ⲟⲩⲧⲁⲩⲓⲥ ⲁⲩⲓⲟⲥ (bricht ab)

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Ms. or. oct. 566 h, i, k und m sind vom selben Schreiber ausgeführt.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Euchologion*, 247ff, 254. *Ḥidmat aš-šammās*; *K. al-Ma'mūdiyyāt*; *K. al-Laqān*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlig, *Liste* Nr. 62h. Burmester, *Baptismal Rite*; Evetts, *Rites of the Coptic Church*.

(A.St.D./U.P.)

47

Ms. or. 566 i

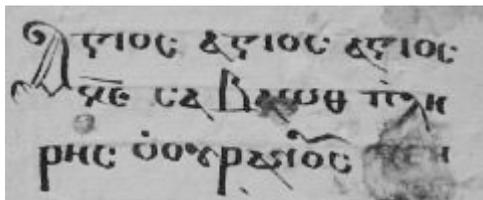
Acc. Nr. 6659

Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Festes beigefarbenes europäisches Papier. Wasserzeichen nicht identifizierbar. Wenige Stockflecken, sonst gut erhalten.

2 Bl., davon Bl. 2 unbeschrieben. 16:11 cm. Ssp. 11,5:8 cm. 12 Zeilen. Nicht vollendetes Doppelblatt. Koptisch einkolumnig. Unregelmäßige koptische Hand. Schwarze Tinte . Mastara. Kustoden.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Grobe Verzierung der Initialen, α in abstrakter Vogelform.



Bl. 1r

Unvollendete Abschrift aus einem Horologion

Bl. 1r A αΓΙΟΣ αΓΙΟΣ αΓΙΟΣ κε καβαωθ, gelesen am Ende des Stundengebetes

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Ms. or. oct. 566 h, i, k und m sind vom selben Schreiber ausgeführt.

III. Liturgica

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Agbeya*, 31; K. aṣ-Ṣalawāt.

Literatur: Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59; Böhlig, *Liste*, Nr. 62i. Burmester, *Canonical Hours*.

(A.St.D./U.P.)

48

Ms. or. 566 k

Acc. Nr. 6659

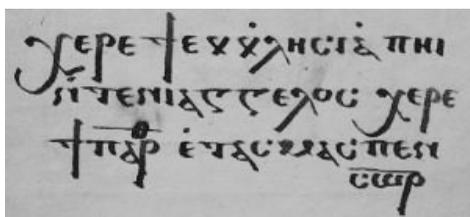
Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Festes beigefarbenes europäisches Papier. Wasserzeichen nicht identifizierbar. Gut erhalten.

6 Bl., davon 3 Bl. nicht beschrieben. 16:11,5 cm. Ssp. 12:8 cm. 10 Zeilen. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Unregelmäßige koptische Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte**. Mastara. Kustoden. Unvollendete Blätter.

Follierung: Originale Follierung nicht erhalten.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Grobe Verzierung der Initialen.



Bl. 1r

Doxologie für die Morgenweihraucherhebung an den Herrenfesten Christi Geburt, Epiphanie und Auferstehung

Bl. 1r A وفي عيد الميلاد وعيد الغيطاس وعيد القيامة لا يقال مزامير

Z. 6 Ⲭⲉⲛⲟⲩⲱⲩⲧ ⲙⲑⲓⲱⲧ ⲛⲉⲙ ⲛⲱⲛⲣⲓ

Bl. 3v E Ⲭⲉⲛⲟⲩⲱⲩⲧ ⲙⲙⲟⲕ ⲓⲱ ⲛⲭⲥ

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Ms. or. oct. 566 h, i, k und m sind vom selben Schreiber ausgeführt.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Jahrespsalmodie*, 283.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlig, *Liste* Nr. 62k. Abd al-Masih, *Doxologies*.
(A.St.D./U.P.)

49

Ms. or. 566 l

Acc. Nr. 6659

Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Festes helles europäisches Papier. Wasserzeichen nicht identifizierbar. Gut erhalten. Einige Stockflecken.

10 Bl., davon 7 Bl. beschriftet. 3 Teile sekundär zusammengefügt, unvollendetes Exemplar. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Schwungvolle koptische Hand. Geübtes Nashī. Mastara. Kustoden.

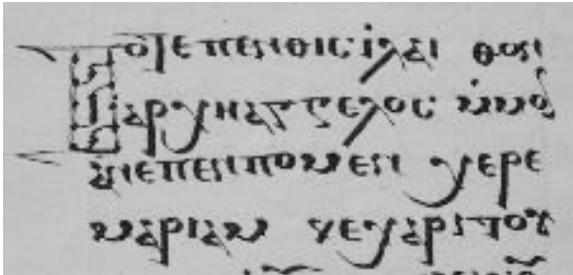
Teil 1: Bl. 1–2, 17:12 cm. Ssp. 11,5:8 cm. 10 Zeilen. Schwarze **Tinte** für Haupttext, rötlich-lila Tinte für Überschriften, Satz- und Abschnittstrenner.

Teil 2: Bl. 3–4, 17:12 cm. Ssp. 11,5:8 cm. 12 Zeilen. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Schwarze **Tinte**. Mastara. Kustoden. Bl. 3r mit verschmiertem roten Tintenfleck.

Teil 3: Bl. 5–10, davon Bl. 8–10 nicht beschriftet und nicht mit Mastara versehen. 17:12 cm. Ssp. 11,5:8 cm. 10 Zeilen. Schwarze **Tinte** .

Follierung: Originale Follierung nicht erhalten.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Initialen aus der Zeile herausgerückt und zum Teil rot verziert. Einige Initialen im Flechtmuster ausgeführt. Satz- und Abschnittstrenner: Wellenlinie mit Punkten.



Bl. 2v

Texte aus einem Lektionar und aus Doxologien

Teil 1 Bl. 1r–2v Lesung aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 18,29–35)

Α ΝΑΚ ΤΗΡΟΥ. Ἰησοῦ δε ἠπεφοῦωψ Ε χω ἐβολ ἠπεφσον δεη πεφρητ τηρη

Bl. 2v Z. 5 Psalm für den Morgengottesdienst am 1. Sonntag des großen Fastens

Α ὠρωπ ψαλμος ιζ̄ (Ps 17, 2) †ΝΑΜΕΝΡΙΤΚ ΠΟΣ ΤΑΧΟΜ (bricht ab)

Teil 2 Bl. 3r–4v Doxologie Adam für den Hl. Georg دكصلوجيه ادام للشهيد العظيم ماري جرجس
Georg

Teil 3 Bl. 5r–7v Lobgesang für die Jungfrau Maria

Α χερε θεοτοκε παρθενε σεερ πρεσβετην هذا التمجيد الذي يقال امام صورت سينا ... في عبادنا وفي كل عيد

(bricht ab)

Neuere Forschungsgeschichte/ Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. *Katameros*, 111; *K. at-Tamāḡīd*; *Jahrespсалmodie* für die entsprechenden Feiertage.

Literatur: Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59; Böhlig, *Liste*, Nr. 62l. Abd al-Masih, *Doxologies*.
(A.St.D./U.P.)

50

Ms. or. 566 m

Acc. Nr. 6659

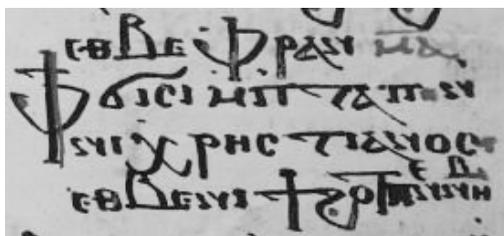
Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Helles europäisches Papier. Wasserzeichen: Tre Lune. Gut erhalten.

4 Bl., 20:11,7 cm. Ssp. 11,5:7 cm. 17 Zeilen. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Geübte koptische Hand. Gutes Nashī. Schön ausgeführtes Manuskript. Kaum Gebrauchsspuren. Wasserflecke. Bräunlich-schwarze **Tinte** für Haupttext, rote Tinte für Überschriften und zur Hervorhebung von Namen, für Satztrenner und zur Verzierung von Initialen. Mastara. Kustoden.

Follierung: Originale Follierung nicht erhalten. 2 Doppelblätter einer Lage.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Auf Bl. 1r und 4r schön ausgeführte Initiale **α** in Vogelform, schwarz-rot-gelb-grün koloriert. Bl. 1r rote Überschrift in einfachem braunem Rahmen. Bl. 4r Flechtrahmen über **ⲥⲚⲏ ⲑⲉⲟⲩ** in Schwarz-Rot-Gelb-Grün.



Bl. 3r

Texte aus Theotokien

Bl. 1r-3v Psali Adam für die Montagstheotokie des Monats Kiyahk (unvollständig)

Bl. 1r **A** Ⲙⲱⲓⲛⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲏⲫⲟⲟⲩ

ابصاليه اذام تقري على تداكيه الاتنين في شهر
كيهك المبارك

Bl. 4r Montagstheotokie (unvollständig)

تداكية يوم التنين اذام

Bl. 4r **A** Ⲙⲗⲁⲙ ⲉⲗⲓⲉⲣⲟⲓ ⲛⲉⲙ ⲛⲕⲁⲣⲏⲉⲛⲧ

Bl. 4v **E** ⲁⲉⲱⲱⲛⲓ ⲛⲟⲩⲧⲉⲛ ⲁⲛ

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Ms. or. oct. 566 h, i, k und m sind vom selben Schreiber ausgeführt.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: O’Leary, *Coptic Theotokia*, 21. *Kiyahkpsalmodie*, 260ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlig, *Liste* Nr. 62m. O’Leary, *Coptic Theotokia*; O’Leary, *Daily Office*. Awad, *Untersuchungen zur Psalmodie*.

(A.St.D./U.P.)

51

Ms. or. 566 n

Acc. Nr. 6659

Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Beigefarbenes orientalisches Papier. Stockflecken, Gebrauchsspuren an den unteren Ecken der Blätter. Bl. 1 am Falz mit Papierstreifen verstärkt. Brandspur (Kerze) am Blattrand von Bl. 1 und 2. Sonst gut erhalten.

4 Bl., 15:10 cm. Ssp. 11,5:7 cm. 11 Zeilen. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Gleichmäßige koptische Hand. Gutes Nashī. Schwarze **Tinte** für Haupttext, rote Tinte für Überschriften, Hervorhebungen im Text, Satztrenner und zur Verzierung von Initialen. Mastara. Kustoden.

Follierung: Originale Follierung nicht erhalten.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Etwas unbeholfene Ausführung der Initialen, rot verziert.

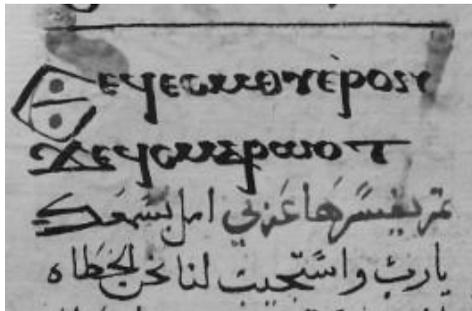
Texte aus dem Hochzeitsritual

Bl. 1r beginnend mit dem drittem Ge- ينبغى له المجد والاکرام الصلاة الثالثة عربي A
bet zur Eheschließung:

Α υπερερωπηυ ντε Ϛην ετηκη θιετακσεμνητς νειν νεινωϚ

Bl. 1v Gebet zur Unterwerfung

Bl. 2v Gebete über dem Öl vor der Salbung des Braut- صلاة على الزيت قبل الدهن
paars; Gebete während der Salbung



Bl. 2r

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: Vgl. K. Rutbat al-iklil; Mağmū'at Ṣalawāt, 3-94; Ḥidmat aš-šammās, 1066ff.

Literatur: Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59; Böhlig, *Liste*, Nr. 62n. Evetts, *Rites of the Coptic Church*, 4-61; Burmester, *Coptic Church*, 138. *Rituelle Gebete*.

(A.St.D./U.P.)

52

Ms. or. 566 o

Acc. Nr. 6659

Liturgica

2 Blätter aus zwei Kodizes

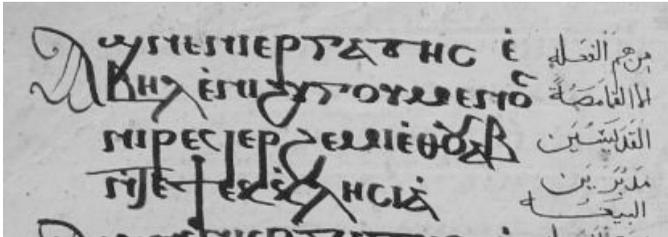
Bl. 1

Handschriftenmaterial: Festes orientalisches Papier. Gut erhalten. Wasserflecken. Loch im unteren Teil des Blattes (Textverlust) mit Seidenpapier stabilisiert.

27:18 cm (beschnitten). Ssp. 22:14 cm. 20 Zeilen. Koptisch, Arabisch, zweikolumnig. Arabische Kolumne nimmt $\frac{1}{4}$ der Zeilenbreite ein. Gleichmäßige koptische Hand. Geübtes Nashī, mit feinerer Feder ausgeführt. Schwarze **Tinte**. Mastara. Kustoden.

Folierung: Originale Folierung nicht erhalten.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Initiale α in abstrakter Vogelform aus der Kolumne herausgerückt.



Bl. 2v

Theotokie für den Monat Kiyahk, Tarḥ Adam für das Gedächtnis der Heiligen (unvollständig)

Bl. 1r Α ἰησε ἡρωτ (Korr. α) ης εϑβε ἔφραμ πχς

هيرودس منجل اسم المسيح

Bl. 2v Ε Δωνε νιεργατης

من هم الفعله غير المرتلين الدين يقرأ
الكتب مثل داود

Edition: Vgl. O'Leary, *Coptic Theotokia; Kiyahkpsalmodie*, 944f.

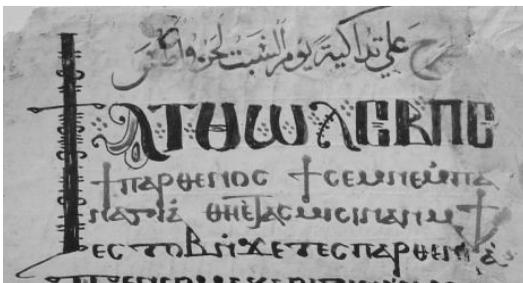
Bl. 2

Handschriftenmaterial: Festes orientalisches Papier. Gut erhalten. Wasserflecken. Obere linke Ecke mit Papierstreifen stabilisiert.

27:18 cm (beschnitten). Ssp. 24:13,5 cm. Recto 17 Zeilen, Verso 12 Z. Koptisch, Arabisch, einkolumnig. Gleichmäßige koptische Hand. Schwungvolles Nashī. Schwarze Tinte. Rote Tinte für Überschrift und erste beide Zeilen. Mastara.

Folierung: Originale Folierung nicht erhalten.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Auf Verso koptische Überschrift mit Zierunziale ausgeführt, mit roten Punkten verziert.



Bl. 2v

Bl. 2r Ende der Freitagstheotokie für den Monat Kiyahk, Tafsīr (unvollständig)

تفسير طرح يوم الجمعة مبارك انتي في السماء A

Bl. 2v Tarḥ Batos für die Samstagstheotokie im Monat Kiyahk (bricht ab)

A Ἰα τῶλεβ πε ἱπαρθενος

طرح علي تداكية يوم السبت لحن واطس

E Oϣορ πο̅ϣοπ ηεμε

Edition: Vgl. O’Leary, *Coptic Theotokia*; *Kiyahkpsalmodie*, 623f, 683f.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss* Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlige *Liste*, Nr. 62o. O’Leary, *Coptic Theotokia*; O’Leary, *Daily Office*. Awad, *Untersuchungen zur Psalmodie*.

(A.St.D./U.P.)

53

Ms. or. fol. 566 p

Acc. Nr. 6659

Liturgica (Fragmente)

Handschriftenmaterial: Helles europäisches Papier. Wasserzeichen: Krone mit Halbmond, Drei Sterne in Wappen. Gut erhalten. An den Rändern einige Stockflecken.

2 Bl. aus einem Kodex. 39:28 cm. Ssp. 26,5:18 cm. 1 Zeilen. Koptisch, einkolumnig; einige arabische Zusätze. Geübte koptische Hand. Deutliches Nashī. Schwarze **Tinte** für Haupttext, rote Tinte für Überschriften und Initialen. Kustoden.

Folierung: Originale Folierung auf Verso: Bl. 1v Ḥ, Bl. 2v Ḥ.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Initialen herausgerückt und in Rot ausgeführt bzw. mit Rot verziert. Abschnittsüberschriften in Rot.

Lektionar. Lesungen für das Neujahrsfest (unvollständig)

III. Liturgica

Bl. 1r Lesung aus den Paulusbriefen: 2 Kor 5,16-21

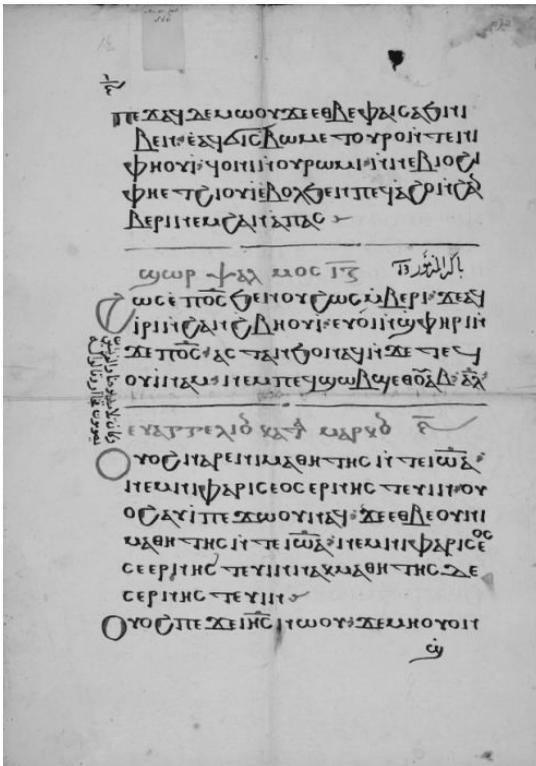
Α ΤΕΝΩΟΤΗ ἡμῶς ἀν. ὡς δε φη ἐτῶεν πᾶς ὄντων ἡβερτε

Bl. 1v Lesung aus den Katholischen Briefen: 1 Joh 2, 6-11.

Bl. 2v-r Lesungen aus dem NT und dem Psalter

Mt 13, 46-52. Ps 17. Ps. 97, 1. Mk 2, 18-19.

Α χιμι δε ἰοτᾶ ναμῆι ἐναψε ηῶ οὔτενϥ Ε οτορ πεχε ἰης ἠωοτ. κε μη οτον ὦ
(bricht ab)



Bl.2v

Marginalien/Zusätze: Angabe des Abschnittsanfangs auf Arabisch am Rande von Bl. 1v (1 Joh 2, 6) und 2r (Mk 2, 18).

Neuere Forschungsgeschichte/ Herkunft: Von Stern, *Verzeichniss*, Nr. 59, als „ältere Erwerbung“ bezeichnet.

Edition: *Katameros*, s.u. Nayrüz.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 59; Böhlig *Liste*, Nr. 62p.

(A.St.D./U.P.)

54

Cod. Phillipp. 1390

Acc. Nr. 64.1390

Grammatica

Einband: Pergamenteinband mit Klappe, mit Resten von Lederstreifen zum Zusammenbinden.

Handschriftenmaterial: Rauhes europäisches Papier, Wasserzeichen: Kanne ohne Schnabel. Guter Zustand.

110 Bl., davon 68 Bl. beschrieben und gezählt. 30:21 cm, Ssp. 21:12. 22 Z. Unschöne europäische Hand. Bis Bl. 36r Verwendung bräunlicher Tinte, ab Bl. 36v schwarze Tinte. Koptisch und Arabisch. 17. Jh. Moderne **Paginierung** mit Bleistift.

Abschriften von koptischen Grammatiken (Muqaddimāt) und Wörterverzeichnissen (Scalae) in arabischer Sprache

Bl. 2r-12r *Muqaddimat as-Sullam* des Yuḥannā as-Sammanūdī (fl. 1230–60)

مقدمة السلم المعروف بالسمنودي A

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: (mit Muqaddima und Sullam:) GCAL II, 373–374, ergänzend dazu Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 77.

Edition: Von der bohairischen Version ist nur die längere Version ungenügend von Kircher, *Lingua aegyptiaca restituta*, 2–20 ediert und übersetzt worden, s. zu früheren Arbeiten von Obicini (gest. 1632): Lantschoot, *Un précurseur*, 4–63. Ausgabe des ersten Teils: Dulaurier, *Catalogue général*, 718–739. Die sahidische Version ist von einem guten Ms. aus Paris transkribiert worden: Munier, *La scala copte*, 45–60.

Literatur: GCAL II, 299, 371–374; CE A166a–169b; Sidarus, *Coptic Lexicography*, 127–128; Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 66.

Bl.12v-21r Auszüge aus der Muqaddima *at-Tabṣira* des Ibn Kātib Qayṣar (gest. ca. 1263–65)

المقدمة التي وضعها الشيخ الاجل بن كاتب قيصر وتسمى التبصره
 اراده انسان بني الاله A
 Φοτωπυρωμι ωμριπποϛ†

IV. Grammatica

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: SBB-PK Ms. or. oct. 194 (Katalognr. 56), weitere Hss. bei Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 67, 77.

Edition: Kircher, *Lingua aegyptiaca restituta*, 20v-37v.

Literatur: GCAL II, 379-380; CE A 166a-169b; Mallon, *Une école de savants*, I 125-6; Bauer, *Athanasius von Qūṣ*, 16-19; Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 67.

Bl. 21v-29r *Muqaddima* des Abū l-Faraġ Ibn al-ʿAssāl (gest. vor 1265)

A مقدمه ابو الفرج بن العسال نوح الله نفسه

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Mallon, *Catalogue des Scalae coptes*, 84, Codex 53; Liste in GCAL II, 404-5.

Literatur: GCAL II, 404-5; Mallon, *Une école de Savants*, I 122-3; Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 64-5.

29v-39v Auszug aus der *Muqaddima* des -Waġīh al-Qalyūbī (gest. nach 1271) mit den Titel *al-Kifāya*

A بسم الله الرووف الرحيم للوجيح القليوبي...المقدمه المرسومه بالكفاهيه

Ε αϥϣϣεηεητ ηνε ποε θαπεϥλαοε

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Liste in GCAL II, 375, ergänzend Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 77.

Edition: Mallon, *Une école de savants*, I 127-128 (Vorwort); Lantschoot, *Un précurseur*, 76-79.

Literatur: GCAL II, 375; CE A 166a-169b; Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 67-68.

40r-64r Auszug aus der Grammatik (*Muqaddima*) des -Ṭīqa ibn ad-Duhayrī (fl. 2. Hälfte 13. Jh.)

A المقدمة التي وضعها الشيخ التقه الدهيري

Ε ονϥϣε εϥμεε ητεβτ

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: GCAL II, 379; ergänzend Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 68, 77; SBB-PK Ms. or. oct. 518 (Katalognr. 57), S. 1–50.

Edition des Vorwortes: Mallon, *Une école de savants*, I, 129–131.

Literatur: GCAL II, 299, 378–379; CE A166a–169b; Mallon, *Une école de savants*, I 129–31; Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 68–9.

65r–65v Inhaltsverzeichnis der *Scala* des –Sammānūdi mit 10 Kapiteln und 30 Unterkapiteln

66r–68r Unvollständige *Scala* des –Sammānūdi, endet mit **Σαβριηλ πικαιϣεννοϣι**

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Zusammenstellung der Pariser Hss.: Mallon, *Catalogue des Scalae coptes*. Ergänzungen bei Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 75–7.

Edition: Kircher, *Lingua aegyptiaca restituta*, 41–48. Munier, *La scala copte*.

Literatur: Mallon, *Catalogue des Scalae coptes*; Sidarus, *Coptic Lexicography*.

Neuere Forschungsgeschichte/Herkunft: Sogenannte Muqaddimāt (Grammatiken) in arabischer Sprache und koptische Wörterverzeichnisse waren für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Koptischen ein wertvolle Quelle. Bereits der Franziskaner Tommaso Obicini (gest. 1632) bereitete eine Edition von Grammatiken und Wörterverzeichnissen vor, die Pietro Della Valle 1616 aus Ägypten mitgebracht hatte. Die Edition blieb leider unvollendet, zeugt aber von einer besseren Sprachkenntnis als Athanasius Kircher sie hatte, der das von Obicini begonnene Werk zu Ende und zum Druck brachte. – Die hier beschriebene Hs. kopierte der gelehrte Sammler Gilbert Gaulmin (1585–1665) aus Werken, die auch Kircher für seine Edition koptischer Grammatiken benutzte. Als Vorlage für die Abschrift diente wahrscheinlich eine in der BN Paris aufbewahrte Handschrift aus dem Jahre 1636, da sie dieselbe Reihenfolge der Stücke wie unsere Hs. aufweist (Mallon, *Catalogue des Scalae coptes*, 82, Co-dex 50).

Die Hs. wurde 1764 aus dem Jesuitencollegium in Clermont bei Paris von dem holländischen Sammler Gerard Meerman (1722–1771) erworben und 1824 von Johann Meerman an Sir Thomas Phillipps (1792–1872) verkauft. Die Meermanschen Hss. aus

IV. Grammatica

dem Nachlass von Sir Thomas Phillipps (in seinem Verzeichnis unter Nr. 1388–2010 aufgeführt), wurden im Jahre 1889 von der Königlichen Bibliothek in Berlin erworben.

Marginalien/Zusätze: Die Notizen auf Bl. 1v “Grammatica Coptico-Arabica Semnudi, descripta manu – Gilberti Garelmini“ und Bl. 2r “Collegii Parisiensis societatis 1888” belegen die Herkunft der Hs. Exlibris der Kgl. Bibliothek Berlin mit dem Vermerk „Ex Bibl. Meerman. Cod. Phillipps. 1390“ sowie Exlibris auf dem Recto des Vorsatzblattes: Sir T.P. Middle Hill 1390. Gelegentlich lateinische Randbemerkungen von der Hand des Abschreibers.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 6; Böhlig, *Liste* Nr. 29. CE A 166a–169b. Sidarus, Art. Sullam, in: *EI*², IX, 879–80. Den besten Überblick über koptisch-arabische Grammatiken und Wörterverzeichnisse bietet Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, der die bisher erschienenen Editionen und Studien kritisch sichtet; weiterhin Sidarus, *La tradition sahidique*; Sidarus, *Le modèle arabe*. Zusammenfassend zu den Anfängen der Beschäftigung mit diesen Materialien Hamilton, *The Copts*, 199–208. Zu den Meerman-Hss. s. Stern, *Die orientalischen Meerman-Handschriften*, hier bes. 6.

(V.S. / U.P.)

55

Ms. or. oct. 194

Acc. Nr. 3986

Grammatica

Einband: Europäischer grüner Halbledereinband. Innenspiegel marmoriertes Papier.

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, Wasserzeichen: Anker?

66 Bl., mit je einem nicht mitgezählten modernen Papierschutzblatt zu Beginn und am Ende der Handschrift. Die Hs. ist von zwei Händen geschrieben worden. Teil I Bl. 1r–53v: Format: 15:10,5 cm. Ssp. 11,5:6,5 cm. 14–15 Zeilen. Einkolumnig geschriebener Text in Arabisch und Bohairisch. Naṣḥi und mittelgroße koptische Unziale. Haupttext in schwarzer **Tinte**. Arabische Überschriften, Hervorhebungen und Satztrenner in Rot. Teil II Bl. 54r–66v: Ssp. etwa 13:8 cm, 20 Z. Wenig geglücktes Seiten-

layout. Flüchtigere Hand, ausgeführt in schwarzer **Tinte**. Stockfleckig, ansonsten gut erhalten. 18./19. Jh.

Follierung: Koptische kursive Follierung von Bl. 1v bis 49v. Keine Kustoden.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: Flechtdach in Rot und Schwarz auf Bl. 1r.

Koptisch-arabische Grammatiken

Teil I: Bl. 1r–49v Bohairische Fassung der Grammatik *Qilādat at-taḥrīr fī ʿilm at-tafsīr* („Das Halsband des Schreibens über die Kunst des Übersetzens“) des Athanasius von Qūṣ (2. Hälfte 13. Jh./Anfang 14. Jh.)

بسم الله	A
ⲉⲧⲏⲏ ⲉⲉⲱ	
نبتدئ بعون الله تعالى يكتب قلادة التحرير في علم التفسير	
ختمتها بمجد التالوت الممجد الله الواحد وحده الموحد الابن والابن والروح القدس	E

Kolophon: Ohne Datierung und Angabe des Schreibers

Bl. 49v–50r Liste mit männlichen (fol. 49v) und weiblichen (fol. 50r) Personennamen von anderer Hand

A وهو لا بعض اسما وجدوا في ورقه من نسخه قديمه

Bl. 50v, 4ff. Liste männlicher Personennamen mit arabischen Äquivalenten

Bl. 53v–50v Vorrede zu einem grammatischen Werk *Bulḡat at-ṭālibīn wa-buḡyat ar-rāḡibīn fī taḡānus alfāḡ al-luḡa al-qibṭīya wa-ṣarḡ tafsīrihā wa-maʿānihā bil-luḡa al-ʿarabīya* („Das Genügende der Suchenden und der Wunsch der Begehrenden. Über die Ähnlichkeit der der Ausdrücke der koptischen Sprache und und die Erläuterung ihrer Übersetzung und Bedeutungen aus Arabisch“). Der Kopist kündigt diesen Part allerdings als Abschrift der *Qilāda* an:

بسم الله الخالق الحى الناطق نبتدئ بعون الله تعالى و حسن توفيقه بنسخ نسخه نقلت من كتاب يسمى كتاب قلادة التحرير في علم التفسير	A
هذا كتاب بلغة الطالبين وبغية الراغبين في تجانس الفاظ اللغة القبطية وشرح تفسيرها ومعانيها باللغة العربية و بدأت فيه قايلًا	E

IV. Grammatica

Dieses Werk ist ansonsten nicht bekannt, möglicherweise stammt es ebenfalls vom selben Autor (vgl. Bauer, *Athanasius von Qūṣ*, 13).

Bl. 54v-r Inhaltsverzeichnis der Qilāda

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: BN Paris, Paris copt. 44, fol. 139r–155v (J. 1389); Rom, Borg. Copt. 127, fol.104v–59r (17./18. Jh.), Kopt. Patriarchat 1083,5 sowie Kopt. Patriarchat 1084, 1 (beide J. 1855). Die Berliner Hs. ist mit der Hs. Borg. copt. 127 eng verwandt.

Edition: Gertrud Bauer: *Athanasius von Qūṣ*.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 1; Böhlig *Liste*, Nr. 4; *GCAL*, II, 445; *CE* I, 303–304; *CE* VIII, 166a–169b; Bauer, *Athanasius von Qūṣ*, 10ff. Insgesamt zu grammatischen Werken bei den Kopten: Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*.

Teil II: Bl. 55r-66r at-Tabṣira des Ibn Kātīb Qaysar

المقدمه التي وضعها الشيخ المعلم بن كاتب قيصر واسما هو التبصره **A**

Bei diesem Werk handelt es sich um die Bearbeitung einer Grammatik des Yuḥannā as-Sammanūdī (ca. 1240) durch Ibn Kātīb Qaysar (gest. ca. 1263–65 AD).

Bl. 66r-v Verschiedene Schreibübungen und Notizen grammatischen Inhalts.

Kolophon: ohne Angabe von Schreiber und Datum der Abfassung.

Marginalien/Zusätze: Einige marginale Notizen im ersten Teil der Hs., z.T. vom Kopisten des zweiten Teils der Hs. Auf Bl. 1r wird derjenige, der diese Qilāda verfasst hat, als „Lehrer der koptischen Sprache“ bezeichnet. Auf Bl. 50v und 51v beklagt sich ein Nutzer über das nachlässig geschriebene Exemplar, das von Unkenntnis zeuge.

Zugehörige Texte/Parallelhandschriften: Das Werk liegt in mehreren Handschriften vor, s. *GCAL*, II, 380; vgl. dazu ergänzend Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 67. BSB München Ms. or. 14 und 15 bieten den Text mit etlichen Varianten. Auszüge aus der Grammatik in SBB–PK Cod. Phillipp. 1390 (Katalognr. 55).

Edition: Kircher, *Lingua ægyptiaca restituta*, 20v–37v.

Neuere Forschungsgeschichte/ Herkunft: Die Hs. wurde 1855 von Heinrich Brugsch in Ägypten erworben.

Literatur: Stern, *Verzeichniss*, Nr. 1; Böhlig, *Liste*, Nr. 4; Mallon, *Une école de savants*, I 125–6; GCAL II, 379–380; CE IV, 1268; Bauer, *Athanasius von Qūṣ*, 7, 16–19; Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 67.

(V.S. / U.P.)

56

Ms. or. quart. 518

Acc. Nr. 9487

Grammatica

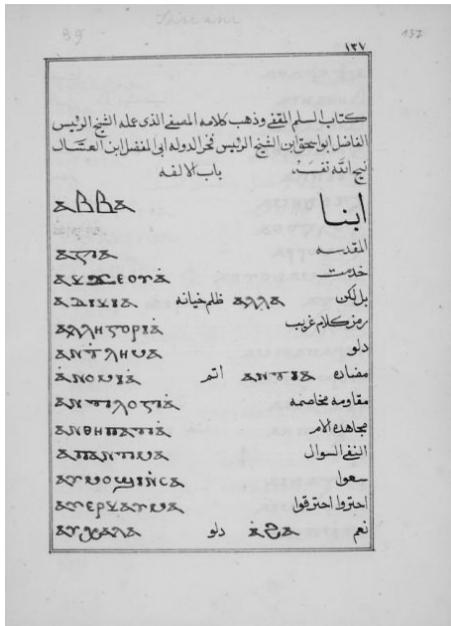
Einband: Orientalischer Einband, rotbraunes Leder, abgestoßen. Rautenförmige Prägung mit floralem Muster in der Mitte, an den Ecken blattförmige Prägung, die an den Rändern umläuft. Vorsatzblätter aus rötlichem Papier.

Handschriftenmaterial: Europäisches Papier, sehr gut erhalten. Wasserzeichen: Krone ohne Beiwerk.

526 Seiten. Zweites Vorsatzblatt ungezählt und mit Notizen. Die letzten vier Blatt unbeschrieben und ungezählt. Format: 22,5:16,5 cm. Ssp. 17:11 cm. 19 Zeilen. Mastara. Kustoden. Koptisch und Arabisch. Nashī, mit schwarzer und rubinroter **Tinte** ausgeführt, Koptisch mit schwarzer und hellroter Tinte. Einige Zwischenüberschriften mit gelber (verblasster roter?) Tinte. Trennungspunkte rot. Koptischer und arabischer Text von unterschiedlicher Hand ausgeführt, das Arabische offensichtlich von Kopistenhand stammend. 19. Jh.

Paginierung mit arabischen Ziffern in Rot. Moderne Paginierung mit Bleistift. Lagen von 6 Blatt. Kustoden.

Dekoration/künstlerische Ausarbeitung: S. 1 Flechtrahmen in Blau, Magenta und Schwarz und floralem Muster. Seitenspiegel mit rubinroter Doppellinie umrahmt.



Koptisch–arabische Grammatiken (Muqaddimāt) und Wörterbücher (Scalae)

S.1-50 *Muqaddima* (Grammatik) des -Tiqah ibn ad-Duhayrī (fl. 2. Hälfte 13. Jh.)

الكلام كله تالأت اسم وفعل وحرف فالاسم له علامات كثير A

Verwandte Handschriften: s. Liste in GCAL II, 379, ergänzend Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 68, 77; SBB–PK Cod. Phillipp. 1390 (Katalognr. 55).

Edition: Mallon, *Une école de savants I*, 130 (Vorwort).

Literatur: GCAL II, 299, 378–379; CE A 166a–169b; Mallon, *Une école de savants I*, 129–31; Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 68–9.

S. 51-54 Arabische Vorrede und Inhaltsverzeichnis zu einer *Muqaddima* des Abū Šākir ibn ar-Rāhib (gest. nach 1282), welche der Autor im Jahre 980 AM (1263/4 AD) beendet hat (S. 53).

S. 55-128 *Muqaddima* des Abū Šākir ibn ar-Rāhib

الكلام فيها اولاً على الحروف المفردة ليعلم فواها وتاتير A

Verwandte Handschriften: Vgl. Liste bei Sidarus, *Ibn ar-Rāhib's Leben*, 77–8 mit anschließenden Bemerkungen über die etwas komplizierte Überlieferung des Vorwortes (auch bei Sidarus, *L'œuvre philologique*, 6–7).

Edition zum Prolog: Mallon, *Une école de savants II*, 232–4; Sidarus, *Ibn ar-Rāhib's Leben*, Dokument 5. Exzerpte aus der Grammatik: Mallon, *Une école de savants II*, 238, 245, 259; s. auch Sidarus, *Ibn ar-Rāhib's Leben*, Dokument 6.

Literatur: GCAL II, 432; CE A 204a–207a; Sidarus, *Ibn ar-Rāhib's Werk*, 63–83; Sidarus, *Coptic Lexicography*, 129–131; Sidarus, *Medieval Coptic Grammars*, 64–65; Sidarus, *L'œuvre philologique*.

S. 128-136 Vorrede zum Wörterbuch *as-Sullam al-muqaffā* des Abū Ishāq ibn al-ʿAssāl. Diese Vorrede ist nur in wenigen Handschriften erhalten.

ميمر من قول واضع كتاب السلم المعلمين A

S. 137-317 (Reim-)Wörterbuch *as-Sullam al-muqaffā* des Abū Ishāq ibn al-ʿAssāl, nach dem letzten Buchstaben geordnet.

كتاب السلم المقفى وذهب كلامه المصطفى الذي عملها الشيخ الرئيس الفاضل ابو اسحق ... ابن العسال A

Verwandte Handschriften: München Staatsbibl. or. 14, Bl. 83–125 (J. 1769 AD), mit separatem Vorwort auf Bl. 37v–39v; Paris BN copt. 44; Vatican copt. 71; s. auch die angegebenen Hss. in ʿAbd al-Masīḥ, *Salālim*.

Edition: Kircher, *Lingua aegyptiaca restituta*, 275–493; Mallon, *Une école de savants II*, 216–222.

Literatur: GCAL II, 408–409; CE A 204 a/b; Mallon, *Une école de savants I*, 123–125, II 213–229; Sidarus, *Coptic Lexicography*, 129; Sidarus, *La lexicographie copte*, 54.

S.318-509 Sachlich geordnetes Wörterverzeichnis *as-Sullam al-kanāʿisī* des Yuḥannā as-Samānūḏī (gest. nach 1257)

πιο ηρονητ ... κεφαλεον λ̄ الباب الاول وعدد فصوله اربعة A

Verwandte Handschriften: SBB-PK Ms. or. quart. 170 (13./14. Jh., Katalognr. 11); SBB-PK Cod. Philipp. 1390 (unvollständig, Katalognr. 55). London BL or. 1325 (= copt. 920) von 1806; Staatsbibliothek München Or. 16 von 1835; zahlreiche Fragmente aus Klöstern des Wadi an-Natrun (möglicherweise aus dem Makariuskloster) in Manchester Ryl. copt. 459; Kairo Patr. 100, 2–10. Sahidische Versionen (14. Jh.) dieses bohairischen Verzeichnisses in Manchester Ryl. copt. 114; Kairo 100, 2.

Edition: Munier, *La scala copte*, 1–43. Beschreibung der bohairischen Version bei Hebbelynck / Lantschoot, *Codices Coptici I*, 537–41, 553–6.

Literatur: CE A 204a–207a; Mallon, *Une école de savants*; Sidarus, *Coptic Lexicography*, 127–128; Sidarus, *La lexicographie copte*, 54.

S. 509 Überschriften von Investiturdiplomen der Bischöfe

S. 510 Briefformeln

S. 512 Formeln zur Beglückwünschung von neuernannten Bischöfen

S. 514 Briefformeln

S. 518–526 Übersicht über grammatische Ausdrücke (*ḥurūf*, *ʿalāʾim*, *kalimāt*)

Marginalien/Zusätze: Zweites Vorsatzblatt mit koptischen Notizen von europäischer (englischer) Hand. Ausgeführt in bräunlicher Tinte. Weiterhin Bleistiftnotiz auf dem ersten Blatt (Verso): Copied from the Lexicon in one of the Convents of Natron Lakes. Bleistiftnotizen von europäischer Hand am oberen Rand der Blätter: S. 89–135: Suriani; S. 356–374: Baramous; S. 500–509: 1865; S. 509–517: Collatia.

Neuere Forschungsgeschichte: 1868 aus dem Nachlass von Henry Tattam (1788–1868) erworben (vgl. Tattam, *Catalogue*, No. 19). Die Bleistiftnotizen deuten darauf hin, dass die Handschrift mit Manuskripten aus dem Dayr as-Suryānī und dem Dayr al-Baramūs im Wadi an-Natrun kollationiert wurde. Tattam verwendete neben dem *Lexicon* von La Croze/Woide auch die Hss. BN Paris copte 43 und 44 mit koptisch-arabischen *Scalae* für die Zusammenstellung seines *Lexicon Ægyptiaco-Latinum*. Zusammen mit Grammatiken (*muqaddimāt*) bildeten sie eine erste Grundlage für die Beschäftigung europäischer Gelehrter, so Thomas Obicini und Athanasius Kircher, mit der koptischen Sprache.

Literatur: Stern, *Verzeichniss* Nr. 2; Böhlig, *Liste* Nr. 47. CE A 166a–169b; CE A 204a–207a; Sidarus, Art. Sullam, in: EI², IX, 879–880. Den besten Überblick über koptisch-

arabische Grammatiken und Wörterverzeichnisse bietet Sidarus in *Medieval Coptic Grammars* und *Coptic Lexicography*, der die bisher erschienenen Editionen und Studien kritisch sichtet; weiterhin Sidarus, *La tradition sahidique*; Sidarus, *Le modèle arabe*. Zusammenfassend zu den Anfängen der Beschäftigung mit diesen Materialien Hamilton, *The Copts*, 199–208. Mallon, *Catalogue des scalae coptes*; Lantschoot, *Un précurseur*.

(V.S. / U.P.)

Bibelstellen sind nach Katalognummern aufgelistet

Altes Testament

Ex	15, 1–21 (Nr. 3) 15, 1–21 (Nr. 15)
Dtn	32, 1–43 (Nr. 15)
2 Sam	6, 1–19 (Nr. 13)
1 Kön	8, 1–21 (Nr. 13); 2, 1–10 (Nr. 15)
1 Chr	15, 2–16, 37 (Nr. 13); 28, 2–29, 22 (Nr. 13)
2 Chr	3, 1–6, 30 (Nr. 13)
Hiob	Nr. 14
Ps	1, 1–4. 4, 1 (Nr. 1); 1.8.89.90.109.112. 120.122.129.132 (Nr. 5); Nr. 25; 81, 3 (Nr. 26); Nr. 43; Nr. 45; 17. 97, 1 (Nr. 53). Vollständig: Nr. 3, Nr. 15, Nr. 18.
Weish	1–24, 26 (Nr. 14)
Jes	38, 9–20 (Nr. 15); 26, 1–4.11–20 (Nr. 15)
Ez	1, 1–7, 21 (Nr. 13)
Dan	3, 1–4 (Nr. 3); 3, 26–45 (Nr. 15); 3, 52–88 (Nr. 15); 1–14 (Nr. 19)
Hos	Nr. 20
Joel	Nr. 20
Am	Nr. 20
Obd	Nr. 20
Jon	2, 2–11 (Nr. 15); Nr. 20
Mich	Nr. 20
Nah	Nr. 20
Hab	3, 2–19 (Nr. 15); Nr. 20
Zeph	Nr. 20
Hag	Nr. 20
Sach	Nr. 20
Mal	Nr. 20

Neues Testament

Mt	Nr. 7; Nr. 16; Mt 18, 29–35 (Nr. 49); Mt 13, 46–52 (Nr. 53)
Mk	Nr. 8; Nr. 16; 2, 18–19 (Nr. 53)

Register

Lk	Nr. 5; Nr. 9; Nr. 16; Nr. 21
Joh	Nr. 16; Nr. 23 (unvollständig)
Röm	Nr. 2 (Lücke 1, 16–18, 20–24); Nr. 17
1 Kor	Nr. 2 (Lücke: 3, 15–4, 6); Nr. 17
2 Kor	Nr. 2; Nr. 17; 5, 16–21 (Nr. 53)
Gal	Nr. 17
Eph	Nr. 17
Phil	Nr. 17
Kol	Nr. 1; Nr. 17
1 Thess	Nr. 1; Nr. 17
2 Thess	Nr. 1; Nr. 17
1 Tim	Nr. 1; Nr. 17
2 Tim	Nr. 1; Nr. 17
Tit	Nr. 1; Nr. 17
Phlm	Nr. 1, Nr. 17
Hebr	Nr. 1
1 Joh	2, 6–11 (Nr. 53)
Paulusbriefe	Nr. 46, 53

Sach- und Namensregister

- Ägypten 4, 12, 16, 17
 Amsterdam 7
 Anaphora
 Basilios- 113, 115, 120
 Gregorios- 113
 Kyrillos- 118
 Markus- 111, 112
 Anbā Ruways,
 Vierzehn Wunder 107
 Leben 107
 Antiphonar s. Difnār
 Athanasius von Qūṣ 137
 Athanasius, Bischof von Abūtiğ 65, 71,
 73, 75, 77, 89, 90, 92, 93, 95, 96, 98, 99,
 100, 103
 Aurivillius, Carl 13
 Begräbnisliturgie 112
 Benzeliuſ, Henrik 12, 61, 63
 Berlin,
 Kurfürſtliche /Königliche
 Bibliothek 1, 8, 13, 18
 Universität 15, 16
 Bibeldruck 6, 7, 14
 Brugsch, Heinrich 16, 56, 71, 73, 76,
 80, 83, 84, 138
 Castelluſ, Edmunduſ 1, 6
 Christian V., König von Dänemark 7
 Christina, Königin von Schweden 12
 Codex Askewianuſ 16
 Damanhūr 83
 Damietta 4
 Dapper, Olfert 11
 Diakonale 122
 Diez, Heinrich Friedrich 13, 15, 60, 63
 Difnār (Antiphonar) 102
 Dirksen, Peter 2
 Douglas-Hamilton, Alexander 66
 Doxologie
 Adam für den Hl. Georg 125
 Anbā Ruways 82
 Christi Geburt 87
 Feſt der Auferſtehung 96
 Johanneſ der Täufer 82
 Morgenweiſhraucherhebung
 124
 Palmſonntag 87, 90
 Duke of Northumberland 77
 Ekliptik 62
 Euchologion 111, 113

- Evangelium des
 Johannes 63, 79
 Markus 62
 Matthäus 62
 Lukas 62, 75
- Evangelienresponsorien 82, 86
- Frankfurt a.M. 11
- Frederik III., König von Dänemark 3, 6, 34, 35
- Friedrich Wilhelm von Brandenburg, Kurfürst 1, 7
- Gabriel I., Bischof von Jerusalem 108
- Gaulmin, Gilbert 12, 141
- Golius, Jacobus 3, 7, 11
- Gorgoryos, äthiopischer Mönch 3
- Hamburg, Bibliothek 8, 10
- Heidelberg 14
- Hericourt, Charles François Rochet d' 17, 89, 90, 92, 93, 95, 96, 98, 99, 101, 103
- Hiltebrandt, Conrad Jacob 4, 14
- Hochzeitsritual 128
- Homilie
 des Benjamin über die Hochzeit zu Kana 107
 des Būlus al-Būšī 106
 des heiligen Epiphanius 106
 des Jakob von Sarūğ 105
 des Joh. Chrysostomos 106
 des Kyrillos v. Alexandria 105
 des Kyrillos v. Jerusalem 108
 Ephraem des Syrers 105
 über Anbā Buṭrus 105
 über den Erzmärtyrer Stephanos 104
 über die Dreifaltigkeit 104
 über Pseudo-Dionysios Areopagita 107
- Homiliensammlung (Kitāb al-mayāmir) 105ff.
- Horner, George William 16
- Horologion 123
- Hottinger, Johann Heinrich 14
- Ibn al-^cAssāl , Abū l-Farağ 134
- Ibn al-^cAssāl, Abū Ishāq 141
- Ibn ar-Rāhib, Abū Šākir 140
- Ibn Kātib Qayṣar 133, 138
- Ideler, Julius Ludwig 16
- Italien 4
- Jaffa 4
- Jena, Universität 2
- Jerusalem 4, 5
- Jesuitencollegium Clermont 135

- Johannes XVIII., Patriarch von Alexandrien 58
 Kgl. Bibliothek 2, 4, 7, 8, 9
 Universität 6, 7
- Jünglinge im Feuerofen 108
 Koran 4, 7, 10
- Kairo 4, 12, 108
 Krankensalbung 84
- Kanon (Abendweihraucherhebung, für die Wochentage, für das vierzigtägige Fasten) 82
 LaCroze, Maturin Veyssière de 9, 15, 32, 50
- Kanon 82, 89, 93, 96
 Lagarde, Paul de 16
- Kapuziner, in Kairo 12, 60, 63
 Lammprozession 121
- Kiel, Universität 7
 Leiden 3, 5, 6, 11
 Universität 3, 6, 7
- Kirche
 der Hl. Jungfrau Maria 108
 des Erzengels Michael 39
 des Hl. Sarapammon 82, 110
 Leipzig, Universität 2
- Kircher, Athanasius 11, 52, 135, 142
 Lektionar 125, 131
- Kloster
 Antonius- 71, 73, 75
 Dayr al-Baramūs 142
 Dayr as-Suryānī 142
 Makarius- 65, 83, 142
 San Stefano dei Mori 3
 des Hl. Sarapammon 82
 Lobgesang für die Jungfrau Maria 86, 126
- Kolleg, Maronitisches 3
 London 5, 6, 14
- König von Frankreich 1
 Ludolf, Hiob 2, 3, 4, 5, 11
- Königsberg, Universität 7
 Manūfiya 66, 109, 110
- Konstantinopel 4, 14
 Marshall, Thomas 33, 38, 40, 42, 44
- Kopenhagen,
 Martyrium
 des Justus 107
 des Mercurius 109
 der Theoklia 108
- Meerman, Gerard und Johann 135
- Mollerus, Johannes 5

- Morgenweihrauch 93, 96
- Müller, Andreas 1
- Munck, Johann Carl 69, 74
- Muqaddima, Grammatik 133ff.
- Nissel, Johann Georg 3, 6, 46
- Obicini, Tommaso 133, 135, 142
- Ordo für den Karfreitag 91
 für den Lazarus-Samstag 88
 für den Ostersonntag 97
 für Sabbat der Freude 91, 93,
 94
- Orientaufenthalt des Petraeus 3f.
- Oskan 7
- Oxford 10
- Palmsonntag, Gebete und Doxologien
87, 90
- Patriarch,
 liturgische Texte 82, 100, 111
 Segenssprüche 100
- Peiresc, Nicolas Claude Fabri de 12,
33, 38, 40, 42, 44, 63
- Pemdje 60
- Petermann, Julius Heinrich 16
- Petraeus (Petersen), Theodor 1–52
(passim)
- Petraeus, Clara 1, 8
- Petros VII., Patriarch von Alexandrien
58
- Phillipps, Sir Thomas 135, 136
- Pocock(e), Edward 6
- Polyglotte, Londoner 5
- Psali Adam 85, 86, 87, 127
- Psali Batos 85, 87, 114
- Psalmodie 81, 91
- Rom 2, 11
- Roycroft, Thomas 5, 36
- Sabbat der Freude 92, 93, 95
- Salmasius (Saumaise), Claude 12, 33,
38, 40, 42, 44
- Sarapammon 82, 83, 109, 110
- Scala, Wörterverzeichnis 133ff.
- Scholz, Christian 15
- Schwartze, Moritz Gotthilf 16, 61, 63
- Stern, Ludwig 16
- Stockholm 12
- Synaxar 109
- Tarḥ Adam / Batos 130

Tattam, Henry 18, 77, 142
 Theotokie 93, 96, 114, 127, 129, 130
Tiqa ibn ad-Duhayrī, aṭ- 134, 140
 Tuki, Raphael 61
 Uppsala, Universität 13
 Valle, Pietro Della 135
 Vinding, Poul 36
 Vossius, Isaac 12, 33, 38, 40, 42, 44
 Wadi an-Natrun 66, 83, 110, 142
 Waḡīh al-Qalyūbī, al- 134
 waqf, Stiftung 5, 17, 81, 82, 108
 Warner, Levin 6, 7
 Weihraucherhebung 120
 Wittenberg, Universität 2
 Woide, Karl Gottfried 15, 33
 Yuḡannā as-Samānnūdī 133
 Zimbelverse 86

Namen von Schreibern, Auftraggebern, Benutzern

Ibrahim (Abraam) 77, 108
 Athanasius, Bischof von Abūtiḡ 66, 71,
 73, 75, 77
 Dāwūd aus Malīḡ 110
 Gabriel I., Bischof von Jerusalem 108
 Ğirḡis ibn Yuḡannā 110
 Ibrahīm Abū Ğauharī 58
 Ibrahīm Abū Ṭabl Ibn Simʿān al-
 Ḥawānikī 58, 77
 Johannes XVIII., Patriarch 58
 Michael, Sohn des Abraham (Miḡāyil
 ibn Ibrahīm) 31, 60
 Petros VII., Patriarch 58

Datierte Handschriften

Nr. 7 (1519)
 Nr. 14 (1792)
 Nr. 16 (1409)
 Nr. 17 (1775)
 Nr. 18 (1304)
 Nr. 19 (1812)
 Nr. 20 (1813/4)
 Nr. 21 (1811)
 Nr. 22 (1803)
 Nr. 36 (1780)
 Nr. 37 (1698)
 Nr. 38 (1675)